

Wiesbadener Tagblatt.

52. Jahrgang.

Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis:
durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die
Post 2 M. 50 Pfg. vierteljährlich für beide
Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

21.000 Abonnenten.

Einzelnen-Preis:

Die einspaltige Zeitzeile für lokale Anzeigen
15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. —
Reklamen die Zeitzeile für Wiesbaden 50 Pfg.,
für auswärtig 1 M.

Anzeigen-Annahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen zur nächst-
erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 597.

Verlags-Jahresprecher No. 2963.

Donnerstag, den 22. Dezember.

Redaktions-Jahresprecher No. 52

1904.

Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

Vom gegenwärtigen Stand des Handfertigkeits- unterrichts für Knaben.

Von Finnland ausgehend, hat der Handfertigkeits-
unterricht fast in allen Kulturstaaten Boden gewonnen.
In der Skandinavien, Frankreich, England, Nord-
amerika und Japan. Die sorgsamste Pflege aber findet
er in Frankreich, wo er durch Gesetz von 1882 für alle
Klassen von Volks- und Bürgerschulen und für die Lehr-
seminare obligatorisch ist, „damit“, wie Jules Ferry
sagt, „der Adel der Handarbeit nicht nur von denen,
die sie ausüben, sondern auch von der gesamten Gesell-
schaft anerkannt werde.“ Paris bringt für diesen Unter-
richt ca. 1/2 Million M. auf. In Deutschland wird die
ganze Angelegenheit getragen von der freien Initiative
des Deutschen Vereins für Knabenhandarbeit, dessen
Vorstand der äußerst für die Sache tätige Herr
von Schenkendorf ist. Der Verein zählt ca. 300 Kor-
porative und 1400 persönliche Mitglieder. Die Staats-
verwaltungen stellen mit wenigen Ausnahmen nur ge-
ringe oder gar keine Beträge zur Förderung der Sache
in ihre Stats ein. Erwähnenswert ist nur Preußen mit
31.000 M. In Baden ist dem Handfertigkeitsunterrichte
durch das Schulgesetz eine Stelle eingeräumt. Es heißt
dar: „Für Kinder, welche durch ihre Eltern oder deren
Stellvertreter zur Teilnahme bestimmt werden, kann
ferner erteilt werden: an Knaben Handfertigkeitsunter-
richt, an Mädchen Unterweisung in der Hauswirtschafts-
kunde.“ Im wesentlichen wird die Unterhaltung der
Schülerwerkstätten in Deutschland von Gemeinden, Ver-
einen und Privaten getragen. Gegenwärtig bestehen
947 Werkstätten. Die Unterrichtsfächer sind so mannig-
faltig, daß jede Altersstufe ihrem Bedürfnisse und ihrer
Leistungsfähigkeit entsprechend beschäftigt werden kann,
und zwar auf der Vorstufe (Weidenruten, Papier- und
Korarbeiten), durch Hobelbank, Metall- und Leder-
arbeiten, Kerbschnitten, Ausgründe- und Brennarbeiten
auf der Mittel- und Oberstufe. Die stätlichste Zahl
von Körperschaften, die im Dienste der Handfertigkeits-
sache stehen, weist Preußen auf, nämlich 615 in 485
Ortschaften. An der Spitze stehen die Industriebezirke:
Oberpfälzer, Rheinland, Westfalen, Sachsen. Während
in den vorwiegend agrarischen Landesteilen Schleswig-
Holstein mit seinen zahlreichen Werkstätten, die größten-
teils einfachen Dorfschulen angegliedert sind, hervor-
ragt, liegt sonst in den aderbautreibenden Bezirken
der Handfertigkeitsunterricht teilweise ganz darnieder.
Westfalen, Ostpreußen und Oldenburg haben überhaupt
keine Veranstaltungen für denselben. Viele Be-
mühungen um Errichtung von Schülerwerkstätten schei-
tern meist nicht am guten Willen, sondern am Unver-

mögen der Gemeinden, die Einrichtungs- und Unter-
haltungskosten aufzubringen. In Lehrern fehlt es nicht,
haben sich doch ca. 2500 deutsche Lehrer in regelmäßigen
Kursen am Handfertigkeits-Seminar zu Leipzig ausge-
bildet; aber nur reichlich 1/3 haben Gelegenheit gefunden,
ihre erworbene Lehrbefähigung praktisch zu verwerten.
Den Gedanken, den Handwerker in den Werkstätten zu
verwenden, hat man aufgegeben; denn erfahrungsgemäß
ist es leichter, daß sich ein Lehrer die zu diesem Unter-
richte nötigen Fertigkeiten erwirbt, als daß der Hand-
werker zum Pädagogen wird.

Was nun die Arten der Werkstätten anbetrifft, so
gruppieren sie sich nach drei Richtungen: Es gibt selbst-
ständige Werkstätten, die mit der Schule in keiner Ver-
bindung stehen, wenn sie auch meist in Schulen unter-
gebracht sind (462), Werkstätten, die öffentlichen Lehr-
anstalten angegliedert sind (321), und Werkstätten in
geschlossenen Erziehungsanstalten (164). Letztere be-
treiben den Unterricht obligatorisch. In Werkstätten an
öffentlichen Schulen ist er mit Ausnahme von Worms
und Glauchau wahlfrei. Eine allgemeine Einführung
in die Lehrpläne der Schulen fordert gegenwärtig nicht
einmal mehr der eifrigste Verfechter des Handfertigkeits-
unterrichts, Herr v. Schenkendorf. Auf dem letzten
Handfertigkeitskongress sagte er: „Ich stelle noch einmal
fest, daß es durchaus nicht in der Absicht des Deutschen
Vereins für Handfertigkeit liegt, eine obligatorische
Einführung in die Schule zu fordern; er will nur da, wo
die Verhältnisse es zulassen, vereinzelte Versuche anstellen,
um zu erproben, ob und welche Formen er einst inner-
halb des Lehrplans einnehmen könnte.“ Und seitdem der
Vertreter, welche die obligatorische Einführung dieses
Unterrichts verlangten, weniger geworden sind, haben
auch die Wägen der Gegner an Schärfe verloren. Von
der anfänglichen Gegnerschaft der Handwerkerkreise spürt
man so gut wie nichts mehr, nachdem eingesehen worden
ist, daß man die Handfertigkeit nicht zu Erwerbszwecken
lehrt, sondern nur in der Hauptsache Auge und Hand der
Schüler üben will und also die Handfertigkeit als all-
gemeines Bildungs- und Erziehungsmittel betrachtet. Nur
der in Straßburg seitens der Stadtverwaltung einge-
führte Handarbeitsunterricht hat den ausgesprochenen
Zweck, die Volksschüler schon während der Schulzeit zu
einem handwerksmäßigen Berufe vorzubereiten. Nur
etwa 5 Prozent der Werkstätten betreiben den Unter-
richt als Anwendungsunterricht, zur Herstellung von
Lehrmitteln; sie entnehmen ihre Aufgaben nur dem Ge-
biete der Schule, müssen also auch eng mit ihr verbunden
sein.

In Sachsen steht die Knabenhandfertigkeit unter der
Obhut des „Sächsischen Landesverbandes zur Förderung
des Handfertigkeitsunterrichts“, dessen Vorsitzender der
Königliche Bezirksschulinspektor Herr Schulrat Dr.
Priebe in Dresden ist. Im vorigen Jahre gab es in
55 Orten, meist Städten, 96 Werkstätten. Hierzu kommen
noch 9 Lehrerseminare, in denen der Handfertigkeits-

unterricht gepflegt wird. In Glauchau ist der Unter-
richt, wie bereits erwähnt, in einer Schule obligatorisch.
In Dresden findet die Erziehung der Jugend zu prak-
tischer Arbeit die ausgiebigste Pflege. Von Behörden,
vom Gemeinnützigen Verein und von Privaten wird dem
Handfertigkeitsunterricht reiche Förderung zuteil. In
den meisten geschlossenen Anstalten, in den Nachhilfe-
schulen und in vielen höheren Schulen hat der Hand-
fertigkeitsunterricht ein Heim gefunden, und bei jedem
neuen Schulbau sind Räume für den Handfertigkeits-
unterricht eingerichtet. Der Gemeinnützige Verein hat
8 Werkstätten eingerichtet, in denen circa 2300 Schüler
und über 200 Erwachsene von 61 Lehrern nach festen,
nach methodischen Grundrissen ausgearbeiteten Lehr-
plänen in allen den oben genannten Arbeitsfächern unter-
richtet werden. An den Kursen für Erwachsene nehmen
nicht nur Lehrer und Lehrerinnen teil, sondern auch An-
gehörige anderer Berufsarbeiten, welche in der Hand-
fertigkeit ein wirksames Gegenmittel für einseitige, rein
geistige Arbeit erblicken. c. r.

Politische Übersicht.

Kaiser Wilhelm und Argentinien.

Aus Buenos-Ayres wird uns geschrieben: Der gegen-
wärtig in Deutschland weilende frühere argentinische
Minister und Gesandte, Dr. Zaballo, veröffentlicht hier
den Verlauf einer mehr als halbstündigen Unterredung
mit dem deutschen Kaiser, in welcher der Monarch sich
für die Anknüpfung engerer Handelsbeziehungen zwischen
Deutschland und Argentinien einzusehen versprach. Die
Frage, wie der kommerzielle Verkehr zwischen den beiden
Ländern gefördert werden könnte, beantwortete Dr.
Zaballo folgendermaßen: „Billige Herstellungsweise,
Verbilligung des argentinischen Getreides und der
lokalen Bedürfnisse, Erweiterung des Bankkredits, vor-
züglicher Ankauf von argentinischen Ackerbauzeug-
nissen, Einführung des Spanischen in die Lehrpläne,
schnelle Dampferverbindung, um in 14 Tagen von
Bremen nach Buenos-Ayres und in 12 Tagen vom
Mittelmeer dorthin zu gelangen, Abwendung der deutschen
Auswanderung von den Vereinigten Staaten nach
Argentinien, Unterhaltung einer angesehenen deutschen
Gesandtschaft in Buenos-Ayres, liberale Förderung der
Fleischexporte aus Argentinien, endlich ab und zu die
Entsendung eines Prinzen aus dem königlichen Hause
zum Besuche der südamerikanischen Metropole.“ Dr.
Zaballo verschweigt leider, ob der Kaiser zu der einen
oder anderen Forderung dieses Registers argentinischer
Wünsche im besonderen Stellung genommen hat. Kost-
bar ist es, daß sich nun auch Südamerika seinen hohen
zollernprinzen verschreiben möchte, damit die Union
nicht vor ihm voraus hat. Ob Prinz Heinrich daraufhin
demnächst eine südamerikanische Tournee antreibt?
Unabsehbar ist jedenfalls das Verlangen, einen deutschen

Fenilleton.

Der Maschinensieger der Zukunft.

Von Arthur Stengel, Hamburg.

Von Zeit zu Zeit geht die Kunde durch die Welt, daß
das Problem der menschlichen Fliegerei nun endlich
gelöst sei und in wenigen Wochen oder Monaten Herr
Graf von Zeppelin beweisen werde, daß sein System das einzig
richtige sei, daß man nur mit seinem Flugapparate
das Lufthoch erobern könne. Doch jedesmal verstreicht
das Jahr und der flugbedürftige Mensch blickt ebenso
schmerzhaft zu den Vögeln empor wie vorher. Selbst auf
dem Aeronautischen Kongress in St. Louis, an den so
hohe Erwartungen geknüpft wurden, ist nichts erreicht
worden. Wie kommt das? Wird der Mensch das Fliegen
nie erlernen? Gewiß, er wird es erlernen, wenn er
nur erst einmal begreift, daß einzig und allein ein
schrittweises Vorgehen zum Ziele führen kann,
daß aber jeder sprunghafte Fortschritt in der Flugtechnik
einem Rückschritt gleichkommt. Befolgen wir in der
Physik und Technik zwar heute schon vollkommen aus-
reichende Mittel, einen wirklich brauchbaren Flugapparat
zu bauen, so darf andererseits keine zu hohe Erwartung
an die ersten Ergebnisse einer solchen Maschine geknüpft
werden. Indes, wer es mit den nötigen Geldmitteln
unternimmt, unter Benützung aller modernen physika-
lischen und technischen Errungenschaften Schritt für
Schritt vorwärts zu gehen, der kommt sicher zum Ziele,
zu dem Ziele nämlich, zunächst wenigstens eine kleine
Einde selbständig fliegen zu können.

Die außerordentliche Bedeutung des willkürlichen
menschlichen Fluges in strategischer, verkehrstechnischer
und sportlicher, überhaupt in kultureller Hinsicht ist je-
dem bekannt, darüber brauchen wir kein Wort mehr zu
verlieren. Sind es auch vorerst nur hundert Meter,
die ein Mensch fliegend zurücklegen vermag, das
Problem selbst ist dann gelöst, und es bleibt Sache der
Fortschrittskraft, es ebenso zu vervollkommen, wie der-

einst die primitiven Anfänge von Galiläus Fernrohr,
von Galvanis Elektrifiziermaschine, von Drais' Laufrad,
von Stephenson's „Rakete“ usw. Freilich, so ganz ein-
fach ist die Lösung des tausendjährigen Problems nicht,
und ist auch der Weg noch so klar vorgezeichnet, es bedarf
des größten Scharfsinns und Geduldes, ein Gefährt
herzustellen, das den unbefohlenen Menschen emporzu-
heben vermag.

Ohne nun auf die lange Reihe derer einzugehen,
die Gut und Blut dafür eingesetzt haben, die Palme zu
erringen, von denen jeder sein Teil dazu beigetragen
hat, das Richtige zu erkennen, sei hier einmal kurz skiz-
ziert, was wir eigentlich zu tun haben, um wirklich
fliegen zu lernen.

Zuerst müssen wir uns darüber klar sein, daß ein
eigenwilliges Fliegen niemals mit Hilfe eines
Ballons möglich sein wird, wäre er auch so lang-
gestreckt, wie der von Zeppelin, oder so „stabil“, wie der
von Schwarz, oder so leicht, wie die von Santos-Dumont;
denn das Gewicht von Aeronaut, Tragerrüst und Motor
erfordert stets eine so bedeutende Größe des Ballons,
daß der Luftwiderstand Geschwindigkeiten über 8 Meter
pro Sekunde ausschließt. Überdies wird die Kostspielig-
keit sogenannter „lenkbarer Ballons“ stets ein Hindernis
ihrer allgemeinen Einführung bilden. Ein willkür-
liches, von dem Winde unabhängiges
Fliegen erreichen wir Menschen nur mit Hilfe eines
dynamischen Flugapparates. Aus den un-
zähligen praktischen Versuchen hat man aber gelernt,
daß weder der Schraubens-, noch der Drachensieger je
zur Verwirklichung führen kann, und zwar ersterer wegen
zu großer Kräfteaufwandes und letzterer wegen
zu großer Gefährlichkeit, beide außerdem wegen ihrer
Unlenkbarkeit. Erfolgreich bleibt allein der
Flügelstieger, besonders im Hinblick auf seine
leichte Steuerbarkeit und seinen gegenüber den anderen
Arten geringsten Kräfteaufwand. Die Natur ist unsere
beste Lehrmeisterin — sie hat uns in der Seifenblase das
Muster zum Ballon gegeben, sie gibt uns in den Vögeln
und Flattertieren das Vorbild der Flugmaschine. Jede

des Flugtechnikers ist es daher, den Vogel möglichst ge-
treu nachzuahmen. Ob der Vogel relativ mehr Muskel-
kraft besitzt als der Mensch und mehr Energie beim
Flug verbraucht als wir beim Gehen, über diese Streit-
frage sind die Alten zum Glück geschlossen, wiewohl im-
mer noch Leute auftauchen, die ihre Arme und Beine
für stark genug zum Fliegen halten. Seit den praktischen
Versuchen Lillenthals und seit den eingehenden Unter-
suchungen Professor Winters und Ritter von Voelck
wissen wir haarklein, wieviel Meterkilogramm pro
Sekunde der oder jener Vogel bei der oder jenen Flug-
art aufwendet, und wenn die Anfangsgründe der Mathe-
matik nicht fremd sind, der mag sich selbst ausrechnen,
daß der Herr der Schöpfung im Mittel drei Pferdekraften
nöthig hätte, um ebenso fliegen zu können wie jede Krähe,
aber auch dann nur, wenn ihm Flügel gewachsen wären.
Dies ist nun leider nicht der Fall, darum müssen wir sie
uns, wie einst Dädalos, künstlich schaffen. Flügel, Ge-
richt und dreipferdiger Erasmotor müssen jedoch eben-
so viel wie der Mensch, und so müssen wir schon einen sechs-
pferdigen oder doch wenigstens einen fünfperdigen
Motor als Muskelstärker miteinnehmen. Noch ist aber kein
brauchbarer Motor für eine Flugmaschine erfunden wor-
den, der zugleich leicht und stark genug wäre und die
Unzuverlässigkeit und Gefährlichkeit der Explosions-
wirkung nicht besäße: eine Maschine, die auf je drei
Kilogramm ihres Gewichtes eine Pferdekraft leistet und
beliebig gesteuert werden kann. Ist dies Kunstwerk erst
geschaffen, dann bietet nur noch der Bau des Apparats
einige Schwierigkeiten, die jedoch nicht so bedeutend sind
wie die des Motorbaues. Sind schon die Herstellungs-
kosten eines derartigen Apparates ungleich geringer als
eines Ballons und nicht wesentlich höher als die eines
Automobils, so sind die Betriebskosten erst recht niedrig,
jedemfalls bleiben sie hinter den Kosten der Ballonfahrt
sehr erheblich zurück. Vielleicht gelingt es einem tüch-
tigen Praktiker, einen solchen Maschinensieger
zu konstruieren, Sportflieger finden sich genug, der Sache
zum ferneren Siegeslauf zu verbelfen. Aber nochmals:
nicht sprunghafte, sondern Schritt für Schritt, nur so
gelingt man ans Ziel!

Prinzen gleich „ab und zu“ hier zu empfangen, während sich die Vereinigten Staaten vorläufig mit einem einmaligen Prinzenbesuch begnügen müssen. Immerhin soll nicht verkannt werden, daß die Unterredung auf die hiesige Stimmung zugunsten eines Handelsvertrages mit Deutschland und einer Abänderung der Zollgesetze nach den Wünschen des deutschen Handels vorteilhaft eingewirkt hat.

Der russisch-japanische Krieg.

Wie um Port Arthur gekämpft wird,

darüber gibt ein anschauliches Bild die jetzt in vollem Wortlaut vorliegende Erzählung des russischen Majors Wigenow über das Ringen um den Besitz des 203 Meter-Hügels. Wir entnehmen der Schilderung des nach Tschifu entkommenen russischen Mittläufers folgende Einzelheiten: Seitdem die Japaner die Attacke auf den Hohen Hügel am 28. November begonnen, ist ununterbrochen gekämpft worden. Die steilen, sandigen Abhänge des Hügels waren streifenweise mit Schnee bedeckt, als die Japaner die Schlacht begannen, in der heldenmütige Taten eine vollständig alltägliche Erscheinung wurden, und die so blutig war, daß selbst die abgehärteten Veteranen Port Arthurs ein Schaudern ergriff. Die Japaner waren gezwungen, die steilen Abhänge, häufig ohne selbst feuern zu können, zu erklimmen, angesichts eines Gewehr- und Maschinengewehrfeuers, wie es mörderischer vielleicht niemals sich ergossen hat. „Ich bin“, so erzählte der selbst bei jener Gelegenheit verwundete Offizier, „dabei gewesen, und es schien mir, daß Fleisch und Blut ein solches Feuer auch nicht für eine Minute aushalten könnten. Zug- und kompagnieweise wurde der Feind niedergemacht; aber es fanden sich immer andere, die grimmig und ohne Wanken vorwärtsprehten. Ihre Tapferkeit war über alles Lob erhaben, und daselbst läßt sich von der Tapferkeit unserer Reute sagen. Oft fand ein Nahkampf statt, bei dem die Reute die Mündungen ihrer Gewehre gegen die Brust des Gegners preßten oder ihre Bajonette wie Säbel gebrauchten. Die Hügelseite war mit Leichen überstreut und der Schnee rot von dem Blute der Verwundeten, von denen einige an die Schneefstellen getragen waren, um von der Kälte des Schnees Linderung ihrer Todes-schmerzen zu suchen. Schließlich zogen wir uns, wie bei einem ähnlichen Vorkommnis, zurück und überließen die Arbeit, den Feind von der Höhe zu treiben, den Geschützen der benachbarten Forts, besonders denen von Vianitschan, gegen die ein Widerstand unmöglich ist. — Ein Zwischenfall wird meinem Gedächtnis ewig eingeprägt bleiben. Als der japanische Fahnenträger den Gipfel erreichte und die Fahne in den Boden stieß, stürzte ein gigantischer russischer Korporal mit wütendem Schrei aus den Reihen seiner zurückgehenden Kameraden auf die Höhe zurück, ergriff die Fahne, zerriss sie mit Händen und Füßen und brach dann, von fliehenden Augen durchbohrt, zusammen. Nachdem die Japaner sich vor dem Artilleriefeuer zurückgezogen hatten, besetzten wir den Hügel. Der zweite und dritte Angriff waren Wiederholungen des ersten, abgesehen der zweite der mühseligste von allen war und fast nur im Nahkampf ausgefochten wurde. Es wurde kein Pardon verlangt und kein Pardon gegeben. — Während des dritten Angriffs war ein bemerkenswerter Zwischenfall zu verzeichnen. Als die Russen, immer noch dem Feinde zugewandt, den Rückzug antraten, erstarrte ein japanischer Fahnenträger mit hochgehaltener Fahne den Gipfel und brach, die Fahne fest umklammernd, tot zusammen. Sofort erhob ein anderer die Fahne, samt aber, von einem Dutzend Schüssen getroffen, nieder. Dieses Bild wiederholte sich noch sechsmal. Als schließlich der neunte Mann die Fahne ergriff, rief der russische Offizier: „Schickt nicht auf den Mann mit der Fahne. Sie wird doch aufgepflanzt.“ — Die Japaner wendeten bei ihrem dritten Angriff mit gutem Erfolge ein merkwürdiges Mittel an. Sie hatten gewaltige Scheiter-

haufen aus Holzstöße und Getreidegarben aufgebaut, und diese zündeten sie an, als der Wind in der Richtung auf die russische Stellung blies. Der Brand war ein ganz enormer. Die Flammen und der Rauch trieben die Russen zum Rückzug. Die rote Blut enthüllte ein Bild schauerlicher und höllischer, als Dante es jemals gedacht hat. Bis dahin hatten die Japaner sicherlich 12 000 Menschenleben eingeblüht. Unsere Verluste waren unter 2000. Der ganze Abhang war buchstäblich mit Toten und Verwundeten bedeckt. Die Gräben waren Blutbäche, und jeder hervorragende Punkt des Bodens, jeder Erdloß, jedes Gewehr, alles war rot gefärbt. General Stöckel sagte: „Wir könnten den Hügel wiedernehmen, aber er ist nicht von genügender Wichtigkeit für uns, um weitere Opfer zu rechtfertigen.“ Seitdem haben viele kleine Gefechte stattgefunden, aber die Aufgabe, den Feind davon abzuhalten, den Hohen Hügel zu besetzen oder Gefechte dort in Stellung zu bringen, wurde hauptsächlich den Schrapnells der anderen Forts überlassen. Die Japaner, die den Hügel lediglich zur Beobachtung des Schadens benutzten, tun auch dies nur unter großen Gefahren. Dem dritten Sturm folgte ein Waffenstillstand von fünf Stunden zur Beerdigung der Toten. Es war große Eile nötig, und die Japaner haben sichtlich furchtbare Fehler gemacht. Ganze Leichenhaufen, unter denen sich zweifellos hilflose Verwundete befanden, wurden einfach in Gruben und Gräben geschleift. In der Dunkelheit und in der fieberhaften Hast, mit der gearbeitet wurde, konnte man Verwundete und Tote nicht unterscheiden. Kaum einer der Offiziere, die an der Verteidigung des Hügels teilnahmen, kam unverwundet davon, und die Zahl der gefallenen jungen Offiziere war unermesslich groß.“

Szenen während des Waffenstillstandes vor Port Arthur.

Einer der russischen Offiziere, die in Tschifu aus Port Arthur eingetroffen sind, erzählte, daß die Spitze des 203 Meter-Hügels, dessen Eroberung den Japanern so furchtbare Verluste kostete, nur von 600 Russen besetzt war. Interessant ist es, daß auch hier, genau wie am Schaho, die erbitterten Gegner während des Waffenstillstandes durchaus freundlich mit einander verkehrten, trotzdem sie während des Kampfes sich nicht einmal Pardon gegeben hatten. Die Russen überraschten die Japaner, die während des Waffenstillstandes aus ihren Schanzen hervorkamen, durch die Überreichung von 6 Flaschen Cognac. Die Japaner revidierten sich mit 8 Flaschen Bier. Hier also in Port Arthur nicht mehr. Als japanische Offiziere zu den Russen sagten: „Ihr seid tapfer“, antwortete General Smirnow, der Kommandant des Forts: „Wir sind nicht tapfer, aber wir kennen unser Geschäft.“ Die Russen behaupten, daß sie Gelegenheiten gehabt hätten, die Zahl der japanischen Toten während des Waffenstillstandes ziemlich genau zu schätzen. Am 203 Meter-Hügel hätten die Japaner nach dieser Schätzung 18 000, bei dem Fort Bori 10 000 und bei Tschifu 9000 Mann verloren. Der russische Offizier beklagte sich am meisten darüber, daß die japanischen Granaten die sämtlichen Billards in Port Arthur zerstört hätten. Die Angaben über die Verluste der Japaner sind ebenso unzuverlässig, wie diejenigen über die Stärke der Russen auf dem 203 Meter-Hügel.

Russische Lieferantenkriege.

Wie der „Krieger Wolk“ mitteilt, hat der ehemalige Polizeimeister von Schitomir A. N. Nakhomow von der Kiener Intendantur die Lieferung von 30 000 Paar Filztiefeln zu 5 Rbl. 50 Kop. das Paar übernommen. Nakhomow übertrug die Lieferung an einen Vertriebsverwalter Kaufmann, der sich erbötig machte, die Tiefeln zu 4 Rbl. 25 Kop. das Paar zu liefern. Schließlich fand sich eine Gruppe kleiner Handwerker, welche die Lieferung zu 3 Rbl. 25 Kop. das Paar übernahmen, also hat Herr Nakhomow ohne jede Mühe 37 000 Rbl. und der Kaufmann 30 000 Rbl. bei dem Geschäft verdient. So berichten russische Blätter. Nimmt man dazu, daß die Handwerker ebenfalls mindestens einen Rubel an jedem Paar verdienen, so ergibt sich bei einer Lieferung

im Betrage von 165 000 Rubel ein Gesamtverdienst aller Beteiligten von 97 000 Rubel. Der übliche Prozentfuß der „Verdiensse“ russischer Lieferanten wird jedoch, wie man hört, wohl noch höher sein. Und die Soldaten im Felde erhalten schließlich unbrauchbare Ware.

Angeblliche Friedensvermittlung.

Nach einer Londoner Meldung des „New York American“ aus angeblich zuverlässiger Quelle sollen England und Deutschland mit Zustimmung Japans eine Vermittlungsbewegung antreiben. Metierreichs Reich nach Berlin wird damit in Zusammenhang gebracht, so wie der Umstand, daß Bismarck am Ende der letzten Woche Lansdownes Gast in Bowood war.

Deutsches Reich.

* **Pol. und Personal-Nachrichten.** Der eben verheiratete Herr Anton Nadjwill war einer der hervorragenden Vertreter jenes Antisemitismus, der mit dem Ultramontanismus gemein haben will. Er war ein Menschenalter hindurch der treue Freund und Waffengefährte des greisen Kaisers, wozu dessen Regierung auf blutigen Schachfeld das neue Reich stand: er war nach dem Tode des alten Herrn noch ein halbes Menschenalter lang der Freund auch des Kaisers.

* **Von der Aufhebungs-Kommission.** Wie offiziell angekündigt wird, soll die Tätigkeit der Aufhebungs-Kommission auf Preußen und Ostpreußen ausgedehnt werden. Der Landtag soll noch in laufender Tagung mit entsprechenden Vorschlägen befaßt werden.

* **Neue Uniformen und Titel für Eisenbahnbeamte.** Der „Preuss. Anzeig.“ wird aus den Kreisen der Eisenbahnbeamten mitgeteilt, daß diese neue Uniformen und neue Titel erhalten sollen. Die neuen Uniformen sollen der des See- und Landwehr-ähnlich sein, außerdem soll der Helm eingeführt werden. Die jetzigen Betriebsinspektoren sollen künftig den Titel Eisenbahnrat, die Stationsvorsteher in Zukunft Betriebsinspektoren heißen. Es die große Mehrheit der Beamten entzückt sein mag über die Aussicht, sich im nächsten Jahre neue Uniformen anschaffen zu müssen, während die alten nur noch Wert für den Trödel haben?

* **Die Einkommensteuerveranlagung in Preußen für 1904.** Die amtliche „Statist. Korresp.“ veröffentlicht die Zahlen über die Hauptergebnisse der Veranlagung. Es ergibt sich daraus, daß die Zunahme des steuerpflichtigen Einkommens mit 881 Millionen Mark erheblich größer war als in den Jahren 1903 und 1902, in denen sie nur 56 und 182 Millionen Mark betragen hatte. Es ist dies ein erfreuliches Zeichen für die Besserung der wirtschaftlichen Gesamtlage. An dieser Besserung sind die unteren Einkommensstufen mehr beteiligt, als die oberen Einkommen; dies ergibt sich bei dem progressiven Charakter unserer Einkommensteuer daraus, daß das Einkommen verhältnismäßig viel stärker gestiegen ist als die Einkommensteuer, nämlich jenes um 4,2, diese nur um 2,6 v. H. Es hat also in beträchtlichem Umfange die Neubildung steuerpflichtiger Einkommen stattgefunden. Die gesamte Einkommensteuer ist im Jahre 1904 auf 191 230 047 M. angewachsen gegen 186 858 311 M. im Jahre 1903, 188 837 848 M. im Jahre 1902 und 124 842 848 M. im Jahre 1892. Während also im Vorjahre der Steuerertrag um 1,5 Millionen Mark oder 1,3 v. H. zurückgegangen war, ist er jetzt um 4,9 Millionen Mark oder 2,6 v. H. gestiegen. Auf die physischen Personen entfällt ein steuerpflichtiges Einkommen von 9123 Millionen Mark gegen 8709 im Jahre 1903, 8560 Millionen Mark 1902 und 5704 Millionen Mark im Jahre 1892. Der Durchschnittseinkommen der physischen Personen hat somit während der letzten 12 Jahre um 57 v. H. zugenommen, so daß in vier Jahren ein Mann um 114 Millionen Mark oder 1,9 v. H. statigefunden hat. Trennt man die Rentisten mit einem Einkommen bis zu 3000 M. von denen mit einem Einkommen von über 3000 M., so ist bei der ersten Gruppe die Zahl im letzten Jahre von 8 438 488 auf 8 651 121, also um 217 635 oder 0,3 v. H., bei letzteren nur von 461 696 auf 470 895, also um 18 190 oder 0,4 v. H.

Aus Kunst und Leben.

* **Schöffels Gattin f.** Wie schon mitgeteilt, ist in Meran im Alter von 71 Jahren die Witwe des Dichters B. v. Schöffel, geb. Freilin von Massen, gestorben. Seit 1806, so heißt es im „Berliner Bund“, lebte sie von ihrem Manne getrennt, zunächst in München. Als Schöffel im Frühjahr 1886 schwer erkrankte und den Wunsch äußerte, seine Frau wiederzusehen, eilte sie an sein Krankenlager. Mit vollkommenem Takte verstand sie es in jenen schwierigen Tagen, ihrer Aufgabe gerecht zu werden. Nach dem Tode des Dichters ist, wie zu erwarten stand, über das Verhalten seiner Frau manch harsches Urteil laut geworden. Unberufene Kritiker nahmen sich heraus, über ein eheliches Verhältnis zu urteilen, das ihnen im besten Falle nur oberflächlich bekannt war. Tendenzlose Veröffentlichungen versuchten es, Schöffel als schuldlos hinzustellen. In edler Selbsterleuchtung schätzte sie. Die Gattin hatte als ihre Pflicht erkannt, zu schweigen, und treulich hat sie es gehalten. Carolina v. Schöffel, die einzige Tochter des Freiherrn Konrad Adolf v. Massen, der dreimal Bayerns diplomatischer Vertreter bei der Schweizerischen Eidgenossenschaft gewesen ist, war eine mit ungewöhnlich feinem Sinn für Kunst und Literatur begabte, hochgebildete und schöne Frau. Den Dichtungen Schöffels hatte sie nicht bloß Verständnis, sondern warme Begeisterung entgegengebracht. In Berlin, wo ihr Vater in der ersten Hälfte der 1850er Jahre als Gesandter wohnte, fand das Massen'sche Haus in lebhafter Freundschaft mit den Brüdern Grimm, mit Schelling, Cornelius, Rautbach. Das waren die sonnigen Tage ihrer Jugend — sie wurde von jenen Großen „unser gnädiges Kind“ genannt — und über diesem Verkehr schwebte der Pauper, den nur weibliche Niedlichkeit verleiht. In München, das seit 1808 ihr Wohnort war, wurde sie mit allen bedeutenden Freunden Schöffels, die in der bayerischen Residenz lebten, bekannt. Ernst Förster, Ludwig Steub, Moritz v. Schwind, Robert v. Muhl zählten zu diesem

Kreise. Ihnen allen gewann sie binnen kurzem unbedingte Hochachtung und Verehrung ab; sie wurde Moritz v. Schwind, des großen Meisters, erklärter Liebster, und wie Robert v. Muhl, der berühmte Staatsrechtslehrer, über sie und ihr Verhältnis zu Schöffel dachte, sagt er in seinen 1902 im Druck erschienenen „Lebenserinnerungen“ (Band 2, S. 381 bis 382). Die so sicheren Fußes auf den geistigen und gesellschaftlichen Höhen zu wandeln wählte, ist zeitlessly schlicht und anspruchslos geblieben. In stiller Zurückgezogenheit verlebte sie die letzten Jahre. Dem Sohne und seiner Familie war sie eine zärtliche Mutter und Großmutter. Voll Herzensgüte und Wohlwollen fand sie ihre Freunde; und ihren Trost darin, anderen Beweise der Liebe und Teilnahme zu geben. So ging ein Leben zur Reize, dessen Eingang, vom hellsten Sonnenglanz bestrahlt, nur Glück, reinstes Glück zu verheissen schien.

* **Der Stand der Krebsheilung.** Wie die letzte „Berliner Klinische Wochenschrift“ mitteilt, hat das Krebskomitee in Berlin unter Vorsitz des Geheimrats Direktor Dr. Buhdorf, später Geheimrat v. Zenker, am 13. Dezember eine Sitzung abgehalten. Den Hauptgegenstand der Tagesordnung bildete ein Vortrag, welchen Professor Dr. D. Rastar unter Vorführung zahlreicher Präparate, Wachstumsdiagramme, Projektionen und Präparate über den „Stand der Krebs-Therapie“ hielt. Der Vortragende beruhte auf Grund von Beobachtungs-Ergebnissen, daß die von ihm ausgegangene interne Arsenbehandlung kleinerer, relativ frisch entstandener Hautkrebsen sich im Verlauf von nunmehr 12 Jahren immer auf das neue beschränkt habe. Hieran wurden einige wenige Kranke aus Berlin und von auswärts vorgeführt, welche mit Röntgen- und Radium-Therapie zu bis jetzt bereits teilweise jahrelanger unbedingter Ausheilung gebracht waren. Größere Tumoren schwinden fast ausnahmslos, selbst nach langjährigem Bestand auf die Röntgenstrahlung. Kleinere Geschwülste dieser Art, vorzugsweise aber auch Lippenkrebsen, sind auf Radium zu völliger und bleibender

Resorption gelangt. Den Schluß bildete die Vorführung gebellter Krebswunden, welche, als Recidive nach Operationen übrig geblieben, alsdann schmerzlos und zur vollständigen Überhäutung gebracht worden waren. Endlich kamen Röntgen-Heilungen der Mycosis fungoides (Schwamm-Polyp) und des Fibrosarcom (Faserkrebsgeschwulst), sowie schließlich vornehmlich mit anderen Methoden vergeblich behandelte rezidierte Sarkome als Beispiel zur Demonstration. Die zahlreiche Besuche Besammlung folgte mit großer Aufmerksamkeit dieser interessanten Vorstellung.

* **Eine Goethesage.** Wie schnell die Sage in der Neuzeit noch ihre Fäden spinnt um die Großen dieser Erde, davon ist ein schöner Beweis verzeichnet in dem Sagenschatz der Stadt Weimar und ihrer Umgegend, von Ellen und Paul Witzsche, Verlag von H. Böhlen, Weimar. Dort lesen wir unter der Überschrift: „Goethes Wohnhaus und Stadtpark“, Seite 52, folgendes: „Das Goethes Wohnhaus am Goethe-Platz Nr. 2 soll ein unterirdischer Gang nach dem Hause Nr. 13 der Detmoldgasse führen (siehe Erdmanns geogr.). Der Gang hinter Goethes Wohnhaus ist gegen die Alsterwand durch eine Mauer abgegrenzt, in die ein kleinerer Garten Pavillon eingebaut ist. Die Tür des Pavillons nach dem Garten wird aber nur im Notfall geöffnet und schnell wieder verschlossen, denn wenn sie aus Versehen offen gelassen wird, tritt in geheimerer Nacht Goethe mit einem schönen jungen Mädchen am Arm heraus und wandelt im Garten umher, bis man den Pavillon wieder schließt. In dem Nebengebäude im Garten befinden sich des Dichters Arbeits- und Sterbezimmer, deren Fenster abends mit Holzläden verschlossen werden. Oftmals haben die Anwohner gegenwärtig der Nacht ein geheimnisvolles Geräusch und Klängen in der Nacht beobachtet. Manchmal, wenn Goethe im Arbeitszimmer saß und schrieb oder las, soll sich ihm ein heiserer und fagenartig weicher an die Seite gedrängt haben wie ein Mädchen, das ihn liebte und für ihn gestorben

Seit 1892 hat sich die Zahl der Pensionen mit Einkommen bis 3000 M. um 63,7 v. H., die der Pensionen mit größerem Einkommen nur um 51,3 v. H. erhöht. Das Gesamteinkommen der Pensionen mit mehr als 3000 M. im letzten Jahre um 134 Millionen Mark gestiegen und beträgt 4093 Millionen Mark, das mit geringerem Einkommen um 270 Millionen Mark und beträgt 4895 Millionen Mark.

Das verbannte Derfflinger-Lied. Dieser Tage ist, wie bekannt, in Bromberg die Jubelfeier des Regiments Herzog v. Derfflinger in Gegenwart des Kaisers begangen worden. Dabei ist wohl sicherlich auch des Gedichtes Derfflinger gedacht worden, und manchem mögen die folgenden Verse eingefallen sein:

Der Derfflinger war ein Schneidergesell,
Doch immer ließ es ihn ruh'n,
Er dachte an andere als Markt und Geld —
Was aber, was soll ich tun?

Das Gedicht gehört zum elbischen Bestand aller Schulbücher und ist mit seiner frischen Art mehr geeignet, als Vaterlandslied in jungen Herzen zu wecken als die geschraubten rhetorisch-abstrakten Strophen, die so oft mit Gewalt Patriotismus einpflanzen sollen. Und dieses Gedicht vom Derfflinger wird gerade jetzt von der künftigen preussischen obersten Schulbehörde in den Bann gethan! Durch Verfügung des Kultusministers wurde, wie die „Allg. Ztg.“ mitteilt, neuerdings der ganze alte Derfflinger aus einem Lehrbuch für höhere Mädchenschulen entfernt, weil sich ein solches Gedicht nicht zum Vortrag für Mädchen eigne. In den bisherigen Ausgaben desselben Buches war der Derfflinger nicht beanstandet worden; aber als dies Buch zur Einführung in einer Schule der Diözese Trier vorgeschlagen wurde, ist mit Rücksicht darauf, daß man in der Diözese Trier diese Kost nicht vertragen kann, der Derfflinger vom Minister verboten worden. Es kommen allerdings die Bemerkungen vor: „Zum Teufel schmeiß er die St. — Lump, zahle, sonst pack dich geschwind — Ein Gott den Soldaten, ein Teufel im Streit“, und es scheint, daß es nicht gefährlich ist, wenn der Teufel nicht im bitteren Ernst, sondern nur in scherzhafter Redeweise in den Mund genommen wird. Auch ein Zeichen für das Regime des Herrn Studt!

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 22. Dezember.

Remunerations-Fonds bei der Justizverwaltung.

Jährlich gegen Weihnachten pflegen bei der Justizverwaltung außerordentliche Remunerationen an etatsmäßige Subaltern- und Unterbeamten verteilt zu werden. Die Art und Weise, wie diese Verteilung stattfindet, erzeugt nun regelmäßig großes Mißvergnügen bei den betreffenden Beamtenkategorien, da dort die Auffassung herrscht, daß hierbei zu sehr nach Günst, und nicht nach Verdienst und Würdigkeit der in Betracht kommenden Beamten seitens der Behörde, welche über den Remunerationsfonds zu verfügen hat, verfahren wird. Ein gewisser Mangel an Gerechtigkeit ist dieser mißvergnügten Stimmung in den Kreisen der Justiz-Subaltern- und Unterbeamten nicht abzusprechen. Der bei der Justizverwaltung bestehende Remunerations-Fonds, der aus ersparten Gehältern, Funktionen- und Sozialzulagen der etatsmäßigen Beamten, Rassen- und Unterbeamten gebildet wird, und über den die Vorstandsbeamten des Oberlandesgerichts (d. h. der Oberlandesgerichts-Präsident und der Ober-Staatsanwalt) das Verfügungsrecht besitzen, soll im Gegensatz zum Unterhaltungs-Fonds, dessen Mittel nur bei nachgewiesener Hilfsbedürftigkeit der betreffenden Beamten verteilt werden darf, dazu dienen, außerordentliche Remunerationen an solche Beamten zu leisten, welche sich durch außergewöhnliche Dienstleistungen, die außerhalb ihrer gewöhnlichen Dienstverrichtung liegen, besonders hervorgetan haben. Würde die Verteilung des Remunerations-Fonds im Sinne dieser Etats-Instruktion erfolgen, so wäre es für die Vorstandsbeamten des Oberlandesgerichts nur selten möglich, eine außerordentliche Remuneration an einen der ihnen

unterstellten Beamten zu gewähren; denn die Dienstleistungen derselben, welche sich als „hervorragend“ qualifizieren könnten, fallen fast regelmäßig unter die gewöhnlichen Leistungen, die in Ausübung der ihnen obliegenden Amtspflichten erfolgt sind. In den meisten Oberlandesgerichtsbezirken wird nun bei Verteilung der außerordentlichen Remunerationen keineswegs geprüft, ob eine außergewöhnliche Dienstleistung des betreffenden Beamten vorliegt, sondern es werden dieselben meistens älteren Beamten und solchen zugewendet, die sich in besseren Subaltern- und Unterbeamten-Stellen befinden und der besonderen Günst ihrer Vorgesetzten erfreuen. Auffallender Weise sind es immer dieselben Beamten, welche regelmäßig jedes Jahr die Remuneration beziehen, während die ihnen gleichgestellten Beamten, deren dienstliche und außerdienstliche Führung ebenfalls tadellos ist, stets leer ausgehen. Es kann nun gerade nicht behauptet werden, daß diese Kategorie von bevorzugten Beamten ein größeres Arbeitspensum zu erledigen haben, oder in bezug auf dienstliche Leistungen sich vor ihren übrigen Kollegen besonders hervortun. Das Gegenteil ist häufig der Fall. Ein Gerichtsschreiber bei einer vielbeschäftigten Abteilung des Amtsgerichts hat beispielsweise eine weit größere Arbeitslast als seine Kollegen bei den Obergerichten. Schon aus diesem Gesichtspunkte aus betrachtet, scheint uns der jetzige Modus der Remunerations-Verteilung bei der Justizverwaltung nicht angebracht. Am bedenklichsten erscheint uns derselbe aber deshalb, weil man dadurch privilegierte Beamten schafft. Ein derartiges System ist geeignet, bei den betreffenden Beamtenkategorien Unzufriedenheit und Mißtrauen in die Gerechtigkeit ihrer vorgesetzten Behörde hervorzurufen. Jeder Staatsbeamter muß seine Pflichten, die ihm durch Gesetz und Verordnung vorgezeichnet sind, erfüllen, und wird disziplinarisch bestraft, wenn er sie verlegt. Es liegt also durchaus keine Veranlassung vor, eine Belohnung für eine Leistung zu gewähren, wozu der Beamte kraft seines Amtes verpflichtet ist. Bezieht sich ein Beamter durch besondere Tätigkeit und hervorragende Dienstleistungen aus, so mag ihn seine vorgesetzte Behörde in eine bessere Stellung aufrücken; dagegen ist es nicht angebracht, eine angeblich besonders gute Dienstverrichtung desselben mit einem Geldgeschenk abzulohnen. In den beteiligten Beamtenkreisen vertritt man allgemein die Ansicht, daß durch das Remunerations-System der Servilismus und das Schmarobertum unter den Beamten gezüchtet wird und dazu führt, daß ein Beamter, der sich in die persönliche Günst seiner Vorgesetzten zu setzen weiß, ohne sich auf seine dienstliche Leistungen zurückzuführen zu können, möglicher Weise den Vorrang vor anderen besser qualifizierten Beamten erhält. Die bisherigen Mißstände bei Verteilung des Remunerations-Fonds und die dadurch hervorgerufene unzufriedene Stimmung ihrer Beamten könnte die Justizverwaltung leicht dadurch beseitigen, daß sie den jetzigen Remunerations-Fonds mit dem bereits bestehenden Unterhaltungs-Fonds vereint, und Mittel aus denselben nur solchen Beamten zuwendet, welche nachweisbar und unverfälscht durch außergewöhnliche Umstände und Verhältnisse wie Krankheit, Geburt und Sterbefälle in der Familie usw. in Notlage geraten sind.

Schulnachrichten. Herr Lehrer Walter Billig aus Froße a. d. Elbe, welcher das Mittelschulexamen in Mathematik und Naturwissenschaften abgelegt hat, ist am 1. April 1905 an die vereinigten Real- und Volksschule in Langenscheidt verlegt worden.

o. Das Christkindchen hat auch einzelnen Schutzmannern eine Freude bereitet, aber es ist in diesem Falle nicht etwa von der vorgesetzten Behörde diesen Beamten, sondern von dem „Tierschutzverein“ gesandt worden, der jedem Schutzmann, der im Laufe des Jahres einen Tierquäler oder Vogelfänger zur Anzeige brachte, 15 M. zum Geschenk machte. Nachdem bekannt geworden, daß die Kgl. Regierung ihre Beamten mit „Christkindchen“ erfreute, konnten sich alle Schutzmannern der Hoffnung hingeben, daß auch ihnen eine kleine Weihnachtsgabe zuteil werde. Aber sie scheinen sich darin getäuscht zu haben; bis jetzt ist dieselbe aus-

geblieben und doch wäre dieselbe gerade ihnen zu gönnen gewesen. Wenn der Staat schon Weihnachtsgeschenke verteilt, dann sollte man meinen, diejenigen, welche den anstrengendsten und unangenehmsten Dienst bei ihm versehen, die Schutzmannern, hätten auch ein Anrecht darauf. Der Staat würde bei entsprechender Berücksichtigung dieser Beamten nur gewinnen, sie würden in diesem Falle ihr mit so viel Verdrießlichkeiten vermishtes Amt jedenfalls mit mehr Lust und Liebe versehen, als wenn sie leer ausgehen müßten.

Eisenbahnpakete und Expressgutstücke. Über die Eisenbahnpaketbeförderung herrschen immer noch irrige Ansichten. Die Paketbeförderung existiert nur im Direktionsbezirk Mainz und in einem kleinen Teile des Bezirks Frankfurt. Sie ist von der ehemaligen Ludwigsbahn eingeführt und nach ihrer Verstaatlichung beibehalten worden, aber nur in ihrem ehemaligen Bezirke. Seit dem 1. April ist dagegen auf allen Bahnen der Expressgutverkehr eingeführt. Alle Gegenstände, die sich zur Verladung im Packwagen eignen, werden nach Stationen mit direkten Gepäckschiffen als Expressgut abgefertigt. Die Fracht wird für mindestens 20 Kilogramm berechnet und bei Versendung mit Personenzügen mindestens 50 Pf., mit Schnellzügen mindestens 1 M. erhoben. Nähere Auskunft erteilen die Gepäckabfertigungen an den Bahnhöfen.

Streuen bei Glätteis. Nicht selten wird der Hausbesitzer von Personen mit einer Schadensersatzklage belangt, welche vor seinem Hause infolge des Glätteis und unterlassenen Streuens zu Falle gekommen sind. Die gewöhnliche Ausrede des Beklagten, daß er von dem Eintreten des Glätteis keine Kenntnis gehabt habe, hilft ihm in der Regel nicht. In einem Falle, der von einem Oberlandesgerichte entschieden wurde, wurde dem Beklagten geglaubt, daß er vom Glätteis keine Kenntnis gehabt habe. Aber gerade solche in Übereinstimmung mit seinen eigenen Angaben festzustellende Unkenntnis, welche auch den Gedanken an die Pflicht, vor dem Hause streuen zu lassen, nicht aufkommen ließ, beruht auf weiter nichts, als auf einer sorglosen Auserachtlassung des von ihm als Hauseigentümer zwecks Erfüllung seiner Obliegenheit zu verlangenden Aufsehens auf Glätteis. Er mußte sich des letzteren nach § 276 B. G. B. befleißigen, wenn er sich dem gerechten Vorwurfe der Fahrlässigkeit der Auserachtlassung der im Verkehr (hier im Straßenverkehr) erforderlichen Sorgfalt nicht aussetzen will. Hätte er sich dieser Sorgfalt befleißigt, so hätte er das Glätteis so gut bemerkt wie zahlreiche andere Leute und es entschuldigt den Beklagten nicht, daß außer ihm auch noch andere Leute nicht gestreut haben und daß das Streuen in jenem Orte allgemein lässig betrieben wurde, denn nicht auf die im Verkehr übliche (häufig ungenügende) Sorgfalt kommt es an, sondern auf die im Verkehr erforderliche Sorgfalt. Diese durchaus zureichenden Ausführungen des Gerichts wolle jeder Hausbesitzer beherzigen! Ebenso wie eine andere Entscheidung, welche den Beklagten deshalb verurteilte, weil er das Streuen durch sein Gefinde hatte besorgen lassen, ohne die Ausführung zu kontrollieren. Infolge des sehr mangelhaften Streuens entstand der Schaden. Danach ist es also geboten, bei Glätteis sofort zu streuen. Regnet es auf gefrorenen Boden, so muß man sich sagen, daß jetzt Glätteis entstehen könne, und muß sofort prüfen, ob es wirklich entstanden sei. Von dieser Pflicht und der Pflicht des Streuens ist der Hausbesitzer nur befreit, wenn das Glätteis spät abends oder in der Nacht eintritt. Dann beginnt die Streupflicht erst mit Tagesanbruch. Auch wenn man gegen Haftpflicht versichert ist, tue man hierin lieber zu viel als zu wenig.

Margipan. Wie mancher freut sich wahrscheinlich zur Weihnachtszeit an dem Zuder- und Mandelgebäck dieses Namens, und läßt, wie es ihm schmeckt, nimmt er auch ohne viel Kopfschmerz die alte Erklärung hin, wonach es aus mazapans entstanden und so viel wie süßes Brot, Zuderbrot wäre. Dem Wortforscher freilich blieb diese Deutung immer verdächtig, weil wohl der zweite Bestandteil, pans = Brot, aus dem Lateinischen zu deuten war, aber für die erste Hälfte sich keine sichere Ableitung finden ließ. Eine andere Deu-

war. Einmal, als es wiederkam, sah Goethe einen ganz kleinen Arm, der sich über seine Brust spannte. Wenn er in der Dämmerung der Sommerabende in den Gärten hinabging, tauchte ebenfalls etwas Unbestimmtes neben ihm auf, als ob jemand, der ihn übermenschlich liebe, unheimlich am ihn sei. Auch andere Leute haben diese „Sommerfeste“ gesehen. So zeigte sich die Erscheinung im letzten Sommer vor Goethes Tode. Es war zur Zeit der Stofenblüte in heißer Mittagsstunde, und Goethe, ein klein wenig, ein kleines Mädchen, sah mit einer Dientin im Garten. Goethe trat zu ihnen hinaus. Da sah das Kind die Gestalt eines wunderbaren Mädchens mit goldenem, schillerndem Haar und blauen Augen aus dem Schatten zu dem Großvater hinwachen. Goethe nahm die Entzückung, die vor Schreden darüber ganz bleich und stumm geworden war, auf den Arm und trug sie auf den Arm in die Stube, wo sie erst allmählich wieder zu sich kam.

Verschiedene Mitteilungen. Ein Leser schreibt der „Frankf. Ztg.“: Am 1. Januar 1806 wurde Schillers „Wilhelm Tell“ zum erstenmal im Frankfurter Theater aufgeführt. Mit welcher Spannung Schillers Freunde in Frankfurt dieser Vorstellung entgegen saßen, zeigt ein Brief der Frau Rat Goethe an ihren Sohn vom 30. November 1804. „Den Neujahrstag“, so schreibt sie, „wird Tell von Schiller bey uns aufgeführt. Er denkt Abends um 8 Uhr an mich. Die Leute um und neben mir sollen sich nicht unterheben, die Nasen zu pupen; das mögen sie zu Hause tun!“

Das Landes-Museum in Bregenz ist nunmehr fertiggestellt und zum Teil auch schon bezogen worden. Der herrliche Bau, der der freundlichen Fremdenstadt am See zum Schmuck gereicht, kostete 225 000 Kronen.

Das „Berl. Tagebl.“ schreibt: Nach Angaben, die der General v. Bismarck auf der dritten Tagung des Reichstages machte, beträgt die Zahl der eingeweihten Bismarck-Denkmalen 194; in Arbeit und

geplant sind weitere 48. Die Zahl der Bismarck-Türme und -Säulen stellt sich auf 106; im Bau begriffen und geplant sind 99.

Am Stadttheater in Straßburg ist „Dana Petrovitch“ von Roda Roda mit denkbar größter Einnahme abgeführt worden.

Aus London wird berichtet: Die Errichtung eines Theaters mit einem größeren Repertoire von wechselnden Stücken, das im Interesse des englischen Dramas schon so lange geplant wird, scheint jetzt gesichert zu sein. Das neue Theater soll einen günstigen Einfluß auf die Schauspieler und die dramatische Kunst ausüben und das ganze Jahr hindurch den Londonern Gelegenheit bieten, gute Dramen zu sehen; es wird den Namen „Scala-Theater“ führen. An der Spitze der Neugründung stehen Mrs. Alfred Pottelton, die Gemahlin des Kolonialsekretärs, und Mrs. Humphry Ward.

Aus London wird berichtet, daß Chamberlain, der Kanzler der Universität Birmingham, eine Summe von 200 000 M. für die Gründung eines Lehrstuhles für Musik an diesem Institut erhalten hat. Die einzige Bedingung, die der Stifter, Richard Peyton, stellte, ist die, daß als erster Lehrer Sir Edward Elgar ernannt wird.

Vom Gächertisch.

* Sophie Höpffter hat die Erwartungen, die man nach ihren ersten Werken auf ihr poetisches Talent haben durfte, doch wohl nicht ganz erfüllt. Die uns vorliegende Novelle: „Er versprach ihr einst das Paradies“ (Berlin, Gebrüder Paetel) hat wunder-volle Stellen; das schwärmerisch und bekümmerte Liebesleben des jungen Paares hätten wenige in diesem sonnenbewußten Erzähler Absonderlichkeit in all dem Abigen; eine Sprache, die wie ein betäubender Traum redet, anglich jede Gegenständlichkeit vermeidet und oft mit hohen Worten und Begriffen ein geheimnisvolles Spiel

treibt. Und zu all der Unklarheit und Verschwonnenheit der Dichtung eines misverstandenen Nihilismus, die Verachtung gegen die ganze Welt, die, statt in seligem Nichtsein zu träumen, bescheiden ihr Teilchen der Menschheitsarbeit trägt; alles ist diesem deliranten Nihilismus Philosophie, was nicht dieser Schönheitswelt angehört, nicht durch eine himmelblaue Befe, Entropost-rahmen oder ein Vertico zu tiefer Betrachtung bewegt wird. Es würde der Dichterin gut tun, etwas Gottfried Keller zu lesen, oder Goethe, damit sie lernt, auch das Kleine liebevoll zu gestalten. Das große Herz vor allem, Versehen, Mißfallen macht den Poeten, nicht solch herzlos hochmütige Absonderung.

* In der Gedichtsammlung „Sommerernte“ von Ludwig Galmeyer (Leipzig, Verlag von Karl Fr. Pflanz) ringt ein kräftiges Talent mit redlichen Bemühungen nach eigenartigem Ausdruck seines Innern. In den Stücken von rein lyrischem Charakter zeigt sich Bilderreichtum, Anschauung und Sprachvermögen, aber dazwischen finden auch wieder prosaische Wendungen, im Zwange der Form entstanden, die bei strengerer Selbstkritik wohl auszumergen wären. Den epischen Dichtungen in Balladenform fehlt es vielfach an kräftiger Hervorhebung der Pointe, der Humor, der in einigen Teufelsgeheimnissen recht ergötzlich sich präsentiert, quält sich in anderen hilflos ab. So läßt der Dichter wohl am besten, seine Kunst in stillem Schaffen weiter ausreifen zu lassen, bis die Technik dem inneren Gehalt ganz gerecht zu werden vermag; in diesem Fall darf man noch manches Gute von ihm erwarten.

* Reia Schoepps neue Novellenammlung „Die Teufelsparade“ (Schäfer und Pöfner, Berlin und Leipzig) enthält eine Reihe wertvoller, dichterisch geschilderter Lebensbilder — bis auf das erste Stück, in dem auch der Humor hervortritt, daher in ihrer Daseinsauffassung. Ein maßvoller Realismus weicht die Herbe der Konflikte wahr und kräftig darzustellen, aber doch wieder durch warmes Mitleiden zu mildern. So verdient das Buch die Beachtung literarischer Kreise. — r.

tung ist denn auch Marei panis, Brot des heiligen Marfus, d. h. Brot aus Venedig. Dorthin führt jedenfalls die Geschichte des Gebäudes; denn die Städte, von denen in Deutschland noch heute die Schokolade besonders hergestellt wird, Venedig, Wien, Königsberg, Lüttich, liegen im Donaugebiet, wo die Beziehungen zu Venedig ebenso alt waren wie die Spinnwebweberei in den benachbarten Bädern der Seiten, Kuren und Eiden, die dazu einlud, die Herstellung in die Heimat zu übertragen. Aber mag man immer im Norden sich den Namen so erklären haben, der ursprüngliche ist es sicher nicht, da das Gebäud gewiss auch nach Venedig erst aus Konstantinopel und überhaupt aus dem Morgenlande gekommen ist. Nun bedeutet im Italienischen marzapane auch ein Schokoladen, und man leitete diese Benennung bisher von deren süßem Inhalt ab. Aber im Verantwärtung kommt marzapane, in Venedig matapani, auch als das Jekel einer Maß- oder Münzeinheit vor, und so wird von A. Knyver in Friedrich Kluges Zeitschrift für deutsche Wortforschung VI, 1, S. 59 ff. vielmehr vermutet, das Gebäud habe seinen Namen von dem Preis- oder Maßverhältnisse, in dem es zunächst hergestellt wurde.

— **Walhalla-Theater.** Das Theater der Gegenwart veranstaltet am heutigen Donnerstag, wie bereits mitgeteilt, einen Maupassant-Abend, an dem zunächst Maupassants geistreiche und satirische Romane, der Fische des Ozeans, sodann sein interessantes Pariser Genrebild „Maison“ zur Aufführung gelangt. Für die Weihnachtsfeierstage werden zwei Erbauungsstücke vorbereitet, und zwar für den zweiten Feiertag „Die Orientreise“, der lustige Schwank von Blumenfeld und Kadelburg, für den dritten Feiertag eine dramatische französische Schwanenoper: „Die Schilfbrücke“ von Leon Gaudillot. Am ersten Feiertag geht nachmittags 4 Uhr bei kleinen Preisen das neue französische Lustspiel „Der zweite Mann“, abends 8 Uhr Henrik Wons padendes Schauspiel „Rosa“, dessen Handlung bekanntlich unter dem Weihnachtsbaum beginnt, in Szene. Für den Nachmittags des zweiten Feiertages ist eine Aufführung des lustigen Schwanen „Seine Kammerjungfer“, für Dienstag nachmittags eine Kinder-Vorstellung bei kleinen Preisen angelegt.

— **Eingekerkert** wurden die Trottoir-Arbeiter vor dem Adlgergebäude in der Kanagasse, von denen in der gestrigen Abendausgabe die Rede war, und zwar auf Vorstellungen von beteiligter Seite. Das Stadtbauamt hat in diesem Falle ein dankenswertes Entgegenkommen gezeigt; besser freilich wäre es gewesen, wenn dazu gar keine Veranlassung gegeben worden sei.

— **Unter Tee,** richtig gemacht, gehört zu den gesündesten Getränken und erquicht im edelsten Sinne des Wortes; er belebt die matten Lebensgeister, wirkt stärkend auf den Magen, ohne das System zu erschöpfen, wie z. B. der Kaffee; er regt die Nerven an, ohne sie aufzuregen und übt auf das physische und psychische Leben des Menschen einen durchaus wohlthuenden und heilsamen Einfluß aus. Ganz besonders verdient der Tee einen Platz in der Diät des Kranken. Es gibt wohl keine Krankheit, bei der man nicht Tee trinken dürfte, d. h. immer vorausgesetzt, daß er naturgemäß ist und richtig gemacht, denn verdorbener und unrichtig gemachter Tee schadet selbstverständlich nicht nur Kranken, sondern auch Gesunden. Bei den hitzigen Fiebern, bei Dysenterie und anderen akuten Leiden, welche in Indien nur zu häufig einen tödlichen Ausgang nehmen, ist Tee oft das alleinige Mittel, den brennenden Durst des Kranken zu stillen, ja, eine Tasse Tee manchmal das einzige, was er zu sich nehmen kann und mag; man wird dieses Labetrunk nie überdrüssig, sondern kehrt sich im Gegenteil immer von neuem danach.

o. **Beschlagnahme** wurden die Druckschrift „Das erotische Element in der Korrosion“ von Edward Fuchs, Verlag A. Hofmann und Co., Berlin, durch Beschluß der 8. Strafkammer des Landgerichts I zu Berlin vom 19. d. M. auf Grund des § 184 des Strafgesetzbuches, und die Zeitschrift „Cavalierkalender 1905“, Subavert, O. Grunms Verlag, durch rechtskräftiges Urteil der 1. Strafkammer des Landgerichts zu Berlin auf Grund desselben Paragraphen, welcher von der Verbreitung unschätlicher Schriften handelt.

— **Der allerlängste Tag.** Der Münchener Volksdichter Wilhelm Dusch gibt in „Illmag'ant“, einer Sammlung oberbayerischer Gedichte, folgende zeitgemäße Abänderung der hergebrachten Ansicht über die Sonnenwendverhältnisse:

„Du, Seta, i woos ject a Fraa',
Sag' mir, wann is der längste Tag?
„Mei', Seta, was sollst du denn ject ei',
Der muß ja do! im Sommer sein!
„Du, das haltst moonst, da bist sei g'rimmt,
Der längste Tag is — bal's Christkindl kimmt!“

Verein-Nachrichten.

* Die Weihnachtsfeier der „Turngesellschaft“ findet am 1. Feiertag, abends 8 Uhr, im Vereinshaus, Beilstr. 41 statt. Wie üblich, schließt sich eine Verlosung und darauf ein Ball an.

* Am 2. Weihnachtsfeiertag, nachmittags von 4 Uhr an, hält der „Scharfke Männer-Chor“ seine diesjährige Weihnachtsfeier im Saale des Restaurants „Bismarck“ ab. Nach Erlebung des Programms findet bis 12 Uhr Tanzabend statt. Freunde des Vereins seien auf diese schöne Feier aufmerksam gemacht.

* Der Väterklub „Heiterkeit“ feiert am 20. d. M. seine Weihnachtsfeier unter Mitwirkung des „Heiterkeits-Gesangs-Quartetts“ sowie der Hilarischen Stahl und Schmied in dem reservierten Ballsaale, worauf sich nach Schluß des Theaters der Ball in dem Theaterlokal anschließt.

* Der „Väterklubverein“ veranstaltet am 20. Dezember, von 8 Uhr abends an, seine diesjährige Weihnachtsfeier, bestehend in Konzert und Ball, unter gütiger Mitwirkung der Gesangsriege des Wiesbadener „Männer-Turnvereins“, in der Männer-Turnhalle, Platterstraße 16.

N. **Diebstahl.** 21. Dezember. Heute Nacht wurde in der Rathausstraße dahier in einem Zigarrengeschäft ein Einbruch verübt. Der Dieb hatte bereits von einem nebenliegenden Räume aus ein Loch durch die Wand des Ladenlokals gedroht. Infolge des Geräusches war der Hund des Nebenraumes unruhig und riefte nicht trübselig, bis er herausgelassen wurde. Der Dieb wurde dadurch aufmerksam und konnte noch rechtzeitig unter Überlegen eines eifrigen Hofwirts die Flucht ergreifen, so daß er nicht zu den erfolglosen Zigarren- und Feiertagsabend gelangte. — Herr Fuhrunternehmer Karl Kullmann kaufte das den Geschwistern K. und E. gehörige Haus Kaiserplatz 3 für den Preis von 61 000 Mark.

(1) **Dehmel.** 20. Dezember. Das Konzert, das unter Mitwirkung einer Anzahl Mitglieder des königlichen Theaters zu Wiesbaden vor ca. 14 Tagen stattfinden sollte, mußte damals verschoben werden und wird nun bestimmt am ersten Weihnachtsfeiertag im Saale „Zum deutschen Kaiser“ abgehalten werden. Das Programm ist dem Weihnachtsfest entsprechend abgeändert worden. — Am zweiten Feiertag werden zwei Weihnachtskonzerte veranstaltet, von dem Gesangsverein „Sängerlust“ im „Deutschen Kaiser“ und vom „Turnverein“ in der Turnhalle. Der Sanitätsverein hat beschlossen, dem Vereinsdienster

eine Gratifikation von 50 M. und der Krankenschwester 80 M. zu bewilligen. Zum Vereinskassierer ist von dem Vorstände als Nachfolger des Herrn Hauptlehrers Schuler, der mit 1. Januar freiwillig zurücktritt, Herr Lehrer Knappe gewählt worden. — Die Weihnachtsgeschenke der Kleinkinderschule am letzten Sonntag verließ in der schönsten Weise. Nach einer entzückenden Feier wurden jedem der ca. 170 Kinder kleine Geschenke überreicht, die zum Teil von hiesigen Frauen und Mädchen angefertigt waren.

+ **Nordenstadt.** 20. Dezember. Wieder hat der Tod ein Mitglied des hiesigen Krieger- und Militärvereins hinweggerissen. Der Sattlermeister Reinhold G. H. wurde heute unter großer Beteiligung zu Grabe gebracht. Der Krieger- und Militärverein hatte zur Beerdigung Musiker der hiesigen Unteroffizierschule engagiert. Christ stand erst im 47. Lebensjahre und hinterläßt eine Witwe mit drei minderjährigen Kindern.

T. **Karod.** 20. Dezember. Einen Vortragsabend veranstaltete gestern der hiesige Gewerbeverein im Gasthaus „Zum Hirsch“ hier. Herr Reich-Wiesbaden sprach über 76 Wunder in Natur und Kunst und unterhielt seinen Vortrag durch große, scharfe Lichtbilder. Ausgehend vom Dom zu Köln sprach er über die bedeutendsten Bauwerke und Kunstwerke der verschiedenen Länder und Erdteile, führte die Zuhörer durch den Gotthardstunnel, ließ sie die größte Brücke der Welt passieren und verlegte sie an die Ostküste der beschützten Seebäder, deren munteres, reges Treiben freudig amütierte. Auch die Natur-schönheit reichten die Zuhörer auf der Erde wurden auf die Feinwand geworfen und waren es besonders Bilder aus Norwegen und den Polargegenden, die das Interesse der Zuhörer am meisten fesselten. Zum Schluß wurde die Reise in den Mond vorgeführt, eine phantastische Szenerie, die die Zuhörer faszinierte. Der Vortrag war sehr stark besucht. — In ihrer letzten Sitzung hat die Gemeindevorstellung beschlossen, das Budget der beiden hiesigen prästizierenden Kräfte vom 1. Januar 1905 ab aus der Gemeindefasse zu zahlen. — Über den Antrag: Gründung eines Gewerbevereins für Sonnenberg, Rimbach, Karod und Oelsch ist hier noch kein Beschluß gefaßt.

R. **Kangenschwalbe.** 19. Dezember. Die hiesigen Vereine rüsten sich alle für ihre Weihnachtsunterhaltungen. Der „Kath. Kirchengesangsverein“ veranstaltet am 1. Feiertag eine Theatervorstellung (Weihnachtsfestspiel), während am 2. Feiertag „Männergesangsverein“ und „Kriegerverein“ ihre gewöhnlichen Weihnachtsunterhaltungen geben, die nach dem aufgestellten reichhaltigen Programm recht interessant zu werden versprechen. — In unseren vielen Vereinen ist noch ein geuer in der Bildung begriffen, nämlich ein „Militärverein“. Ein solcher Verein hat hier eigentlich mehr Berechtigung als die Kriegervereine, denn Krieger, welche die Feldzüge mitgemacht haben, sind in so verschwindender Anzahl vorhanden, daß man von einem Kriegerverein förmlich gar nicht mehr sprechen kann. — Die hiesige Gemeindevorstellung hat den Bau eines Schlachthauses ins Auge gefaßt und die Angelegenheit kam in der letzten Stadtkonferenz zur Sprache. Auf Einladung des Magistrats war nämlich Herr Baumeister Kleiner aus Wiesbaden erschienen und gab seine Ansicht über den Bau eines Schlachthauses ab. Dessen Referat zufolge würde ein Schlachthaus mit Eiserzeugungsanlage, welches für unsere Verhältnisse vollständig genügt, einen Kostenaufwand von 80 000 M. erfordern und Ausgaben und Einnahmen sich etwa decken. Eine bereits gewählte Kommission, bestehend aus den Herren Bürgermeister Heiser, Chr. Falter und Aug. Kircher hat die Schlachthäuser von Diez und Gms — welche letzteres durch Herrn Kleiner erst neu erbaut wurde — besichtigt und konnte der Veranlassung ihre volle Befriedigung aussprechen. Die Stadtkonferenz gab dem schließlich ihre Zustimmung zu der Erbauung.

— **Elville.** 20. Dezember. In der Restauration der Witwe Kahlender dahier fand am Sonntag eine Zusammenkunft behufs Gründung eines christlichen Arbeitervereins statt. Der Verein kam zustande. Es traten demselben vorerst 17 Mitglieder bei. — Die höhere Mädchenschule brachte am Sonntag ein Weihnachtsfestspiel „Christi Geburt“ zur Aufführung. Reicher Beifall wurde den Darstellern zu teil. — In dem Saale der Christuskapelle hielt gestern der Frauenverein des oberen Rheingaus eine Weihnachtsfeier ab. Viele Kinder wurden mit reichen Gaben bedacht. — Die Wein-diebshandlung, den Keller des Herrn Pfarrers Schillo betreffend, beschäftigt sich nicht. Das Gericht beruht auf Irrtum.

S. **Vorsbach.** 20. Dezember. Der hiesige Konsumverein hielt am vorigen Donnerstag eine außerordentliche Generalversammlung ab. In derselben wurde die Umwandlung des Vereins in eine „Genossenschaft mit beschränkter Haftung“ beschlossen. Die Genossenschaft übernimmt sämtliche Aktiven und Passiven des Vereins. Von 37 anwesenden Mitgliedern zeichnen sich 30 in die Liste ein. In den Aufsichtsrat wurden gewählt: Adalbert J. B. Deninger, Ludwig Hieronimus, Johann Böber, Johann Heber, Gustav Schmidt, Friedrich Jörg und Gottfried Hellmuth. Der Aufsichtsrat schickte hierauf zum Geschäftsführer Wilhelm Klein, zum Kassierer Theodor Höcher und zum Kontrolleur J. G. Fuchs vor. Sämtliche Herren nahmen die Wahl an. Ein Antrag, die Waren billiger als bisher abzugeben und den Reingewinn als Rückvergütung jährlich zu zahlen, wurde abgelehnt. Seither wurden 11 und 10 Proz. verteilt.

ch. **Göhl a. M.** 20. Dezember. In der von Reich gemeldeten Nachricht, daß am Freitag die Polizeibehörde der Umgegend in dem Rieder Wäldchen nach dem Raubmörder Hundt geschickt hätten, ist zu bemerken, daß dieses Gerücht dadurch entstanden ist, daß die hiesigen Polizeibehörden am genannten Tage in dem Wäldchen ihr Revolververgnügen abhielten.

r. **Vorch a. Rh.** 20. Dezember. Gestern fand hier in Gegenwart des Herrn Oberbürgermeisters von Olsch aus Wiesbaden die feierliche Betriebsübergabe des neu errichteten hiesigen Elektrizitätswerkes statt. Die gesamte Anlage, von dem Ingenieur Dr. Krüger-Bingen projektiert, ist von der Gesellschaft Siemens-Schuckert ausgeführt worden. Die Erzeugung der elektrischen Energie erfolgt durch zwei Sanganasmotoren à 18 PS. Jetzt sind über 2000 Glühlampen angeschlossen, so daß die Rentabilität des Werkes, welches einen Kostenaufwand von 85 000 M. verursacht hat, gesichert erscheint. Die gesamte Anlage sowie die Straßenbeleuchtung findet den ungeteilten Beifall der Behörden und technischen Sachverständigen. Nach der Fertigstellung der Anlage fand im Hotel „Zur Krone“ ein Festessen statt, in dessen Verlauf der Bürgermeister Dr. Freyher von Schöbeler in kurzen Zügen die Entstehungsgeschichte des Werkes mitteilte und allen, welche zum Gelingen des Werkes mit beigetragen hatten, seinen Dank aussprach. Erst um später Stunde trennten sich die Festgenossen in dem Bewußtsein, daß das neue prächtige Licht ein Markstein in der Entwicklung unserer Stadt bildet.

(S) **Niederlahausen.** 20. Dezember. Heute morgen 8 Uhr zog das Rheinische Pionier-Bataillon aus Koblenz durch unsere Stadt und errichtete vor der Lahnbrücke aufwärts bis zum Hotel Danne innerhalb 5 Stunden 3 Brücken über die Lahn, und zwar eine Pontonbrücke und zwei Brücken aus ansvorbereiteten Material. Das Train-Bataillon besorgte die erforderlichen Pontons und das übrige Material, und postierte zur Probe die Brücken mit zwei- und vierpännigen Geschützen. Daraufhin schloß sich auf beiden Seiten der Lahn ein sehr reges Gewehrfeuer an.

w. **Freienried.** 20. Dezember. Am vergangenen Samstag fand im Lokale des Gastwirts W. Kausch die Auszahlung der hiesigen Weihnachtsgeldscheine statt. Ausgezahlt wurden an 80 Mitglieder rund 4200 M. — Wie alljährlich, so findet auch dieses Jahr am 1. Weihnachtsabend unter Mitwirkung des Polanendorfs in der hiesigen Kirche eine kirchliche Weihnachtsfeier statt. — Am zweiten Weihnachtsfeiertag veranstaltet der hiesige Männergesangsverein „Germania“, der unter der sehr rühmlichen Leitung des Herrn Paul-Vincent steht, in dem Saale des Herrn August Breuer ein Konzert mit anschließendem Ball. Das Konzert beginnt abends 8 Uhr. Da die Zuhörer am Abend keinen Zutritt haben, so findet nachmittags um 3 Uhr schon eine Vorlesung für dieselben statt.

(1) **Gms.** 20. Dezember. Heute nachmittags fanden die Arbeiter, welche eben die Einrichtungsarbeiten zur hiesigen Wasserleitung errichten, in der Markstraße unweit der alten evangelischen Kirche ein menschliches Skelett, das eine Größe von etwa 100

Zentimeter hatte und im ganzen noch wohl erhalten war. — Die Raibergbahn läßt in Bremen vier Motorboote erbauen, die sich durch ein schnelles Ausfahren auszeichnen sollen und an geräuschlos fahren bedient werden; vom 1. Mai ab sollen sie an der Bahn den Personenerverkehr vermitteln. Die Motorboote werden nur durch Automaten verabschiedet und kosten 10 Pf. pro Boote unterhalten einen fünfzehnminütigen Verkehr, eines von 3—4 Morgenstunden zwischen Kuranlagen und Wiesbaden-Inhalatorium und eines dient als Reserve. Das etwa 50 000 M. betragende Anlagekapital wird in Aktien ausgegeben. Der Urheber dieser Idee ist der derzeitige Direktor der Raibergbahn, Herr Ingenieur Emil Fließ hier.

* **Aus der Umgegend.** Dem pensionierten Eisenbahnlokomotivheizer Joseph Regler und dem hiesigen Eisenbahnschmied Mathias Urban zu Simsbürg a. d. R. ist das hiesige meine Ehrenzeichen verliehen worden.

In Kausfelden herrscht seit einiger Zeit eine Pestkrankheit, der Steigbügel oder Humms. Die Krankheit verläuft gutartig.

Gerichtssaal.

* **Sturmjäger vor dem Schöffengericht.** Während einer Verhandlung, die dieser Tage im Amtsgericht zu Rixdorf stattfand, spielte sich eine aufregende Szene ab, über die folgendes berichtet wird: Die unter fittigpolizeilicher Aufsicht stehende Frau Rosenberger hatte sich wegen Verleumdung und Körperverletzung gegen den Gehilfen Zimmermann zu verantworten. Nach dem Antrag des Staatsanwalts Kopsch wurde die Angeklagte nach kurzer Beratung zu einem Monat Gefängnis verurteilt. Nach buldig marand, hatte die Rosenberger, die bereits wegen gleichzeitiger Verleumdung verurteilt ist, der Urteilsverkündung des Schöffengerichts zugehört. Mächtig kürzte sie mit drohender Gebärde an dem Anklageraum heraus, ergriff das auf dem Tische des Schöffengerichts stehende Tintenfaß und schlenkerte es mit aller Kraft nach dem Kopf des Staatsanwalts Kopsch. Das „Geschick“ war schlecht aber sein Ziel und floh in weitem Bogen gegen den Tisch, an dem das Kollegium saß. Weder Schöffen noch Richter wurden beschädigt, dagegen wurden die auf dem Tische liegenden Akten usw. stark mit Tinte bespritzt. Gerichtsdienster eilten sofort herbei, ergriffen die sich wie rasend gebende Angeklagte, grobe Schimpfsworte ausstehend, auf das Richtertribunal hinangeführt war. Es gelang schließlich den Beamten, die Schenke zu bändigen und in eine Zelle abzuführen. Nachdem sich dort der R. beruhigt hatte, wurde sie wieder unter Bewachung von Gerichtsdienern dem Gerichtshof vorgeführt, der sie zu einer Infort zu vollstreckenden Haftstrafe von drei Tagen wegen Ungehorsam vor Gericht verurteilte.

Vermischtes.

* **Ein Weihnachtsgeschenk des Kaisers.** Ein originelles Geschenk erhält König Eduard VII. von England in jedem Jahre von seinem kaiserlichen Neffen Wilhelm II. zum Weihnachtsgeschenk. Es besteht aus einem riesigen — Bildschweinlopf. Einem alten Brauche gemäß wusch sich das Pincintagen dieses in England eine seltene Delikatesse bedeutenden Gerichtes unter allerlei Zeremonien. Daß der Bildschweinlopf sehr schön und appetitlich vergerichtet und mit allerlei guten Dingen garniert ist, weißt sich von selbst. Serviert wird er auf einer eigens für ihn bestimmten, riesigen silbernen Schüssel, die, an die Schmalzseite gestellt, einem normalen Menschen bis zur Schulter reicht. Zwei Diener tragen ihn nun festlich in den Speisesaal, und in dem Augenblick, da sie auf dessen Schwelle erscheinen, intoniert die Kapelle, die der Mahl mit ihren Klängen begleitet, ein altes Lied, dessen Text auf Deutsch etwa lautet:

Wir bringen dem König aus unserer Gasse
Den Bildschweinlopf aus fernem Land;
Vorher und Rosmarin gar fein ihn bedecken.
Nun laßt, liebe Leute, ihn frohlich aus schmecken!

Es versteht sich, daß dieser Augenblick der Glanzpunkt des Festmahles und namentlich das Entzücken der kleinen und kleinen Prinzen und Prinzessen ist. — Kaiser Wilhelm ist übrigens nicht der einzige Monarch, der so schenke in ekpharer Form zu Weihnachten versendet. Er selbst erhält vom Zaren alljährlich ein Föschchen des allerbesten Kaviars und vom König von England als Besondere eine Auswahl schöner Puten und Rossbiers, — Ergänzungs-Sandringhamer Zucht.

* **Ein Kuriosum** liefert sich ein Pariser Blatt „Journal“ anlässlich der Berliner Aufführung des „Rolands von Berlin“. Wie viele auswärtige Blätter, geht auch dieses von der falschen Voraussetzung aus, der Kaiser habe Leoncavallo den Text zu seiner eigenhändig geschrieben. Um dieses Ereignis nun ein künstlicher zu feiern, bringt die Pariser Zeitung über einem ausführlichen Bericht der Premiere das Bild des Kaisers und Leoncavallos in einem Doppelmedaillon. Links der Monarch, rechts der italienische Komponist. Beide Bilder sind unten durch eine Palme mit Farn verbunden, oben vereint sie eine Schleife, an der die Kaiserkrone prangt. Der Kaiser ist, wie der „Bürsten-Kurier“ feststellt, in der Tat vorzüglich getroffen; an Stelle von Leoncavallos Bild scheint aber der Photograph von „Journal“ dasjenige eines dem Komponisten entzogen ähnlich sehenden Berliner Reishierwirts untergeschoben zu haben. Über dem Doppelmedaillon steht von oben nach unten: „Kaiserliche Mitarbeit.“ — Oper von Wilhelm dem Zweiten und Leoncavallo. „Eine sensationelle Premiere.“ „Der Kaiser schenkt ein Opern-Bibetto nach einem Roman von W. Wilhelm (den Alexis hat „Le Journal“ unter dem Tisch lassen) und bestellt die Musik bei dem italienischen Maestro.“

C. K. **Die Liga der alten Jungfern.** Aus der Zeit eine Tugend gemacht haben eine Anzahl unverheirateter gebilddener Damen in Bristol, die eine „Liga der alten Jungfern“ gegründet haben. In der konstituierenden Versammlung, die dieser Tage stattfand, predigte die jetzige Sekretärin des Bundes die Anschauung, daß die Ledigbleiben der Weg zur Glückseligkeit wäre. — Man nahm darauf folgende Statuten an: 1. Alle Mitglieder müssen in dem Alter von 17 bis 30 Jahren stehen, lange Kleider tragen und sich gut schmecken. Die Mitglieder werden ersucht, sich so anzusehen als möglich zu kleiden und in ihrem Benehmen in diesem Sinne nachzugehen. 2. Die Mitglieder sind verpflichtet: a) gänzlich abgehärtet gegen männliche Reize zu sein, b) eine gesunde Berachtung gegen das Verliebtsein zu haben und die Heirat zu verabschauen. 3. Die Mitglieder sind verpflichtet, die Liga und alle ihre Vorteile einbringenden jungen Mädchen vorzustellen, die ihrer Meinung nach das Opfer der in Paragraph 2 erwähnten Forderung werden könnten. 4. Jedes Mitglied muß in der Lage sein, das Recht der Liga zu verteidigen, es muß sein

Verantwortlicher Redakteur für den gesamten redaktionellen Teil: E. N. Stierdt
für die Anzeigen und Ankündigungen: D. Dornau; beide in Wiesbaden.
Druck und Verlag der L. Schellensbergschen Verlagsdruckerei in Wiesbaden.

Kirchgasse 46.

S. Blumenthal & Co.,

Kirchgasse 46.

Sehr passende

Weihnachts-Geschenke

für Herren.

Hammonia-Wäsche.

Spezielles Fabrikat der Vereinigten Hamburger Engros-Lager.

No. 0601	No. 0600	No. 0483	No. 0451	No. 0463	No. 80 Leinener	No. 15 Leinener	No. 0201 Union-Lein
Herren-Oberhemd	Herren-Oberhemd	Praktisches	Feines glattes	Herren-Serviteur	Herren-Klappkragen	Herren-Stehkragen	Herren-Manschette
aus gutem Hemdentuch mit besticktem	mit Leinen-Einsatz, solide gearbeitet, elegante Bleiche, Halsweite 36—44 cm,	Armloch-Serviteur, Ersatz für Oberhemden, Weiße 35—44 cm,	Schirting-Serviteur 35 Pf.	mit modernem Falten-Einsatz 60 Pf.	vorzüglicher Schnitt, 1/2 Dtzd. 2.50, Stück 50 Pf.	mit abgeb. Ecken 1/2 Dtzd. 2.70, Stück 50 Pf.	mit abgerund. Ecken 2-knöpfl., 1/2 Dtzd. 3.25, Paar 60 Pf.
Leinen-Einsatz, Halsweite 36—44 cm, Mk. 4.25.			No. 0460	No. 0461	No. 1 Leinener	No. 10 Leinener	No. 67 Leinener
			Besticktes Schirting-Serviteur 50 Pf.	Herren-Serviteur mit Stickerei 75 Pf.	Herren-Stehkragen mit spitzen Ecken 1/2 Dtzd. 2.40, Stück 45 Pf.	Herren-Stehkragen mit Klappchen 1/2 Dtzd. 3.—, Stück 55 Pf.	Herren-Manschette , an beiden Seiten mit spitzen Ecken, 1/2 Dtzd. 4.—, Paar 70 Pf.
						Steh-Umlege-Kragen für Herren, Leinen, 4-fach, hohes Façon. 1/2 Dtzd. 3.75, Stück 70 Pf.	

Cravatten,

enorme Auswahl in den neuesten Façons und Stoffen, ausserordentlich billig.

Herren-Schirme. • Herren-Stöcke. • Herren-Cachenez.

L. D. Ben Soliman,

Hoflieferant Sr. Maj. des Kaisers und Königs,

Wilhelmstrasse 28

Telephon 2279

empfiehlt zu

**Festgeschenken:****Orient-Waren,**

als:

Persische Teppiche jeder Grösse,
Seiden-Teppiche,
Portièren Karamani und Diarbekir,
Kameel-Taschen,
Arabische Möbel,
Stickereien und Stoffe,
Ampeln und Waffen.

Kunst- und Luxus-Waren,

als:

Bronzen bekannter Meister,
Marmor: Büsten und Statuetten
von ersten Künstlern,
Porzellane: Sèvres, Alt-Wien etc.,
Möbel: Vitrinen, Tischchen, Säulen,
Kunstgegenstände aus Silber, Emaille und Elfenbein. Miniaturen.
Elektrische Beleuchtungsgegenstände
zu dekorativen und praktischen Zwecken.

Grösste Auswahl. — Billigste Preise.

Übernahme ganzer Zimmer-Einrichtungen in orientalischem Styl.

3744

Simon Mener.

In meinem Zweiggeschäft Wellrichstraße 22, Ecke Hellmundstraße,

Neu aufgenommen:

!!Haushaltungs-Artikel!!

sowie nachstehende

Vorteilhafte Weihnachts-Geschenke!

Artikel bis zu 1 Mk.

1 Tancelbrett 95 Pf.

1 Tischlampe 95 Pf.

1 Bier-Service, 7-teilig . . . 95 Pf.

1 Bierkrug mit Zinndeckel 85 Pf.

1 Parade-Handtuchhalter . . . 1 Mk.

1 Seledose mit Zöfel 80 Pf.

1 Zigarrenschrank 1 Mk.

1 elegante Majolika-Vase . . . 1 Mk.

1 Wasch-Service 1 Mk.

1 Tortenheber 1 Mk.

Artikel bis zu 2.50 Mk.

1 Handtuchständer 2.10 Mk.

1 Servierbrett, Eichenholz, . . 1.20 Mk.

1 Löffel-Service m. Glasabbl. 1.35 Mk.

1 Tischlampe mit Metallfuß 2.— Mk.

1 Spülbürstenblech mit Bürsten 1.40 Mk.

1 Cafés-Dose, hochfein 2.40 Mk.

1 Wirtschaftswage m. Stellschr. 2.25 Mk.

1 Dgd. Messerbänkchen, verfilb. 1.60 Mk.

1 große Palme mit Blumentopf 1.85 Mk.

1 Wasch-Service, fein dekoriert 1.35 Mk.

1 Bücher-Etagère, 3-teilig . . . 2.40 Mk.

Artikel bis 3.75 Mk.

1 Kaffee-Service, 9-teilig, hübsch dekoriert 2.75 Mk.

1 Bauerntisch 2.90 Mk.

1 Schirmständer, Eisen 2.75 Mk.

1 Hängelampe mit Zug 3.65 Mk.

1 Bügelbrett, fertig zum Gebrauch 2.85 Mk.

1 Kumpel mit Lampe, komplett 3.25 Mk.

1 Rauchtisch 3.— Mk.

1 Tortenplatte mit Majolika-Emal. 3.25 Mk.

1 Bier-Service, hochfein 3.40 Mk.

1 Weinkühler, Messing, vernickelt 3.25 Mk.

Haupt-Geschäft:
Langgasse 14.

Simon Mener

Zweig-Geschäft:
Wellrichstr. 22.

8900

Spezial-Gardinen-Handlung, abgepasste Englisch Tüll, Spachtel, Pointe Lacet Stores

von den billigsten bis zu den feinsten
empfehlen 8490
J. & F. Suth, Wiesbaden,
Belascestrasse, Ecke Museumstr.
Bis Weihnachten auch Sonntags
bis Abends 8 Uhr geöffnet.

Elektrischen,
brennen am hellsten, beim Guss
leicht beschädigt, per Dgd. 50,
75 und Mk. 1.10. Vier: Dgd.
Sanitäts, Mauritiusstr. F144

Weihnachts-Ausstellung.

Günstige Gelegenheit zum Einkauf passender Weihnachtsgeschenke

als:
Nächtische — Ziertische — Bauerntische — Salontische
Schreibtische — Goldstühle — Klavierstühle — Bücherschränke
Vertikows — Schreibessel etc.

zu bedeutend herabgesetzten Preisen finden Sie bei Besichtigung meiner Ausstellungsräume.
Große Auswahl in hellen und dunklen Schlafzimmern und Büffels
zu den allerbilligsten Preisen. 8340

Telephon 2525. **Wilh. Egenolf, Schillerplatz 1.**

X Hosenträger,

Wagons, Gsmarch, Endwell,
Guhot, Galken, Chrusler,
Träger, sowie alle Sorten Hosenträger, ferner Hosenträger als Geradehalter eingerichtet, empfiehlt in guten Qualitäten zu billigen Preisen 8315

Gg. Schmitt,

17 Langgasse 17,

Spezialhaus für Handschuhe u. Gravatten.

Total-Ausverkauf

wegen

Geschäftsaufgabe.

„Bielefelder“

Damen- und Herren-
Wäsche,

von einfachen, sowie hocheleganten
Sachen, zu jedem nur annehm-
baren billigen Preise.

Elegante Laden-Einrichtung
billig zu verkaufen.
Laden sofort zu vermieten.

12 Webergasse 12.

Visit-, Verlobungs-,
Einladungskarten etc.

in schönster Ausführung. 8069

Jos. Ulrich, Lithogr. Anstalt,
Friedrichstrasse 39, nahe der Kirchgasse.

Socken u. Strümpfe,

bewährte haltbare Qualitäten,
empfiehlt in allen Preislagen zu
billigen festen Preisen

Friedrich Exner, 8484
Wiesbaden, Neugasse 14.

Wegen Umbau und Umzug

verkaufe ich von heute ab sämtliche

Toilette- und Reise-Artikel — Galanterie- und Luxuswaren,
Wiener und Offenbacher Lederwaren etc.

mit 10, 20 und 30 % Ermässigung.

Gute Waren

zum bevorstehenden Weihnachtsfeste billig zu kaufen,
bietet dieser Verkauf die günstigste Gelegenheit.

Einer besonderen Aufmerksamkeit unterstelle ich circa 3000 Stück Portemonnaies —
Zigarren- und Zigaretten-Etuis — Visitenkarten-Taschen — Brieftaschen — Schreib-
mappen — Portemonnaietäschchen — Promenadetäschchen — Pompadours etc.

Ferner: Elfenbein- und Schildpatt-Spezialitäten — Kamm- und Bürsten-Garnituren — Schmuck-, Fantasie-, Hut- und Haarnadeln —
1-, 2-, 3- und 4-teilige Toilettespiegel mit beweglichen Griffen — Toiletten zur Pflege der Hände und Fingernägel (Manicure) — Rasier-
und Frisier-Stellspiegel — Damen- und Herren-Reiseneccessaires — Rasier-Necessaires — Eingerichtete Toiletteschalen und Toilette-Koffer
für Damen und Herren — Menage- und Theekörbe etc.

Leere Handtaschen und leere Reisekoffer von den einfachsten Sorten bis zu den allerfeinsten Ausführungen und von
den kleinsten bis zu den allergrößten Formen.

Ed. Rosener,
Kranzplatz 1.

Zur Vermeidung der eigenen Konkurrenz findet bis zum Weihnachtsfest auch in meinem Filialgeschäft
Wilhelmstrasse 42 der Verkauf sämtlicher Waren mit 10, 20 und 30 Prozent Ermässigung statt. 8479

S. Guttman & Cie.

Webergasse 8.

Bis Samstag, den 24. Dezember

gewähren wir auf nachstehende Artikel, trotz der bereits enorm billigen Preise, um für Weihnachts-Geschenke besondere Vorteile zu bieten, einen Rabatt von

 **10%** 

Abgepaßte Teppiche, 200—400 cm lang.

Ia imit. Perser, 2-seitig	14, 9, 7.50 bis 5.50.
Arminster, neue Dessins	32, 24, 12.50 bis 5.00.
Tapestry und Belour, nur solide Qualitäten	60, 40, 21 bis 11.00.
Rech. Smyrna, neue Dessins, in Ia Qualität	125, 95, 60 bis 38.00.

Bettvorlagen.

Ia im. Perser, 2-seitig	2.25, 1.50 bis 65 Pf.
Arminster	5.00, 4.00, 3.50, 2.50 bis 1.50.
Tapestry und Belour	6.50, 4.50, 3.00 bis 2.25.
Rech. Smyrna	12.00 bis 8.50.

Tischdecken

Tuch mit Stickerei	15.00, 8.00 bis 1.80.
Plüsch mit Stickerei	20.00, 12.00 bis 5.50.
Gobelin	8.00, 4.75 bis 2.00.

Schlafdecken

in Wolle, nur neue Dessins,	20.00, 15.00, 12.00 bis 6.—.
B.-wollene Jacquarddecken	4.00 bis 2.75.

Steppdecken

Pa. Satin	8.00 bis 4.25.
Seiden-Satin, doppelseitig,	20.00, 16.00 bis 11.00.
Dannen-Decken besonders preiswürdig!	

Fenstermäntel

in Plüsch und Wollfries	7.50, 4.00 bis 2.35.
Felle	
mit Leinen abgefüttert, Stück	2.75 anfangend.

Reisedecken

Plüsch, doppelseitig,	10.00, 6.00 bis 4.50.
Astrachan	30.00, 18.00, 15.00 bis 10.00.
Kameelhaar und Wolle	22.00 bis 9.00.

Gardinen und Stores.

Englisch Tüll	12.00, 8.00, 6.00 bis 1.50.
Spachtel	21.00, 17.00, 14.00 bis 6.00.
Point-lace	40.00, 24.00, 14.00 bis 6.00.

Abgepaßte Decorationen.

Plüsch mit Stickerei und Applicationen	30.00, 24.00, 18.00 bis 11.00.
Tuch, neue, aparte Dessins	35.00, 21.00, 12.00 bis 6.00.
Wollserge mit und ohne Lambrequin	9.00, 7.50, 6.00 bis 4.00.

Bettdecken.

Tüll, Spachtel, Point-lace, für 1 Bett	15.00, 12.00, 6.00 bis 3.00.
Tüll, Spachtel, Point-lace, für 2 Betten	40.00, 24.00, 18.00 bis 9.00.

Divandecken.

Gobelin in größter Auswahl	24.00, 17.00, 14.00 bis 7.00.
Plüsch und Moquette	38.00, 30.00 bis 27.00.

Sämtliche Confection

in Folge der vorgerückten Saison mit 15—30 % Preisermäßigung.

Ca. 1000 Stück Unterröcke	in Tuch, Luster, Moiré und Seide	jetzt 3.—, 5.—, 8.—, 10.—, 15.— Mf., früherer Preis 5.— bis 25.— Mf.
Ca. 500 Stück seidene und reinwollene Blusen		jetzt 25.—, 20.—, 15.—, 10.— bis 4.50 Mf., früherer Preis 37.— bis 6.— Mf.
Ca. 500 Stück Blusen	in Baumwollflanell und Waschkstoffen	jetzt 4.—, 2.50 bis 1.25 Mf., früherer Preis 6.— bis 2.— Mf.
Ein großer Posten Morgenröcke	in wollenen u. Waschkstoffen	jetzt 20.—, 15.—, 10.—, 8.—, 6.— bis 3.90 Mf., früherer Preis 35.— bis 5.— Mf.
Ein großer Posten Costümröcke	in allen Ausführungen und Façons	jetzt 20.—, 15.—, 10.—, 6.— bis 2.50 Mf., früherer Preis 30.— bis 4.— Mf.

Pelzboas

in größter Auswahl enorm billig Stück 30.—, 20.—, 15.—, 10.—, 6.— bis 1.25 Mf.

Wir wollen dem Leibe nach Bürger unserer Zeit sein und bleiben, weil es nicht anders sein kann; sonst aber und dem Geiste nach ist es das Vorrecht des Philosophen wie des Dichters, zu seinem Volk und zu seiner Zeit zu gehören, sondern im eigentlichen Sinne des Wortes der Zeitgenosse aller Zeiten zu sein.

Schiller.

Ein edler Mensch vergeht anderen leichter ein großes Vergehen als sich eine kleine Gemeinheit.

Karl Fickler (Tageblücher).

Das Los.

Novellette von Reinhold Drimann.

Am dritten Tage, nachdem ihn das Fieber befallen hatte, entschloß sich Heinz Kolling, das Krankenhaus aufzusuchen. Er fühlte, daß es etwas Ernstliches sei, und er konnte der alten Frau Wundtke unmöglich zumuten, sich für fünfundzwanzig Mark monatlicher Miete auch noch die Bläderei mit einem Schwerkranken oder gar die Unmöglichkeit eines Todesfalls aufzubürden. Der Kandidat Jaspers, sein Freund und Stubenmädchen, war nicht wenig erstaunt, den von innerlichem Frost Geschüttelten in den Kleidern zu finden; aber als ihm Heinz Kolling sagte, was er vorhabe, konnte er ihm nur zustimmen. Natürlich ließ er sich's nicht nehmen, ihn in einer Droschke bis zum Krankenhaus zu begleiten. Und unterwegs gab ihm der Kranke noch allerlei kleine Aufträge für diesen oder jenen Fall, mit dem man den Umständen nach rechnen mußte.

„In der Schreibtischschublade liegen allerlei Papiere“, sagte er, „wichtige und unwichtige bunt durcheinander — auch ein paar angefangene Manuskripte; du hast wohl die Freundlichkeit, den ganzen Kram an dich zu nehmen und zu verwahren. Etwas, das für andere Wert hätte, ist nicht darunter. Und wenn ich nicht wieder herauskommen sollte, kannst du die Geschichte getrost verbrennen.“

„Neb' doch keinen Unfuss. Heinz! — Ein bißchen Influenza! — In acht Tagen spielen wir wieder unsere Partie Schach.“

„Na ja — vielleicht! — Was mein sonstiges irdisches Bestehen anbelangt — du weißt ja, es ist nicht allzuviel — so gehört es für den bewußten Fall natürlich meiner Mutter. Schulden habe ich nicht, und die Kosten der Verbringung müßte der Journalisten-Verein bestreiten. — Aber laß dir um des Sammelns willen nicht einfallen, an die alte Frau zu schreiben. Sie hat eine so närrische Liebe zu mir und würde sich halb zu Tode ängstigen. Den vorzeitigen Kummer wenigstens möcht' ich ihr gern ersparen.“

Paul Jaspers drückte ihm die trockene, fieberheiße Hand. Je länger die Fahr währte, desto weniger wollte ihm das Aussehen des Freundes gefallen.

„Sprich nicht so viel, Heinz!“ bat er. „Wenn ich dich morgen besuche, können wir ja in aller Ruhe über diese Dinge reden.“

„Morgen — das ist eine ungewisse Geschichte! — Und der Redaktion des „Morgen-Kurier“ müßte ich mich

eigentlich auch noch entschuldigen. Sie hatten einen Artikel bei mir bestellt, den ich nun wohl nicht mehr werde schreiben können. — Und dann —“

Seine Kräfte waren sichtlich im Schwinden. Er atmete mühsam, und die roten Flecken auf seinen Wangen wurden immer dunkler.

„Was denn sonst noch, mein Alter? — Wenn es nichts Wichtigeres ist als der Artikel für den „Morgen-Kurier“, sollst du dich deshalb jetzt nicht weiter aufregen.“

„Es könnte sein, daß — daß jemand nach mir fragt — ein junges Mädchen, meine ich — eine kleine Schauspielerin, dann sollst du — sollst du ihr sagen —“

Aber der Kandidat erschrak nicht, was er der kleinen Schauspielerin sagen sollte, denn die Anstrengung war zu groß gewesen für Heinz Kollings Zustand. Ohnmächtig lag er in der Wagenecke, und bewußtlos wurde er vor dem Krankenhause von zwei Wärtern aus der Droschke gehoben.

„Pavillon sieben!“ entschied der Oberarzt nach flüchtiger Untersuchung. Paul Jaspers aber mußte ins Bureau, um die Personalien des Kranken anzugeben und alle sonstigen Formalitäten zu erfüllen, die nach den unantastbaren Gesetzen der heiligen Bürokratie mit der Einlieferung eines Patienten verbunden sind. Als er sich nach endlich überstandener Inquisition zum Gehen anschickte, begegnete er draußen auf dem Gange dem jungen Doktor Rothofer, mit dem er ein paarmal gefreundet hatte, und der seit einem halben Jahre hier als Volontärarzt tätig war. Er steckte im Operationskittel, aber sein Gesicht strahlte, als sei er im Begriff, sich geradezu zu einer Hochzeitstafel zu begeben.

„Nanu, Kandidat! — Was führt denn Sie hierher in dies Haus des Jammers?“

„Ich habe leider einen Freund hergeleiten müssen — den Schriftsteller Heinz Kolling — Sie müssen ihn ja auch kennen, Doktor!“

„Oberflächlich! — Ein nettes Kerlchen! — Was fehlt ihm denn?“

„Ich weiß nicht — ein heftiges Fieber —. Er liegt im Pavillon sieben.“

„O weh, das ist kein gutes Zeichen. Na, hoffentlich wird er trotzdem durchkommen.“

„Können Sie sich nicht seiner ein bißchen annehmen, lieber Doktor?“

„Ist nicht meine Station, Verehrtester! Ich bin Chirurg. Will ihn jedoch dem Kollegen besonders ans Herz legen. — Aber Sie müssen mich jetzt entschuldigen. Schade, daß Sie von der andern Fakultät sind. Wir haben da drin nämlich eine ganz famosen Fall — eine Rarität, die man nur unter die Finger kriegt, wenn man ganz besonderes Glück hat. — Hoffentlich sieht man Sie bald mal auf der Anceipe!“

Er verschwand im Operationssaal, und Paul Jaspers kehrte bedrückten Gemütes nach Hause zurück. In Gegenwart der Frau Wundtke entleerte er die mit Papieren, Briefen und Manuskriptblättern vollgepfropfte Schublade, von der ihm Heinz Kolling gesprochen, und brachte alles vorsätzlich in einem besonderen Fach seines eigenen Schreibtisches unter. Dabei flatterte ein kleines, mehrfach zusammengelegetes Papier zu Boden. Als Paul Jaspers es entfaltete, sah er, daß es ein Los zu einer

Kirchenbau-Lotterie war, einer von jenen aussichtsreichen Lotterien, bei denen auf zehntausend Rieten ein Gewinn zu kommen pflegt. Heinz Kolling mußte wohl vergessen haben, daß er es besaß, denn, wie aus dem Ausdruck hervorging, war die Ziehung schon seit mehr als vier Wochen vorüber.

„Ich will doch gelegentlich nachfragen, ob er was darauf gewonnen hat“, dachte Jaspers und steckte das Los in die Manteltasche. Das andere nahm er ohne weitere Untersuchung unter sicheren Verluß, denn er hoffte trotz der ominösen Pavillonzahl noch immer, daß er es dem Freunde persönlich würde zurückgeben können.

Am nächsten Mittag machte er sich auf, ihn zu besuchen. Aber man ließ ihn nicht an Heinz Kollings Krankenbett. Er sei fast ohne Bewußtsein, hieß es, und in einem nicht unbedenklichen Zustande. Morgen oder übermorgen sei eine entscheidende Krisis zu erwarten.

Als der Kandidat wieder nach Hause kam, lag unmittelbar vor ihm beidend und leichtsüchtig eine junge Dame die Treppe empor. Paul Jaspers sah, daß sie eine zierliche, biegsame Figur und allerliebste Züge hatte. Ein süßer Veilchenduft, den er mit Behagen einatmete, folgte ihr nach. Oben im dritten Stock blieb sie wie suchend stehen und begann die an den Türen befestigten Visitenkarten zu studieren. Dabei hatte der Kandidat Gelegenheit, nun auch einen Blick auf ihr Gesicht zu werfen, und er war sogleich überzeugt, daß er nie etwas Anmutigeres und Reizenderes gesehen. Dienstbeflissen zog er den Hut.

„Wenn ich Ihnen vielleicht mit einer Auskunft dienen kann, mein Fräulein — ich bin hier zu Hause.“

Ihre Verlegenheit und ihr Erröten bei seiner Anrede waren geradezu entzückend.

„Sie sind sehr freundlich, mein Herr! — Es ist der Schriftsteller Herr Heinz Kolling, den ich suche.“

„Also die kleine Schauspielerin! — Ohne Zweifel, sie war es! — Oh, über diesen Kolling, der so hässlich und solide lebte, daß Frau Wundtke nach ihrer Versicherung seit dreißig Jahren keinen besseren Zimmerherrn gehabt — und der trotzdem solche beneidenswerten Eroberungen machte! Eine eifersüchtige Empfindung regte sich heiß in Paul Jaspers Herzen. Jede andere würde es ihm gegönnt haben; aber dies süße, berückende Geschöpfchen hätte wirklich etwas Besseres verdient als den stillen, wortlosen, in großer Gesellschaft fast unbeholfenen Kolling.“

„Erlauben Sie mir, daß ich mich Ihnen als sein Freund vorstelle“, sagte er. „Jaspers — Kandidat der Philosophie. Leider finden Sie Herrn Kolling nicht anwesend. Und es ist sehr unerfreulich, was ich Ihnen über ihn mitteilen muß. Er ist seit gestern im Krankenhaus.“

„O mein Gott! Darum also sieht er nicht von sich hören! — Und darum ist auch die Notiz im „Morgen-Kurier“ nicht erschienen, die er mir so fest versprochen hatte. — Ist es denn schlimm?“

Paul Jaspers hätte es für eine Grausamkeit gehalten, ihr die ganze Wahrheit zu sagen.

„Eine Lebensgefahr ist wohl nicht vorhanden. Aber die Krankheit ist immerhin ernst. Und ich glaube nicht, daß man Ihnen gestatten wird, ihn heute zu sehen.“

(Fortsetzung folgt.)

Seiden-Haus M. Marchand,

42 Langgasse 42.

Erstaunliches Angebot!

Auf sämtliche fac. Samnte und Seidenstoffe, sowie
Tüll-, Japon- u. Paillette-Roben

gewähre ich von heute ab

3207

10—20% Rabatt.

Für die Festtage empfehle ich den Bezug meiner wohlgepflegten
Roth- und Weissweine,
Südweine, Schaumweine etc.

3458

Weinhandlung Böhm, Inh.: Scheurer.

Vorzügliche Weine

der Flasche von 50 Pf., per Liter im
Abgeben von 55 Pf. anfangend.
L. Bauer, Kerostraße 32, 1.

Empfehle von heute ab wieder

Prima Rindfleisch per Pfd. 56 Pf.

Kalb- und Schweinefleisch per Pfd. 66—70 Pf.

Mayerhofer, Römerberg 30.

Lager in amerik. Schuhen

Aufträge nach Maass. 8336

Hermann Stieckdorn, Gr. Burgstrasse 4.

Als Weihnachtsgeschenke

empfehle Schaubel's Briefmarken-Albums
von 30 Pf. an, Briefmarken u. Liebigbilder
in großer Auswahl

Theodor Rudolph, Adolfsstr. 1.

45 Pf. 1 fl. Weißwein, 1901er,

bei Abn. v. 10 fl., eins. fl. 5 Pf. mehr.

Ehl. Bälowsstr. 7, Weinbau u. Weinhandl.

Fachleute

erkennen an, dass in Gummi-
Überschuhen kein besseres Fa-
brikat existiert, wie das der
berühmten editen

Petersburger Russian American
India Rubber Co.

Wir führen dieses Fabrikat
in allen Grössen für Damen,
Herren und Kinder und ver-
kaufen solche Gummischuhe zu
Preisen, die jeden Vergleich
vertragen.

Als Weihnachts-Geschenk
eignet sich ein solches Paar
Gummischuhe ganz besonders,
weil preiswert, praktisch und
schön.

Fett & Co.'s Schuhwarenhaus
„Union“,

Langgasse, Ecke Goldgasse.

Der Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts

erschiet allabendlich 6 Uhr und enthält alle Stellenangebote und Stellengesuche, welche in der nächstveröffentlichten Nummer des Wiesbadener Tagblatts zur Anzeige gelangen.

Die Abend-Ausgabe des Arbeitsmarktes kostet 5 Pfennig das Stück.

Tagüber, bis 3 Uhr nachmittags, ist freie Einsichtnahme des Arbeitsmarktes in den Schalter-Räumen gestattet.

Bei schriftlichen Offerten von Dienstsuchenden empfiehlt es sich, keine Original-Zeugnisse, sondern deren Abschriften beizufügen; für Wiedererlangung beilegender Original-Zeugnisse oder sonstiger Urkunden übernimmt der Verlag keinerlei Gewähr. — Offerten, welche innerhalb 4 Wochen nicht abgeholt worden sind, werden unersüßet vernichtet.

Offertbriefe von Vermittlern befördert der Verlag nicht.

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Sch suche ältere Dame,

welche vom Januar ab einige Nachmittagsstunden Gesellschaft leisten möchte. Werb. Spiel oder gemeinsames Plätschen fremder Sprachen erwünscht. Taschengeld nach Uebereinkommen. Anerk. unter **N. 464** an den Tagbl.-Verlag.

Empfangsdame

sofort gesucht. Walter, Wellstr. 8.

Perfekte Stenographin und

Maschinen-Schreiberin sof. gesucht. Bureau Adelheidstr. 2, Part.

Eine perfekte 1. Verkäuferin

auf 1. Januar gesucht. Mehrgerei Gees, Webergasse.

Zwei Verkäuferinnen sucht sofort

Mannheimer, Michaelsberg 6.

Modes.

Perfekte erste Arbeiterin, sowie eine 2. Arbeiterin für feinsten Genre gesucht. Offerten unter **N. 464** an den Tagbl.-Verlag.

Perfekte Köchin mit Hausarbeit zu zwei

Damen sofort oder 1. Januar gesucht. Vorstellen von 5-7 Rheingauerstr. 5, 2.

Jüngere tüchtige Köchin mit etwas

Hausarbeit zum 1. Januar gesucht Friedrichstraße 8, 2. Tr. vorn.

Veil. Hausmädchen mit pr. Zeugnis, perfect in allen Diensten, Nähen u. Pün. gel. Sch. Aussicht 13a. Ein braves Dienstmädchen mit guten Zeugnissen per sofort gel. Näh. Frankfurterstr. 3, 3. P. Einfaches fleißiges Mädchen auf 1. Januar gesucht Blücherstraße 6, 1. St. links. Gesucht Ende Dezember od. 1. Jan. nettes Mädchen vom Lande von 16-17 J. Dorsheimerstr. 5, 1.

Gesucht zum 1. Januar zuverlässiges Mädchen, das die bessere Hausarbeit verrichtet und Liebe zu Kindern hat. Näh. Mainzerstraße 60b, 1.

Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit (nicht Kochen) in kleinen Haushalt zum 1. Januar gesucht Kaiser-Friedrich-Str. 44, 8.

Ein einfaches Mädchen in kleinen Haushalt zum 1. Januar gesucht Frankfurterstr. 11, P. Ein braves tücht. Mädchen für gleich oder zur Aushilfe gesucht Elisabethenstraße 8, Part. Zum 1. Jan. tücht. Mädchen, w. kochen f. für H. Haushalt gel. Elisabethenstraße 4, P.

Tücht. zuverläss. Mädchen gesucht zum 1. Januar Rheinstraße 97, 2.

Anständiges Mädchen für H. Familie gesucht Vorstraße 27, 2. Bender.

Gesucht zum 1. Februar ein zuverlässiges evgl. Kindermädchen,

das auch Hausarbeit verrichtet. Kappelerstr. 57.

Nettes Mädchen zu eins. Dame gesucht. 30-25 M. Lohn, dauernde g. Stelle. Frau Müller, Stellenbureau, Weidenstr. 3, 1.

Tüchtiges Mädchen für Küche u. Haus bis 15. Jan., gegen hohen Lohn gesucht. Dr. Sonnenschein, Wiesbaden (Adolfshöhe), Wiesbadener Allee 68.

Anerk. Monatsfrau gesucht Bülowstraße 7, 1. G. ord. Monatsfrau f. i. gel. Weidenstr. 87, 2. L. Brades sauberes Laufmädchen sofort gesucht Blumenstraße 12. Gelucht zu Kindern tagsüber ordentliches Mädchen Nicolaistr. 13, 1.

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Geb. Wittwe,

29 Jahre, unabh. hängig, schöne Erscheinung, sucht Stell. als Gesellschaftlerin jetzt od. später. G. Trobsch, Calle a. d. S., Adolphstr. 1.

Junge Verkäuferin

mit guten Zeugnissen sucht Stelle in einem Colonialwaren- und Delicatessengeschäft. Off. unter **N. 466** an den Tagbl.-Verlag.

Einf. Frau sucht Stelle als ang. Verkäuferin in Bäckerei od. Conditorei zu Weiden, od. Neu.

Elisabeth Christ, Dillenburg, Warbachstraße 70.

Verk. Kochfrau f. Aushilfe, Michaelsberg 4, 2. St. Empf. Köchin, Küche, Haus, Zimmer u. Aushilfsmädchen. Frau M. Gatz, St. P. Langgasse 18.

Eine Herrschaftsköchin sucht Aushilfsstellen. In erfragen Fritz Reuterstraße 8.

Köchin f. Koch. od. Aush. R. L. Tagbl.-Verl. Ka

Suche für ein j. Mädchen

zum 1. Jan. in gutem Hause Stelle als Stäbe. Selbiges ist in Haus- und Handarbeit gut angeleitet und besitzt Liebe zu Kindern. Fam. Aushilf und Taschengeld erwünscht. Offerten unter **N. 462** an den Tagbl.-Verlag.

Mädchen f. Stelle zum 1. Jan. Stellenvermittlerin Karlstraße 28, Stb. 2. Etage.

Gediegene Mädchen, prima zwei- und dreijährige Aushilfe, sucht Stelle. Frau Müller, Stellenvermittlerin, Weidenstraße 8, 1.

Mädchen f. W. u. P. B. Blücherstr. 7, W. 1. Eine Frau f. W. u. P. B. Blücherstr. 19, 4. l.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Wer passende Stellung sucht, verlange sofort Deutschl. Neuzeit-Befragungsb. Berlin W. 1.

Akt. juvel. u. durchaus selbständ.

Bautenbauer oder Kaufmann für Aktienführung und Correspondenz sof. gesucht. Schriftl. Off. Rheinstraße 74, 2.

Meisterer Herr,

am liebsten pers. Beamter, für leichte schriftl. Arbeiten von diesem Bureau zum 1. Jan. gel. Offerten sub **N. 465** an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtige Kolporteurs

gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Einen Hausdiener sucht sofort

Mannheimer, Michaelsberg 6.

Tüchtiger Hausdiener gesucht Hamburger Confumhaus, Weidenstraße 4.

Dorsheimerstraße 51 wird ein tüchtiger Ruscher gesucht.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Junger Mann mit guten kaufm. Kenntnissen und Empfehlungen sucht Stellung als Buchhalter oder Comptoirist. Off. wird mehr o. gute dauernde St. als boh. Lohn gesehen. Off. u. T. 464 an den Tagbl.-Verl.

Amtliche Anzeigen

Angebot.

Am 2. November d. J. ist hier selbst die Witwe des Lehrers Karl Heinrich Piel, Jakobine, geb. Piel, verstorben. Erben derselben sind hier bisher nicht bekannt geworden.

Die unbekannten Erben werden hierdurch aufgefordert, ihr Erbrecht bis zum 1. März 1905 bei dem hiesigen Amtsgericht geltend zu machen. Ein Erbrecht bleibt unberücksichtigt, wenn nicht dem Nachlassgericht binnen 8 Monaten nach dem Ablauf der Anmeldefrist nachgewiesen wird, daß es besteht oder daß es gegen den Fiskus im Wege der Klage geltend gemacht ist. Im Falle, daß Erben nicht ermittelt werden, wird der Fiskus als Erbe angesehen werden. F 265

Wiesbaden, den 10. Dezember 1904.

Königliches Amtsgericht 7.

Bekanntmachung.

Wegen Aufgabe der Landwirtschaft läßt die Tannungsbrauerei C. Wuth & M. b. H. ihre in hiesiger Gemarkung belegenen Grundstücke, zusammen ca. 17 ha haltend, in der Wirtschaft „Zum Tannus“ (Saal), Friedrichstraße 4 dahier, Dienstag, d. 27. d. Mts., nachmittags 2 Uhr, öffentlich versteigern. F 312

Wiesbaden, d. 17. Dezember 1904.

Das Ortsgericht:

Wolff, Vorsteher.

Wahlamtliche Anzeigen

Conditorei und Café

Tannusstr. 40. Fritz Gräter, Tannusstr. 40.

empfiehlt feinste diverse Lebkuchen, sowie ff. Confecte, täglich frischen Lübecker und Königsberger Marzipan, Marzipan-Früchte und Figuren, nur eigenes Fabrikat, ausserdem für die Feiertage hochfeine Leipziger und Ansbacher Stollen in bekannter Güte.

Bestellungen jeder Art werden auf's Beste ausgeführt.

Kalvillen! Feinste Tafeläpfel!

bei O. Dahlem, Ibersheim a. Rh.

Ferd. Carl Philippi,

Wiesbaden, Ecke Neugasse und Friedrichstr.

Cigarren — Cigaretten — Importen

in allen Preislagen.

Besonders mache ich auf mein geschmackvolles Sortiment von Weihnachts-Packungen (Präsentkisten)

in vorzüglichen Qualitäten aufmerksam. 8910

Turn-Gesellschaft.

Vom 25. d. Mts. (1. Feiertag), Abends 8 Uhr, findet im Vereinslokal Weidenstraße 41

Weihnachts-Feier

mit darauffolgendem Ball statt. Wir bitten die Mitglieder nebst Angehörigen um recht zahlreiches Erscheinen.

Gäste haben nur dann Zutritt, wenn sie im Besitze von Gastkarten sind. F 462

Der Vorstand.

In Biebrich a. Rh.

kauft man den

Alt-nassauischen Kalender 1905

bei:

Fritz, Frankfurterstraße 17.

Hammes, Kallertstraße 17.

Hinkelmann, Armenstr. 14.

Kneipp, Rathhausstraße 37/39.

Binden Wwe., Friedrichstraße 14.

Michels, Elisabethenstraße 14.

Müller, Rathhausstraße 78.

Weidhöfer Wwe., Wiesbadenerstraße 84.

Schmidt, Babelfstraße 15.

Zindorf, Kirchgasse 18.

Preis 25 pt.

L. Schellberg'sche Buchdruckerei Wiesbaden.

Wolff-Licht

(hängendes Gasglühlicht).

Erfolg resp. Aussehen wie elektrische Gasglühlichter. 50 pCt. heller als Gasglühlicht. 1,37 Pfennig Betriebskosten pro Stunde. Ferner offeriert es em. Kinder- und geschützte (gitterf.) em. Badewannen, Gasbadewannen, Gas-, Heiz- und Kochöfen, moderne neue Beleuchtungskörper zu billigen Preisen, geeignet zu Weihnachtsgeschenken.

Hch. Brodt.

Gas- und Wasser-Anlagen, Spengler, Dranienstraße 24.

NB. Obige Lampe ist bei mir in Funktion zu haben.



Farbkasten, Farbstifte-Etuis, Colorierhefte, Reisszeuge, Reiche Auswahl, billigst. Ludw. Becker, Papierhandlung, 11 Gr. Burgstraße 11. Fernsprecher 3119. 3616

Solide Ware. — Billigste Preise.

Käfige, Käfigständer,

Aquarien und Terrarien,

Sprechende Vapageien,

Harzer Kanarien.

Scheibe & Co., Friedrichstraße 46.

Geliebte Kauf: 1 weiße Angorakatz.



Muster franko. Porzellanfabr. Weiden, Gebrüder Bauscher, G. m. b. H. Decorierte Hotel-Geschirre. Vertreter: M. Stiller, Wiesbaden, Hahngasse No. 16. Einrichtungen. 9678

Billige Christbäume

Rheinbahnstraße, vis-à-vis Rheinbahnhof.

Uhren, Gold- und Silberwaren, Musikwerke und optische Artikel.

Edelsteine Cavalier-, Herren- und Damen-Uhren in Gold, Silber und Stahl mit prima Ankerwerken. Präzisions-Jahresuhren, mit einem Aufzug 40 Tage gehend, von 48 Mk. an.

Weihnachts-Ausverkauf

in Sänge-Uhren, Pariser Pendulen, Haus-Uhren und Musikwerken zu enorm billigen Preisen. Christbaum-Untersätze mit Musik. Tisch-Lack, Leuchter für Kinder Mk. 3.50. Große Auswahl in Ringen, Ketten, Broschen und Armbändern in Gold, Silber und Double. 8920

Louis Dörr,

Friedrichstraße 2, Ecke Wilhelmstraße. Telephon 2537. Friedrichstraße 2, Ecke Wilhelmstraße.

Hülsenfrüchte.

Die reichhaltigste Collection hier von, wie: Pariser Delikatessen, russ. Bogelkornbrot, weiße Perl-Linsen, geschälte Erbsen gelbe u. grüne, Linen, nur 1. Qualität, keine Consumware, finden Sie in
J. G. Mollath's
Landw. Central-Saatstelle,
Marktstraße 12, gegenüber. Katscher. 8378

Weihnachts-Präsent-Kistchen

in großer Auswahl in Packungen von 25 Stück zu 1.20 Mk., 50 Stück zu 2.50 Mk. u. 100 Stück zu 4.50 Mk. an.
Gleichzeitig empfehle mein reichhaltiges Weinlager.
J. Heim,
Friedrichstr. 44, im Aartbruder Hof.

Maistgeflügel:

Gänse, Enten, Fühne, Kapannen, Fühner, vorrätig.
J. Landau, Michelsberg 26.
Rein Baden. Telephon 2885.
Küffe zu haben Rheinstraße 44.

25 Pf. Frischen Cablian, im Aufschnitt 85 u. 40 Pf. 8914
Großen frischen Schellfisch bis 40 Pf.
Telef. 125. **J. Schaub,** Grabenstr. 8.
8 Pf. Orangen 4, 5, 6 u. 8 Pf. 7 St. 20 Pf.
25 Pf. Waln., Haseln., Fele., Datt., Schalenmandeln.
1902r Mendorfer Kirchweg
vom Winzerverein Mendorf per Pl. 80 Pf., bei mindestens 13 Pl. Abnahme, einzelne Flasche 5 Pf. mehr.
L. Bauer, Kersstraße 32, 1.

Ausgabestellen des Wiesbadener Tagblatts

sind die folgenden:

- | | | | | |
|---|--|--|--|---|
| Karlstraße:
Konkel, Emserstr. 48.
Adelheidstraße:
Jung Wwe. Nachf., Ede Adolphs-
hofmann, Ede Karlstr.; falken;
Blumer, Ede Schierheinerstr.
Adlerstraße:
Grosz, Ede Schwalbacherstr.;
Düges, Ede Hirschgraben;
Hamburg, Ede Schachtstr.
Adolphsallee:
Jung Wwe. Nachf., Ede Adelheid-
brodt, Albrechtstr. 16; falken;
Grosz, Ede Goethestr.;
Kirsch, Schlichterstr. 16.
Albrechtstraße:
Brodt, Albrechtstr. 16;
Einenlohl, Ede Moritzstr.;
Feld, Ede Drogenbühlstr.;
Kels, Albrechtstr. 42.
Am Römerthor:
Urban, Am Römerthor 2.
Bahnhofstraße:
Böttgen, Friedrichstr. 7;
Engelmann, Bahnhofstr. 4.
Bertramstraße:
Brinz, Ede Eleonorenstr.;
Enebalb, Ede Bismarck-Ring.
Bismarck-Ring:
Enebalb, Ede Bertramstr.;
Spring, Ede Bleichstr.;
Gelbig, Ede Bleichstr.;
Beder, Ede Hermannstr.;
Jung, Ede Porststr.;
Lang, Bleichstr. 51;
Hards, Frankenstr. 28.
Bleichstraße:
Schott, Ede Hellmündstr.;
Kühner, Ede Bismarck-Ring;
Spring, Ede Bismarck-Ring.
Blücherplatz:
Kannanek, Ede Roow- u. Porststr.
Blücherstraße:
Gelbig, Ede Bismarck-Ring;
Henrich, Blücherstr. 24;
Preis, Blücherstr. 4.
Bülowsstraße:
Ehl, Bülowsstr. 7;
Ehrmann, Ede Rooststr.;
Klingelhöfer, Seerodenstr. 16.
Castellstraße:
Raus, Castellstr. 10.
Clarenthalerstraße:
Knapp, Ede Dohheimerstr.
Dambachthal:
Hendrich, Ede Kapellenstr.
Delaspeystraße:
Böttgen, Friedrichstr. 7.
Dohheimerstraße:
Berghäuser, Ede Zimmermannstr.;
Fuchs, Ede Hellmündstr.;
Fäger, Ede Karlstr.;
Weber, Kaiser Friedrich-Ring 2;
Knapp, Dohheimerstr. 72.
Dreiwaldenstraße:
Rasch, Göbenstr. 4.
Drudenstraße:
Kannanek, Drudenstr. 8;
Klingelhöfer, Seerodenstr. 16;
Kohl, Seerodenstr. 19.
Eleonorenstraße:
Brinz, Ede Bertramstr. | Elzwillerstraße:
Müller, Ede Rüdesheimerstr.
Emserstraße:
Kannanek, Drudenstr. 8;
Konkel, Emserstr. 48.
Faulbrunnstraße:
Engel, Ede Schwalbacherstr.;
Hirsch, Faulbrunnstr. 8.
Feldstraße:
Herrmann, Feldstr. 2;
Giese, Ede Kellerstr.;
Fors, Feldstr. 19.
Frankenstraße:
Kudolph, Ede Bismarckstr.;
Weisste, Frankenstr. 17;
Hards, Frankenstr. 28;
Wed, Frankenstr. 4.
Friedrichstraße:
Böttgen, Friedrichstr. 7;
Philippi, Ede Reugasse;
Gemeindebadgassen:
Mezi, Michelsberg 9.
Gerihtstraße:
Raus, Dramenstr. 21.
Gneisenaustraße:
Stapp, Porststr. 27;
Bacht, Ede Westendstr.
Goebenstraße:
Rasch, Goebenstr. 4;
Enebalb, Ede Bertramstr. und
Bismarck-Ring.
Goethestraße:
Mohr, Goethestr. 7;
Grosz, Ede Adolphsallee;
Kees, Ede Moritzstr.;
Sauter, Ede Dramenstr.
Grabenstraße:
Schand, Reugasse 17.
Gustav-Adolfstraße:
Horn, Ede Hartingstr.
Hartingstraße:
Robert Wwe., Philippstr. 29;
Horn, Ede Gustav-Adolfstr.
Helenenstraße:
Dorn, Helenenstr. 22;
Grucel, Weststr. 7.
Hellmündstraße:
Hirgauer, Hellmündstr. 27;
Faybach, Hellmündstr. 43;
Schott, Ede Bleichstr.;
Fäger, Ede Hermannstr.;
Fuchs, Ede Dohheimerstr.;
Wed, Frankenstr. 4.
Herderstraße:
Lang, Körnerstr.;
Wed, Ede Drogenbühlstr.;
Horn, Bleichstr. 21;
Kupla, Herderstr. 6.
Hermannstraße:
Beder, Ede Bismarck-Ring;
Fuchs, Bismarckstr. 12;
Fäger, Ede Hellmündstr.;
Kühner, Hermannstr. 15.
Herrngartenstraße:
Geraud, Herrngartenstr. 7.
Hirschgraben:
Düges, Ede Adlerstr.;
Petty, Steingasse 6;
Beitz, Webergasse 54.
Hochstraße:
Mezi, Michelsberg 9. | Jahnstraße:
Leng Nachf., Ede Karlstr.;
Schmidt, Ede Dohtrstr.
Schneider, Jahnstr. 48.
Kaiser Friedrich-Ring:
Kuhn, Körnerstr. 6;
Weber, Kaiser Friedrich-Ring 2;
Schneider, Jahnstr. 48;
Küttcher, Ede Drogenbühlstr.;
Kapellenstraße:
Hendrich, Ede Dambachthal.
Karlstraße:
Hofmann, Ede Adelheidstr.;
Leng Nachf., Ede Jahnstr.;
Bund, Bleichstr. 8;
Kees, Ede Bleichstr.;
Fäger, Ede Dohheimerstr.
Kellerstraße:
Leubke, Ede Stifstr.;
Giese, Ede Feldstr.
Kirchgasse:
Hüll, Kirchgasse 11;
Stasien, Kirchgasse 51;
Hirsch, Faulbrunnstr. 8.
Körnerstraße:
Lang, Körnerstr.;
Kuhn, Körnerstr. 6.
Kahnstraße:
Konkel, Emserstr. 48.
Kehrstraße:
Petty, Ede Hirschgraben.
Kuremburgstraße:
Wed, Ede Herderstr.;
Hüll, Ede Adolphsallee;
Kees, Albrechtstr. 42;
Küttcher, Kaiser Friedr.-Ring 52.
Mainzer Landstraße:
Dobro, hollische Arbeiter-Wohn-
häuser.
Marktstraße:
Schand, Reugasse 17.
Mauergasse:
Herrchen, Mauergasse 9.
Mauritiusstraße:
Minor, Ede Schwalbacherstr.
Michelsberg:
Güttel, Ede Schwalbacherstr.;
Mezi, Michelsberg 9.
Moritzstraße:
Einenlohl, Ede Albrechtstr.;
Weber, Moritzstr. 18;
Kees, Ede Goethestr.;
Lang, Moritzstr. 70;
Raus, Moritzstr. 64;
Küttcher Wwe., Moritzstr. 60.
Museumstraße:
Böttgen, Friedrichstr. 7.
Nerostraße:
Bausch, Nerostr. 12;
Müller, Nerostr. 23;
Kimmel, Ede Röderstr.
Nettelbachstraße:
Döcker, Westendstr. 36.
Reugasse:
Philippi, Ede Friedrichstr.;
Schand, Reugasse 17;
Epis, Schulgasse 2;
Herrchen, Mauergasse 9.
Nicolastraße:
Geraud, Herrngartenstr. 7;
Kriegler, Goethestr. 7;
Kirsch, Schlichterstr. 16. | Oranienstraße:
Enders, Oranienstr. 4;
Sauter, Ede Goethestr.;
Raus, Oranienstr. 21.
Philippstraße:
Robert, Philippstr. 29;
Horn, Ede Harting- und Gustav-
Adolfstr.;
Kees, Philippstr. 9.
Platterstraße:
Raus, Castellstr. 10;
Kees, Philippstr. 9.
Querstraße:
Müller, Nerostr. 23.
Rauenthalerstraße:
Hirgauer, Rauenthalerstr. 6;
Geraud, Ede Rüdesheimerstr.
Rheingauerstraße:
Hirgauer, Rauenthalerstr. 6.
Rheinstraße:
Kees, Ede Karlstr.;
Sens, Ede Bleichstr.;
Enders, Oranienstr. 4.
Richtstraße:
Bund, Bleichstr. 8;
Horn, Bleichstr. 21;
Bach, Bleichstr. 20.
Röderstraße:
Gron, Ede Römerberg;
Kiffel, Röderstr. 27;
Kimmel, Ede Nerostr.
Römerberg:
Krug, Römerberg 7;
Gron, Ede Röderstr.;
Emmel, Schachtstr. 31.
Roonstraße:
Kannanek, Ede Porststr.;
Diederichsen, Ede Westendstr.;
Wilhelm, Westendstr. 11;
Ehrmann, Bülowsstr. 2.
Rüdesheimerstraße:
Geraud, Rüdesheimerstr. 9;
Müller, Rüdesheimerstr. 21.
Saalgasse:
Städert, Saalg. 24/26;
Fuchs, Ede Webergasse;
Emde (Filiale der Molkerei von
Dr. Köster & Reimund),
Webergasse 35.
Schachtstraße:
Gomburg, Ede Adlerstr.;
Emmel, Ede Römerberg.
Scharnhorststraße:
Wagner, Scharnhorststr. 7;
Ehl, Bülowsstr. 7;
Kiermann, Ede Westendstr.;
Weiser, Ede Porststr.
Schierheinerstraße:
Blumer, Adelheidstr. 76.
Schulgasse:
Epis, Schulgasse 2.
Schwalbacherstraße:
Grosz, Ede Adlerstr.;
Güttel, Ede Michelsberg;
Minor, Ede Mauritiusstr.;
Engel, Ede Faulbrunnstr.;
Sedanplatz:
Faus, Sedanstr. 9;
Lang, Weststr. 51;
Hofmann, Westendstr. 5.
Sedanstraße:
Faus, Sedanstr. 9;
Fischer, Sedanstr. 1. | Seerodenstraße:
Klingelhöfer, Seerodenstr. 16;
Kämpfer, Seerodenstr. 5;
Ehrmann, Ede Bülowsstr. 2;
Kohl, Ede Drudenstr.
Steingasse:
Petty, Steingasse 6;
Grucel, Steingasse 17.
Stifstraße:
Leubke, Ede Kellerstr.
Tannusstraße:
Schmidt, Tannusstr. 47.
Waldmühlstraße:
Konkel, Emserstr. 48.
Walramstraße:
Fischer, Sedanstr. 1;
Kudolph, Ede Frankenstr.;
Fuchs, Walramstr. 12;
Kühner, Ede Bleichstr.
Webergasse:
Fuchs, Ede Saalgasse;
Emde (Filiale der Molkerei von
Dr. Köster & Reimund),
Webergasse 35;
Beitz, Webergasse 54.
Weilstraße:
Kiffel, Röderstr. 27.
Weisenburgerstraße:
Faus, Sedanstr. 9.
Wellstraße:
Faybach, Hellmündstr. 43;
Lang, Weststr. 51;
Grucel, Weststr. 7.
Westendstraße:
Hofmann, Westendstr. 1;
Diederichsen, Ede Roonstr.;
Wagner, Scharnhorststr. 7;
Kiermann, Ede Scharnhorststr.;
Döcker, Ede Reitelbedstr.;
Wilhelm, Westendstr. 11;
Bacht, Gneisenaustr. 19.
Wörthstraße:
Sens, Ede Bleichstr.;
Schmidt, Ede Jahnstr.
Yorkstraße:
Kannanek, Ede Roonstr.;
Jung, Ede Bismarck-Ring;
Weiser, Scharnhorststr. 12;
Stapp, Ede Gneisenaustr.
Zimmermannstraße:
Berghäuser, Ede Dohheimerstr. |
|---|--|--|--|---|

Das Wiesbadener Tagblatt erscheint in einer Morgen- und Abend-Ausgabe. Bezugspreis 50 Pfg. monatlich mit 10 Pfg. Ausgabestellen-Gebühr. Sammtliche Ausgabestellen nehmen Bezugs-Bestellungen jederzeit entgegen.

Kaiser-Panorama.

Jede Woche zwei neue Reisen.
Ausgestellt vom 18. bis 24. Dezember:
Serie I: London im Festschmuck während des Diamant-Jubiläums der Königin Victoria, der Buckingham-Palast und Flottenschau in Spithead.
Serie II: Rom und ein Ausflug ins herrliche Ahrthal.
Eine Reise 80 Pf. — Beide Reisen 4 5 Pf.
Schüler 15 u. 25 Pf. — Abonnement.

A. H. S. C.

Donnerstag Abend 8 1/2 Uhr:
Farbenkneipe
im „Friedrichshof“ (Friedrichstrasse). F409

Scharr'scher Männer-Chor

Am 26. Dezember (2. Feiertag), Nachmittags 4 Uhr: F 892

Weihnachtsfeier

im Saale des
Restaurant „Westendhof“,
Schwalbacherstr.
Mitglieder, sowie Freunde des Vereins laden
ergebenst ein
Der Vorstand.

**Der Bädergehilfen-Verein**

Wiesbaden — gegründet 1882,
veranstaltet am 26. Dezember, von Abends
8 Uhr ab, seine diesjährige

Weihnachts-Feier,

bestehend in Concert und Ball, unter gütlicher
Mitwirkung der Gesangsvereine des Wiesbadener
Männer-Turnvereins, in der Männer-Turn-
halle, Blatterstrasse 16, wozu wir unsere werthen
Herren Mitglieder, sowie Freunde und Gönner erbl.
einladen
Der Vorstand.

NB. Kassenöffnung 7 Uhr.
Balkleitung: Herr Max Kaplan, Tanzlehrer.

Stok- und Schirmfabrik Renker,

Saaggasse 3, an der Markstraße.
Reparaturen und Ueberziehen billig in jeder
erwünschten Zeit.

Gas-Zuglampen v. 18 Mk. an,

„ Kronen, 8-armig, 30 „ „
„ Lyras 7 „ „
„ Doppelarme 14 „ „
bei 3912

M. Rossi, Metzgergasse 3.

Sehr preiswert!

Direkt importierte reelle Weine:
Samos Muscat . . . 70 Pf.
Alter Portwein . . . 150 Pf.
per Flasche, ohne Glas. 8448
E. Brunn, Adelheidsstr. 33.

Rhein-,

Mosel-, 3892

Bordeaux- und

Südweine — Champagner.

Rheinstr. 73. F. Gottwald.

Tele. 2687.



Niederlage bei:
F. Schlothauer Nachf.,
Inh. Wilh. Diederichsen,
Wiesbaden,
Westendstrasse 12.

Kanarien-Edeiroller,
feine Sänger, Etwa 200 St. zu verkaufen
Kaiser-Friedrich-Str. 2, Otho. Bart. Geiseltart.

Geschäftliche Empfehlungen**zum Jahreswechsel**

in jeder Form und Ausstattung liefert die

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei, Wiesbaden

Langgasse 27. * Telefon 2266.

Wiesbadener Kronen-Brauerei A.-G.

Zu den bevorstehenden Weihnachts-Feiertagen
gelangt unser

Bock = Me

in Fässern und Flaschen zum Ausstoß.

Wiesbaden, im Dezember 1904.

Die Direktion.

Schlittschuhe,

grösste Auswahl bewährtester Systeme, sind in nur besten Qualitäten zu billigsten Preisen vorrätig bei 3917

Telephon 213. L. D. Jung, Kirchgasse 47.

Kanarienhähne, rein Züchtet, von
meinem mit der
massig goldenen Medaille prämiierten Stamm, flotte
Schläger, zu Mk. 10, 12, 15, 20 und höher.
H. Leicher, Luisenplatz 1a.

Weihnachtsgeschenk. Eine Reihe
elektrisch.
Experimentier-Apparate mit Anleitung billig
zu verkaufen. Näheres Abends Philipp-
berg 31, 3 r.



Soeben erschien in unserem Verlag und ist durch
diesen zu beziehen:

Nassauischer Kalender für 1905

ein handliches Merkbüchlein für das neue Jahr, mit
Erzählungen, Sprüchen, Gedenktagen u. A. aus Nassau's
Vergangenheit.

Preis 25 Pfennig.

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei

Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

**Restaurations Ede Schierst. - u. Waldh.**

Seit Donnerstag, den 22. Dez.
Mischeluppe.
Morgens: Weißbrot, Bratwurst
mit Sauerkraut. Es ladet herzlich ein
Peter Buh.

Aufgepaßt.

Fein gehacktes Anisbrotchen per St. 70 Pf.
frei ins Haus, bei 8 Stücken billiger, auch
holz zu billigen Preisen liefert
Siegfried Stäber, Vertramstraße 18.
Bestellungen durch Postkarten erb. Rückantwort.

Hygienische

Bedarfsartikel. Neuest. Lat.
m. Empf. viel. Aerzte u. Prof. aus
u. fr. H. Unger, Gummiwaren-
Fabrik, Berlin N., Friedrichstr. 181a. F12

Rollschutzwand,

tadellos erb. (Anschaffungskr. 42 Mk.), jetzt 15 Mk.
u. ein Regulator bill. zu verl. Paritätstr. 8, 11.

Familien-Nachrichten**Ein kräftiges Mädchen**

angekommen.

Theo Wiederspahn und Frau
geb. Mankel.

Wiesbaden, den 21. Dezember 1904.

Marie Beckel Ernst Duensing Verlobte.

Wiesbaden, im Dezember 1904.

Wiesbadener
Bestattungs-Institut
Gebr. Neugebauer,
Schwalbacherstrasse 22.
Sargmagazin
Mauritiusstrasse 8.
Telefon 411.

Beerdigungs-Institut
„Ruhe sanft“
Inhaber: 3703
Karl Frick & Ernst Müller.
Sarg-Lager
Schulgasse 7.
Telefon 2675.

Verkaufe

Der Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.
Der Verlag des Wiesbadener Tagblattes.

Ein Pferd zu verkaufen
Abstr. Nr. 27.

Jagdhund, kurzschweifig, weiß mit braunen Abzeichen, im dritten Jahr, von hervorragenden Eltern abstammend, dreifach von Herrn Jagdaufsicht **Borkenhagen** in Sonnenberg, jagdlich gut veranlagt, ist preiswürdig in gute Hände abzugeben. Näheres Komplotz **Kulsenstraße 25**.

Neuendes Weihnachtsgeschenk für Damen.
Sehr niedliches, raffiniertes Ital. Windspiel, Ausklingelstiel, von prämierten Eltern abkommend, billig zu verkaufen **Abelgauerstr. 8, 1** (hinten der Ringkirche).

Schw. Spitzhühner zu verk. **Clarentzstr. 8, 8.**
Deutscher Schäferhund, sowie **Rehpincher**, z. Bsp. u. v. d. **Delmenstr. 17, 1.**

Ungar. Birten-Gänstin, Brach-Grampar, zu verkaufen **Vertramstraße 16, 3. r.**
Spisch, M., billig zu verk. **Verstr. 22, 1 r.**
Schöner junger männl. Rehpincher billig zu verkaufen. **L. Kiefer, Dogheimstr. 60, Baden.**

Ein Rehpincher
und ein Zwergschaff, reizende Damenbündchen, billig zu verkaufen **Wellrichstraße 88, 1. Etod.**

Dachshund, schönes Thier, autarisch zu Kindern, für 60 Mk. zu verkaufen **Bierhaderstraße 11.**

Der Vogelschubverein Kanaria
hat einige gute Sänger, welche von der Verlosung zurückgeblieben sind, billig zu verkaufen. Näheres bei Schriftführer **W. Lang, Clemensgasse 10.**

Kanarienhähne billig zu verkaufen bei **Wengler, Seelgasse 86, 2.**
Zwei Farzer Gekröcker a 25 Mark zu verkaufen **Langgasse 28, 1, Vorderhaus.**

Gel-Kanarien empf. **Kunst, Bleichstr. 24, 2.**
Kanarienhähne, gute Sänger, billig zu verkaufen **Karlstraße 6, 2. B.**

Farzer Gekröcker m. Wdh. sind umständl. zu l. ann-hmb. **Dr. abs. Dellmündstr. 85, 2. B. L.**

Kanarien-Gekröcker billig zu verk. **Grabenstr. 2, 8. Eckl.**

Schönes Weihnachtsgeschenk.
Grüner Papagei, Gelbfopf, spricht, pfeift und singt, sehr gelehrt, mit Käfig für 60 Mark zu verkaufen **Dohmeierstraße 42, Bart.**

Mehr. Brillantringe b. a. v. **Weggers. 18.**

Günstige Gelegenheit für Weihnachtsgeschenke.
Ein Paar Brillantringe, verschied. Brillantringe, 1 goldene Repetiruhr 120 Mk. und verschiedene andere Uhren und Ketten, echte silberne Gegenstände, darunter ein silb. Tintenfass, Sauciers und andere Silberfachen werden sehr billig unter Garantie verkauft **Mehrgasse 2, Martstr.**

Gelegenheitskauf.
Eine goldene Repetiruhr, doppelt ged., im Preise von 180 Mk. zu verk. **Goldg. 10.**

Neue silberne Herrenuhren
per Stück zu verkaufen. **Meyer Sulzberger, Adelsheidstraße 6, Bureau.**

Ausverkauf
in **Offenbacher Albums und Schulanzen**, in prima Leder und handgenäht. Schulanzen, welche schon länger auf Lager sind, um damit zu räumen, **Preis 40 Bsp.**

Zwei neue Güte, 2 Wintermäntel billig zu verkaufen. **Kranzchen 10-12, 1/2-3 Uhr** **Erbenstraße 26, 2 L.**

Sehr elen. und einf. Goldkette, **Bl. Jades** billig zu verkaufen, **schönes Weihnachtsgeschenk.** bei **Wagner, Schneiderin, Nerostr. 4, 8.**

Ein echtes Bisamfell-Cape oder Umhang, sowie ein **Lederrock** u. d. d. **Andere zu verkaufen.** Näh. im **Baden Gerichstraße 8.**

Guter Frackanzug, **Seide gef.**, für 25 Mk. zu verkaufen **Oranienstraße 42, B.**

Um ein erhaltener Winter-Paletot billig zu verkaufen **Große Burgstraße 7, 2.**

Mehrere W.-Paletots u. Frack-Anzüge (vorwiegend) b. an verk. **Friedrichstraße 45.**

Großer Gelegenheitskauf! Herren-Überzieher von 4 Mk. an, Damen-Kleider von 5 Mk. an, **Reise- u. Schuhsch. sehr billig.** Nur **Goldgasse 15.**

W. u. M. H. Weber, b. a. v. Bärenstr. 2, 1.

Divandee (Komett.), **Brillantringe** und andere gold. Herren- u. mod. **Kette, Beste mod. Kunst- u. d. d. in Taubstr. 10, 1.**

Reise- oder Bettdecke, Handarbeit, zu verk. **Moosstraße 9, 2 L.**

Eine Parthie farb. und schw. Bänder und Seiden-Reste f. Blusen, Schürzen u. d. d. zu verkaufen.

K. H. Meiner, Model, Schwalbacherstr. 10, 1.

Blaue und besser wie auf jeder

Versteigerung
laufen Sie die bekannt guten Schuhwaren für Herren, Damen und Kinder in **Cherbourg, Bors-Gel, Rod.** und **Walden**

Reugasse 22, eine Etage hoch.

Haben Sie schon bemerkt,

daß in Folge der Abbruchsarbeiten des früheren Hotel Nonnenhof der Hauptverkehr sich jetzt auf der anderen Seite der Kirchgasse bewegt?

Um nun auf mein neben dem früheren Nonnenhof gelegenes Lokal auch jetzt Ihre Aufmerksamkeit zu lenken, habe ich auf sämtliche Schuhwaren eine

große Preisermäßigung

intreten lassen. Es dürfte sich mithin jetzt mehr wie je lohnen, einen Blick auf meine Preise im Schaufenster zu richten.

Was ich diesen Monat in



Herren-Stiefeln

habe, besagen die dafür im Schaufenster mit Preisen ausgestellten Paare, es wird selbst für das billigste Paar Garantie für gutes Tragen übernommen. — Herren-Schnürstiefel, als solche bewährt unter Garantie für jedes Paar, moderne Form 6.50 bis zu den feinsten Goodyear Welt, Chevreau u. Bog calf, alle zu ermäßigten Preisen.



Kalbin-Knopfstiefel mit dickem, imit. Pelzfutter, sehr weich und warm für 7.50.

Gummischuhe, als Weihnachtsgeschenke besonders geeignet, jedes Paar unter Garantie.

A. Neumeyer's Erster Frankfurter Schuhbazar

gegenüber der Faulbrunnenstraße, 37 Kirchgasse 37, gegenüber der Faulbrunnenstraße.

Brochhaus Conn.-Lexikon, 17 Halbbandbände, 14. Aufl. 1898, wie neu, statt 170 Mk. für 55 Mk. zu verk. **Wellrichstraße 9, 1.**

Prakt. Adressbücher von Wiesbaden aus 1887, 88, 89, 90 u. 91/92 zu verk. Off. u. N. W. 106 postl. Berliner Hof.

Eine Steinsammlung, 1/2 u. 3/4 Violine billig zu verkaufen **Kopelentr. 8, 8.**

Schm.-S. 2 Mk. M. Schwalbacherstr. 14, 1 L.

Ausverkauf

von

Ölgemälden

Vornehmste Weihnachtsgeschenke.

24 Taunusstrasse 24.

Reinhard Doerr.

Aus Privat-Galerie

zu verk.: Ein schönes Oelbild v. Beethoven, Größe mit Rahmen 90:80 cm, diverse Oelbilder, Stiche u. s., sehr günstige Gelegenheit! Adresse im Tagbl.-Verlag.

Schönes Weihnachtsgeschenk! F163 Mikroskop von **Garinat**, Anschaffungspreis 372, tadelloso erhalten, für 120 a. verk. **Näh. Diederich a. Nh., Wilhelmstraße 24, 2 L.**

Wenig Surrah-Klapp-Camera (Platten u. Film) f. 35 Mk. zu verkaufen **Dohmeierstraße 94, 1 bei Stahlheber.**

Photogr. Apparat, 9x12, und eine gr. Puppenkassette zu verkaufen **Stiftstraße 10, 1, nur Vormittags.**

Eleg. Aufb.-Piano preiswerth zu verkaufen. **M. W. Bismarckring 4, Bart.**

Piano, f. neu, kreuzf., Aufb., mit Garantie **Abelheidstraße 84, Bart.**

Fast neues Pianino für 250 Mk. abgegeben **M. Schwalbacherstr. 14, B. L. Jung.**

Gut erhalt. schw. Pianino mit schönem Ton billig zu verkaufen **Schillerstraße 22, 8.**

Sehr wenig geb. schw. polirt. Pianino mit schön. voll. Ton für 400 Mk. zu verk., wovon 200 Mk. ges. Sicherheit bis 1. April 1905 stehen bleiben können. **Näh. im Tagbl.-Verlag.**

Neues Piano b. a. v. **Elvisse, Möhlstr. 6.**

Alte Violine, **Stainer**, mit sehr gut. Ton, tadelloso erh., zu verk. **Moritzstraße 4, 8.**

Gute alte Geige zu verk. **Waldenstraße 9a, 2.**

Schöne Weihnachtsgeschenke. Wegen Aufgabe des Spiels eine sehr alte u. eine neuere Geige billig zu verk., ebenso 1 Herrin- und Frauenrad u. 70 B. d. d. **16, B.**

Gute Gitarre billig zu verkaufen oder gegen eine Mandoline umzutauschen. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Feine Concert-Fither in verk. **Unterstrich** wird gründlich erstellt **Moritzstraße 41, 1 r.**

Dora Concertfither u. Viol. b. **Moritzstr. 4, 8.**

W. erb. Concertfith. b. a. v. **Frankenstr. 25, 2.**

Accordfither u. Schule billig zu verkaufen **Hellmündstraße 21, 1 r.**

Dolchh. Kanarienhähne u. **Reisb. abg.** **Accordfither** billig zu verk. **Taunusstr. 51, B. r.**

Wdh. Weihnachtsgeschenk: Mehr. Phonographen von 7 Mk. an zu verk. **Näh. Rönnersbr. 17.**

Phonograph, gut erhalten, zu verkaufen, **Auskunft im Tagbl.-Verlag.**

Photograph. Apparat, 9x12, mit **Mischmat** für Film und Platten, weit unt. halben Wert abg. Zu besichtigen bei **Chr. Tauber, Kirchgasse.**

Schlafzimmereinrichtung

sofort billig zu verkaufen

Niehlstraße 18, 1 Etage links.

Reelles Möbelgeschäft.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in **Kammern, Kasten u. Polstermöbeln**, besond. geeignet für

Weihnachts-Geschenke,

nur erlassene Waare unter weitgehender Garantie. Zahlungsfähigen Käufern wird **Zahlung** gewährt. **Sedanplatz 7. Anton Maurer, Möbelschreiner.**

Ehe

Sie Ihre Einkäufe in Möbeln machen, ersuche ich Sie freundlich, mein reichhalt. Lager zu besichtigen. Dort finden Sie alle Arten pol. u. lack. gut gearb. Betten, Kissen, Kissen u. Kissenmöbel, helle u. dunkle Schlafzimmer, sowie ganze Aufstattungen zu äußerst billigen Preisen. Verkauf von jetzt bis Weihnachten mit 10% Rabatt.

Bürgerliches Möbel-Magazin

Wilhelm Heumann,

Gde. Delmen- u. Bleichstr.

Hohe Verhältnisse. Eigene Werkstätten.

Streng reell!

Möbel jeglich Art, complete Betten lief. frei ins Haus dir. an Private ohne Zwischenhändler reell u. bill. große Leistungsfähigkeit

Möbelfabrik

unter constanten Bedingungen u. strengster Discretion auf **Katzen** liefern ohne Erhöhung d. wirtsch. billigen u. reellen Fabrikpreise. Langjährige Garantie f. Solidität. Offerten unter **M. 2467** an den Tagbl.-Verlag. **F 78**

3 Büffets,

4 Verticows,

6 Nähtische

sind ausnahmsweise billig zum Verkauf

Wellrichstraße 20.

Zwei feine Aufb.-Betten,

1 **Kuhb.-Büffet**, 2 **Spiegelschränke**, 1 **Blüsch.-garnitur**, **Verticows**, **Küchensch.** und **Schattische**, **Kommoden**, **Trümmen** u. andere **Spiegel**, 1 **Canape**, **Nähtisch**, 1 **Schlafzimmer-Schrank**, **Kleiderschränke**, 2 **Wäscheschränke** für **Restaurations** (Gasse), **Küchensch.**, **Nurricht.**, **Tafelst.**, **Stühle**, **Delmenh.**, **Rückensch.**, **Kleiderschr.**, 1 **Grammophon**, 1 **photographischer Apparat**, eine **Eisenbahn**, 1 **Laterna magica**, **Wandbretter**, **Bade-wannen** werden sehr billig verkauft

Niehlstraße 18, 1 Et. 1.

Ein **prochvolles** hoch. Bett mit **Aufb.**, **Springrahmen**, **Bettl.**, **Matratze** und **Reil.**, **roth**, ganz neu, für 68 Mk., **schattisch** 8 Mk., **kleiner** **1.20 Mk.** zu verkaufen **Oranienstr. 27, Bart. rechts.**

Ein **vollst.** **Bett**, **Sopha**, **Ottomane** u. **Tisch** zu verkaufen **Abelheidstraße 46, 2. Et.**

Zwei Kuschelbetten (wie neu) mit **drei-** **teil.** **Matratzen**, **Wäscheschränke**, **Nachtisch**, **Secretär**, **zwei-** **teil.** **Kleiderschr.**, **schattische** **Notenb.**, **Konsole** und **Delmenh.**, **Nähtische**, **Stühle**, **einzelne** **Decken** und **Kissen** und **verschiedenes** mehr billig abgegeben **Oranienstraße 9, 2 r.**

Gepolst. Zimmergarn., **Federbett**, **Buppenwagen** und **Schlitzen** zu verk. **Kaiser-Friedr.-Ring 12, 2 L.**

Großer Möbel-Ausverkauf.

Da ich mein Lager in

Polstermöbeln

räumen will, so unterstelle ich fertige

Salon-Garnituren,

Kameltaschensopha, **Chaiselongue**, **ein-** **z.** **Sessel**, mit und ohne **Rückstuhlverrichtung**, **einen** **Ausverkauf** und bietet sich **Gelegenheit** für **passende Weihnachtsgeschenke.**

Heinrich Jung, Tapezierer,

44 Friedrichstraße 44.

1 Salongarnitur,

Salonschrank,

1 Divan-Tisch,

Bett mit Mohrhaarmatratze

sofort zu verkaufen

Herrngartenstr. 5, 1. Et. 1.

Als Weihnachtsgeschenk passend: **Divan**, **2 u. 3-sig.**, mit und ohne **Sessel**, sowie **bessere** und **gewöhnliche** **Betten** mit und ohne **Federn**, **Wäscheschränke**, **Nachtische**, **Küchensch.** und **Küchensch.**, **Kleiderschr.** und **Küchensch.**, **Lüster**, **Pyras**, **schöne** **Lampe**, **Bade-wannen** u. s. w. **dg.** zu verk. **Moritzstraße 12, Hinterhaus.**

Wunderlicher Divan, Wäscheschränke, **Kleiderschr.** u. **Küchensch.** u. s. w. billig zu verkaufen **Abelheidstraße 6, 2. B.**

Ein **Sopha**, 4 **Sessel**, 2 **Ottomane**, 1 **Kleiderschr.**, 1 **complettes Bett**, 1 **runder Tisch** sofort zu verkaufen **Moritzstraße 21, Hinterh.**

Taschensofa, neu, zu verk. **Jahnstraße 10, 1.**

Schönes Kameltaschen-Sopha sehr billig zu verkaufen. **Näh. Jahnstraße 8, 2. B. r.**

Möbel-Ausverkauf.

Wegen Aufgabe des Lagers verkaufen wir von jetzt ab zu jedem annehmbaren Preis: 1 **Kuhb.**, **mod.** **Büffet**, 1 **Kuhb.**, **Schreibstisch**, **pol. u. lack.**, 1 u. 2-t. **Kleiderschränke**, 6 versch. **Verticows**, **Kuhb.**, **Trümmen** u. andere in **aroh.** **Auswahl**, 1 **sch.** **Näh.** u. andere **Tische**, **Stühle**, **lack.**, **Wäsch.** und **Nachtisch**, **Küchensch.** u. s. w. **M. Wellrichstr. 47, 8. 1.**

Wegen Umzug

verkaufe sämtliche Möbel

zu ganz herabgesetzten Preisen,

als: **Verticow**, **Veren-Schreibtisch**, 1 u. 2-t. **Sch.**, **Kleiderschränke**, **Weilerbügel**, **Sopha**, **Spiegel**, **Patent-Schlafsofa**, **Taschensofa**, **Wäscheschränke** mit **Wärm.**, **pol.** **Betten**, **Tische**, **Stühle**, **Wandbretter** u. s. w. zu jedem annehmbaren **Webote** ab. **Jean Thürling**, **Moritzstr. 23**, **Laarstr. 1**, **Hinterh.**, **arg. d.** **Thürling**, **Gingana** **gisch**, **d. Sch.** u. **Küchensch.**

1 pol. Verticow d. s. v. Goldgasse 10, 1.

Selten.

Neue massive **Kuhb.-Damen-Schreibtische** 40 Mk., **Küchensch.** **Flurtoiletten**, **fl.**, **35 Mk.**, **Weilerbügel** mit **Stufe** **50 Mk.**, in **modernem** **Stil.**

Abelheidstraße 12, Möbelschreiner.

Zweite, englischer Kleiderschr. (eine **Seite** **Spiegel**) **preiswerth** zu verkaufen **Gödenstraße 2, Schreinerwerkstatt.**

Von jetzt bis Weihnachten

gewähren wir auf jedes bei uns gekaufte Möbel 10 Prozent Rabatt.

Große Auswahl in **Kleiderschr.**, **Spiegeln**, **Bücher-** und **Wäscheschränken**, **Verticows**, **Büffets**, **Veren-Schreibtische**, **Divan**, **Ottomane**, **Trümmen**, **Weiler-** und **Sopha**, **Spiegel**, **Wäscheschränke**, **Nachtische**, **Küchensch.**, **Näh.** und **Wandbretter**, **Stühle**, **Wandbretter**, **Wannen**, **Wannen**, **complete** **Schlafzimmer** und alle anderen Möbel.

Gehr. König, Hellmündstraße 26.

Herderstr. 27, 2, 1. möbl. Zim. m. ob. a. Ven.
 Karlstraße 37, 2 L., möbl. Zim., ev. mit Küch-
 eabst. sch. Frontispizsim. mit 2 Betten frei.
 Quisenstr. 22, 2 L., m. 3. a. b. d. q. am
 Quisenstr. 24, 1. sch. möbl. Zimmer

Moritzstraße 22, 2 St.,
sch. m. Wohn- u. Schlafzim. (sep. Gänge) zu verm.
Moritzstraße 41, 2, schön möbl. Wohn- u.
Schlafz. billig zum 1. Januar zu verm.
Frankenstraße 2, 1. St., schön möbl. Zimmer
mit Pension zu verm. Zu erfragen Part.
Frankenstraße 23, Part. o. möbl. Zimmer z. verm.

Rheinstr. 65, 1. fein möbl. Salon u. Schlafzim.
Röderstr. 7, 3 L. g. möbl. lust. Zimmer zu verm.
Römerberg 29, 4. L. e. Arb. reinl. Logis erb.
Römerberg 29, 4. L. e. Arb. reinl. Logis erb.

Seidenstr. 28, 3 t., 1. erh. 1. Mann u. 1. Frau.
 Wafraustr. 12, 1 t., 1. m. M., w. 8 M., 2. b.
 St. Weberg. 7, 2, gut möbl. Zimmer an verm.
 Weißkrieh 3, 1, Wohn- u. Schlafzim. an verm.
 Weißkriehstr. 21, 1. Stb., 1 f., 1. faub. Mann u. Bogis.
 Weißkriehstr. 27, 2. erh. ein Arbeiter Kost u. Bog.

Besenringsstraße 37, B. 1 L. erh. Arb. bill. 200 Mk.
 Westendstr. 18, Stb. 1 L. sch. m. B. bill. 90 v.
 Wilhelmstr. 12, Stb. 4, m. B. 90 v. Woche 8 Mk.
 ... Straße 22, 3 rechts, freundlich möbl.

Wort Zimmer billig zu vermiethen bei
Wittwe ohne Kinder.
Zimmermannstr. 5. 2 r. h. m. 8. a. 1. Jan. h.

Zu Murlage 2-3 möbl. Zimmer mit
o. ohne Küche wegen Abreise
Abt. im Taub. Merk. B.

Leere Zimmer, Mansarden,

Hammern.
Frankenfr. 26 or. leer. R. (n. d. St.) m.

sen. Ging. sofort zu verm. Nabh. 1 St.

1. Januar zu vermie then.
 Schumannstr. 1 Parf. Bodn., 1 B. u. K., 1 u.
 Zwisehenplat; 1, 1, 2-8 L. Zimmer zu verm.

Schiersteinerstr. 13, B. I., gr. 8., leer o. mob.
Weißstraße 1a, 2, ein leeres Zimmer zu verm.
Dorfstraße 20, 1 L., zwei L. Kaufarb. b. zu v.

Heimisen, Stallungen, Schuppen,
Keller etc.

Wein feller, groß, trocken, mit Aufzug, edl.
mit Bureau u. Backraum, zu v. Näh.
Gneissmaistr. 7 ob. Rüdesheimerstr. 21. 1. 4084

Doß

Wohnungsnachweis - Bureau

Lion & Cie.,

Friedrichstr. 11 — Telefon 708,
empfiehlt sich den Mitgliedern zur Kosten-

moblierten und unmoblierten
Villen- und Stagenwohnungen
Geschäftslokale — moblierten

freien Beschaffung von
möblirten und unmöblirten
Wissen- und Stagenwohnungen
Geschäftslökalen — möblirten
Zimmern,
sowie zur Vermittlung von
Gemeinschaften, Gesellschaften, und

**Immobilien • Geschäften und
hypothekarischen Geldanlagen.**

Miethersuche

Dur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten

Antraggeber, alle unter dieser Rubrik
uns zu überweisenden Anzeigen bei
Aufgabe gleich zu bezahlen.

Auftraggeber, alle unter dieser Aufschrift
uns zu überweisenden Anzeigen bei
Aufgabe gleich zu bezahlen.
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

 Parterre-Wohnung, welche
s. Betriebe einer Restauration
geeignet ist, zu miethen gesucht. Offerten unter

4-5-Zimmer-Wohnung von kl. Familie per
1. April 06 gesucht. Nord. Fleischstr. oder unter

Wissenbesitzer!

Wollenbesitzer!
Wollenbesitzer (in Kurviertel), die mehr auf ruh-
digung. Mithet (zwei Personen) als auf hoher

Wierthaus leben und eine schöne geräumige Wohnung von 4—5 Zimmern, Balkon u. Zubeh. 1. oder 2. Et., von nicht über 700 Mk. zu vermieten haben, werden gebeten, ihre Offerten unter

Gesucht Mitte der Stadt 4-Zimmer-Wohnung mit Kellern, Holboell, 6 1/2 C.

Eingelne Dame sucht zum 1. April 1906 ein 2-Zimmer-Wohnung mit Küche. Gef. Offerten mit Preisangabe u. G. 475 an d. Taagl.-Berl. erl.

Einzelne Dame sucht zum 1. April 1906 ein
2-Zimmer-Wohnung mit Küche, Gef. Offerten mit
Preisangabe u. G. 4735 an d. Tagbl.-Berl. erl.

Drei ungeführte möbl. Zimmer, Wohnzimmer und 2 Schlafzimmer, von zwei Betten zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unt. W. 464

Drei ungehörte möbl. Zimmer, Wohnzimmer und 2 Schlafzimmer, von zwei Herren zu miethebegehrt. Offerten mit Preisangabe unt. W. 46 an den Tagbl.-Verlag.

Offerten mit Preisangabe unter V. 404 an den
Verlag.

Offerten mit Preisangabe unter **V. 465** an den
Teagl.-Verlag.

Dame i. Ruhe Römial. Theat. frhl. u.
gristatet. Off. unt. **V. 465** a. d. Teagl.-Verlag.

Schön möbl. Zimmer mit Krüßst.

Nr. 1, 2. 05 dauernd von Herrn gesucht. Bei einer Dame, Nähe der Adelheidsstraße, beborgt. Of unter T. 405 an den Tagbl.-Verlag.

Für 1.2.05 dauernd von Herrn gesucht. Bei einer Dame, Nähe der Adolphestraße, beherbergt. Df. unter T. 405 an den Tagbl.-Verlag.

Eindeutige Pensionen

Bur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Tadellose Pension

von junger Dame gesucht, am liebsten bei einzelner Dame außerhalb des Zentrums. Offerten mit Preis unter V. 465 an den Tagbl.-Verlag.

Sehr guter, bürgerl. Privat-Mittags- und Abendessen (weithal. Küche) Nerostr. 30, 2.

Pension Vogelsang,

Rheinstraße 15.
Elegant möbl. Zimmer. Elektr. Licht. Bist.
Cecorobstr. 7, 1. u. 2. möbl. Zimmer
mit Pension, auch einzeln, zu vermieten.

Unterricht

Bur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Primaner sucht während der Ferien Nachhilfestunden in der Mathematik. Offerten u. M. 464 an den Tagbl.-Verlag.

The Berlitz School
Luisenstraße 7.

Sprachlehre-Institut für Erwachsene
Französisch, Englisch, Italienisch,
Russisch, Spanisch und Deutsch.
Nur nationale Lehrkräfte.

Conversation, Correspondenz, Litteratur, Grammatik, Übersetzungen. Unterricht in Classen, Circeln und Einzel, für Damen und Herren, von morgens 8 bis abends 10 Uhr. Nach der Methode Berlitz lernt der Schüler von der ersten Lektion an frei sprechen. Beste Referenzen von deutschen und ausländischen Gelehrten und Schulmännern. Schüler, welche reisen, können unentgeltlich die Hilfe der „Berlitz School“ in Anspruch nehmen. Die in einer „Berlitz School“ belegten Lektionen können nach irgend einer der folgenden Zweigschulen in Europa und Amerika übertragen werden. Alle diese „Berlitz Schools“ stehen unter Überleitung und Kontrolle des Herrn Professor Berlitz und ist nur in diesen eine Gewähr für richtige Anwendung der Methode und deren Erfolg vorhanden. Probenklausuren und Prospekte gratis. Anmeldungen und Eintritt zu jeder Zeit.

Pariserne Institutrice donne
leçons de gram. et conversation. Taunusstr. 31.

Leçons de franç. par une institutrice
parisienne. Prix modéré. Mlle. Mermoud de Poliez.

Italienerin erteilt Unterricht in ihrer
Muttersprache (Gram.,
Lit., Comp.). S. Vierzoll. Rheinstraße 88, 81.

Italienisch, Französisch, Englisch u. Deutsch
lehrt Frau Doctor, Saalstr. 38, 2. u. 3. u. 4. u. 5.

Rhein.-Westf.
Handels- und Schreib-
Lehranstalt,
103 Rheinstr. 103.

Buchführung
Stenographie
Maschinenschrift
etc.

Institut Meerganz
Calligraphische Schule. Wiesbaden. Entschleunigung des Schreibens. Gründl., gewissenhaft. Unterricht in: Buchführung, kfm. Rechnen, Stenogr., Schönschreiben, Maschinenschr. etc.
Prospekt gratis und franco.

Violin-Unterricht
erteilt gründlich
H. Mehnemann, Mitterstraße 9, Bari.
Dahelst einige Violinen billigst zu verkaufen.

Verloren Gefunden

Brillant-Dherring
verloren.

(1 Stein, ca. 1 1/2 Kar.). Dem Wiederbringer gute Belohn. Vor Ankauf wird gewarnt. St. 14, 2.
Schulranzen mit Bücher verl. Bitte gegen Belohnung abzugeben. Al. Kirchstr. 3.

Tages-Veranstaltungen

Kurhaus. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert.

Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: Der Komveter von Saffingen.

Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Der Kilometerfresser.

Walhalla-Theater. Abends 8 Uhr: Der Friede des Hauses.

Walhalla (Restaurant). Abends 8 Uhr: Concert.

Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.

Seilschneider. Abends 8 1/2 Uhr: Offenl. Versammlung.

Aktuarus, Aunfaffen, Wilhelmstraße 16.

Panger's Aunfaffen, Taunusstraße 6.

Aunfaffen Pflöcker, Taunusstraße 1, Gartenbau.

Famen-Club, Taunusstraße 6. Geöffnet von 10 bis 12 Uhr.

Freier für Kinder. Täglich von 4-7 Uhr: Etrogasse 9, 2. und 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. 416. u. 417. u. 418. u. 419. u. 420. u. 421. u. 422. u. 423. u. 424. u. 425. u. 426. u. 427. u. 428. u. 429. u. 430. u. 431. u. 432. u. 433. u. 434. u. 435. u. 436. u. 437. u. 438. u. 439. u. 440. u. 441. u. 442. u. 443. u. 444. u. 445. u. 446. u. 447. u. 448. u. 449. u. 450. u. 451. u. 452. u. 453. u. 454. u. 455. u. 456. u. 457. u. 458. u. 459. u. 460. u. 461. u. 462. u. 463. u. 464. u. 465. u. 466. u. 467. u. 468. u. 469. u. 470. u. 471. u. 472. u. 473. u. 474. u. 475. u. 476. u. 477. u. 478. u. 479. u. 480. u. 481. u. 482. u. 483. u. 484. u. 485. u. 486. u. 487. u. 488. u. 489. u. 490. u. 491. u. 492. u. 493. u. 494. u. 495. u. 496. u. 497. u. 498. u. 499. u. 500. u. 501. u. 502. u. 503. u. 504. u. 505. u. 506. u. 507. u. 508. u. 509. u. 510. u. 511. u. 512. u. 513. u. 514. u. 515. u. 516. u. 517. u. 518. u. 519. u. 520. u. 521. u. 522. u. 523. u. 524. u. 525. u. 526. u. 527. u. 528. u. 529. u. 530. u. 531. u. 532. u. 533. u. 534. u. 535. u. 536. u. 537. u. 538. u. 539. u. 540. u. 541. u. 542. u. 543. u. 544. u. 545. u. 546. u. 547. u. 548. u. 549. u. 550. u. 551. u. 552. u. 553. u. 554. u. 555. u. 556. u. 557. u. 558. u. 559. u. 560. u. 561. u. 562. u. 563. u. 564. u. 565. u. 566. u. 567. u. 568. u. 569. u. 570. u. 571. u. 572. u. 573. u. 574. u. 575. u. 576. u. 577. u. 578. u. 579. u. 580. u. 581. u. 582. u. 583. u. 584. u. 585. u. 586. u. 587. u. 588. u. 589. u. 590. u. 591. u. 592. u. 593. u. 594. u. 595. u. 596. u. 597. u. 598. u. 599. u. 600. u. 601. u. 602. u. 603. u. 604. u. 605. u. 606. u. 607. u. 608. u. 609. u. 610. u. 611. u. 612. u. 613. u. 614. u. 615. u. 616. u. 617. u. 618. u. 619. u. 620. u. 621. u. 622. u. 623. u. 624. u. 625. u. 626. u. 627. u. 628. u. 629. u. 630. u. 631. u. 632. u. 633. u. 634. u. 635. u. 636. u. 637. u. 638. u. 639. u. 640. u. 641. u. 642. u. 643. u. 644. u. 645. u. 646. u. 647. u. 648. u. 649. u. 650. u. 651. u. 652. u. 653. u. 654. u. 655. u. 656. u. 657. u. 658. u. 659. u. 660. u. 661. u. 662. u. 663. u. 664. u. 665. u. 666. u. 667. u. 668. u. 669. u. 670. u. 671. u. 672. u. 673. u. 674. u. 675. u. 676. u. 677. u. 678. u. 679. u. 680. u. 681. u. 682. u. 683. u. 684. u. 685. u. 686. u. 687. u. 688. u. 689. u. 690. u. 691. u. 692. u. 693. u. 694. u. 695. u. 696. u. 697. u. 698. u. 699. u. 700. u. 701. u. 702. u. 703. u. 704. u. 705. u. 706. u. 707. u. 708. u. 709. u. 710. u. 711. u. 712. u. 713. u. 714. u. 715. u. 716. u. 717. u. 718. u. 719. u. 720. u. 721. u. 722. u. 723. u. 724. u. 725. u. 726. u. 727. u. 728. u. 729. u. 730. u. 731. u. 732. u. 733. u. 734. u. 735. u. 736. u. 737. u. 738. u. 739. u. 740. u. 741. u. 742. u. 743. u. 744. u. 745. u. 746. u. 747. u. 748. u. 749. u. 750. u. 751. u. 752. u. 753. u. 754. u. 755. u. 756. u. 757. u. 758. u. 759. u. 760. u. 761. u. 762. u. 763. u. 764. u. 765. u. 766. u. 767. u. 768. u. 769. u. 770. u. 771. u. 772. u. 773. u. 774. u. 775. u. 776. u. 777. u. 778. u. 779. u. 780. u. 781. u. 782. u. 783. u. 784. u. 785. u. 786. u. 787. u. 788. u. 789. u. 790. u. 791. u. 792. u. 793. u. 794. u. 795. u. 796. u. 797. u. 798. u. 799. u. 800. u. 801. u. 802. u. 803. u. 804. u. 805. u. 806. u. 807. u. 808. u. 809. u. 810. u. 811. u. 812. u. 813. u. 814. u. 815. u. 816. u. 817. u. 818. u. 819. u. 820. u. 821. u. 822. u. 823. u. 824. u. 825. u. 826. u. 827. u. 828. u. 829. u. 830. u. 831. u. 832. u. 833. u. 834. u. 835. u. 836. u. 837. u. 838. u. 839. u. 840. u. 841. u. 842. u. 843. u. 844. u. 845. u. 846. u. 847. u. 848. u. 849. u. 850. u. 851. u. 852. u. 853. u. 854. u. 855. u. 856. u. 857. u. 858. u. 859. u. 860. u. 861. u. 862. u. 863. u. 864. u. 865. u. 866. u. 867. u. 868. u. 869. u. 870. u. 871. u. 872. u. 873. u. 874. u. 875. u. 876. u. 877. u. 878. u. 879. u. 880. u. 881. u. 882. u. 883. u. 884. u. 885. u. 886. u. 887. u. 888. u. 889. u. 890. u. 891. u. 892. u. 893. u. 894. u. 895. u. 896. u. 897. u. 898. u. 899. u. 900. u. 901. u. 902. u. 903. u. 904. u. 905. u. 906. u. 907. u. 908. u. 909. u. 910. u. 911. u. 912. u. 913. u. 914. u. 915. u. 916. u. 917. u. 918. u. 919. u. 920. u. 921. u. 922. u. 923. u. 924. u. 925. u. 926. u. 927. u. 928. u. 929. u. 930. u. 931. u. 932. u. 933. u. 934. u. 935. u. 936. u. 937. u. 938. u. 939. u. 940. u. 941. u. 942. u. 943. u. 944. u. 945. u. 946. u. 947. u. 948. u. 949. u. 950. u. 951. u. 952. u. 953. u. 954. u. 955. u. 956. u. 957. u. 958. u. 959. u. 960. u. 961. u. 962. u. 963. u. 964. u. 965. u. 966. u. 967. u. 968. u. 969. u. 970. u. 971. u. 972. u. 973. u. 974. u. 975. u. 976. u. 977. u. 978. u. 979. u. 980. u. 981. u. 982. u. 983. u. 984. u. 985. u. 986. u. 987. u. 988. u. 989. u. 990. u. 991. u. 992. u. 993. u. 994. u. 995. u. 996. u. 997. u. 998. u. 999. u. 1000.

Arbeitsnachweis inensteltlich für Männer und Frauen im Rothhaus von 9-12 u. 3-7 Uhr.

Männer-Abth. 9-12 u. 3-7 Uhr. Frauen-Abth. 9-12 u. 3-7 Uhr.

Arbeitsnachweis des Christl. Arbeiter-Vereins: Cecorobstr. 7, 1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100.

Arbeitsnachweis des Christl. Arbeiter-Vereins: Cecorobstr. 7, 1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100.

Arbeitsnachweis des Christl. Arbeiter-Vereins: Cecorobstr. 7, 1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100.

Arbeitsnachweis des Christl. Arbeiter-Vereins: Cecorobstr. 7, 1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100.

Arbeitsnachweis des Christl. Arbeiter-Vereins: Cecorobstr. 7, 1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43.

Für die Weihnachten empfehlen wir passende Geschenke in Arrangements von den einfachsten bis zu den elegantesten.

Wir halten solche in grosser Auswahl vorrätig.

Naturblumen-Salon Schröder & Born,

Fernruf 902.

Bahnhofstrasse 3.

Berein der Kinder-Horte.

An Liebesgaben für unsere Hort-Kinder zum **Weihnachtsfeste** gingen ferner ein: Frau Wotmann 3 Mk., Frau Oberleutnant Wehrmann 5 Mk., M. R. 3 Mk., G. R. 5 Mk., Frau Gustav Schulz 20 Mk., Frau Marburg, Kapellenstr., 5 Mk., M. M. 2 Mk., Frau Schieber 10 Mk., Herr Jac. Bawinkel 50 Mk., Frau Direktor Dr. Petry 5 Mk., Frau Müller-Reetscher 10 Mk., Frau S. Göbel 10 Mk., Frau G. B. 10 Mk., Frau M. S. 40 Mk., Frau Krause 3 Mk., Frä. Krügerberg 3 Mk., v. J. 1 Mk., Frä. Maria Schieber 3 Mk., Herr Carl Alder sen. 10 Mk., Frä. Heddy Berlé 20 Mk., anstatt der im vorigen Verzeichnis irrthümlicherweise angegebenen 10 Mk., Frä. Wilmann 10 Mk., Fetti Scherer 1 Mk., Frau Schwarzer 10 Mk., Frau Konzen 10 Mk., Herr L. Deneke 20 Mk., Herr Dr. Arno Köster 20 Mk., Herr Dr. Dreier 10 Mk., Frä. Ottilie Herz 5 Mk., Frau Geheimrat v. Reichenau 3 Mk., Erträgnis einer Sammlung der Schülerinnen der Lehr- u. Erziehungsanstalt des Frä. Hoffmeister 100 Mk., Frä. Blumenbuch 3 Mk., G. L. 4 Mk., Herr Kaufmann G. Schurer 6 Packete Nüsse, Pfefferkörner, Schokolade, Orangen und Rosinen, Herr Lange, Wäschefabrik, 1 Dtd. Kinder-Taschentücher, 1 Hemd, 1 Nachtlade, 2 Unterjäckchen, 4 Krawatten, Frä. v. Arnolbi 2 Kinder-Kleidchen, Firma G. Claes 9 Kleidchen, 4 Decken, 2 Mägen, 3 Korsetts, 5 Schürzen, 2. Gabe von Frau Spane 4 Paar Strümpfe, Frä. Lilli Bernhardt, Institutsvorsteherin, 7 Puppen, 6 Kleidchen, 1 Schürze, 12 Kleidchen, Geschw. Strauß 24 Krügen und Babyflaschen, Herr Ludwig Deh 10 Paar Handschuhe, 1 Kapuze, 4 seidene, 2 wollene Halstücher, 2 Paar Samaschen, 2. Gabe von Frau Schneider-Guidice ein Satz Pfefferkörner und Nüsse und ein Bett, Frau Sanitätsrat Franz Hofmann 6 Kleidchen, 2 Packete Seife, Frau Anna Stumpfeld 16 selbstgebackene Nüsse, Firma Aug. Engel 25 Tafeln Suchard, 10 Packete Lebkuchen, 5 Packete Haselnüsse, 5 Packete Tafelrosinen, 5 Dosen Marmelade, 25 Rollen Alberts, Frau Professor Frank Kinderhüte, Frau Dr. A. wollene Tücher, Gise und Gertha Lachner 7 Puppen, Herr Christian Reiper Lebkuchen und Nüsse, Emma und Ruzzi Aldermann 8 Bücher, 4 Spiele, Ungeannt 10 Stücke Seife, Waschlappen, Puppe Konfekt, Frau General Mertens 1 Korb Lebkuchen, Frä. Peters Puppen, Frau Rittmeister Freudenberg 6 Unterröcke, 1 Dtd. Taschentücher, 6 Hosen, 6 Hemden, Janz, An der Ringkirche, 2 Hüte, Mantel, getr. Sachen, Ungeannt 10 Paar selbstgebackene Strümpfe, Frau Deneke 1 Stück Biber zu Kleidern, Frau Peters 1 Kleid, 5 Paar Strümpfe, 1 Buch, Gebr. Baum, vorm. Thomas, 4 Mäntel, 1 Badanzug, Frau G. Bollmer 6 Hosen, 7 Schürzen, 2 Unterröcke, 6 Shawls, Pensionat Bluth 7 Puppen, 16 Schürzen, 3 Hemden, 10 Paar Strümpfe, 2 Seelenwärmer, 2 Unterröcke, Spielsachen, Nähmaschinen, Taschentücher, Firma Dina Baer Hüte, Mägen, Knöpfe, G. G. 5 Schultaschen, Frau Müller, Rheinstraße, 1 Muff, 1 Mantel, 1 Paar Strümpfe, 1 Bluse, 1 Kleid, Spielsachen, Frä. Schulze Spielsachen, Frau Berlé, Wilhelmstraße, 3 Spiele, 5 Bilderbücher, 2 Kleidchen, 1 Unterröck, Ungeannt 10 Pfd. Lebkuchen, ein Korb Apfel, G. Daprich Puppe und Schürzen, G. Müller Hut und Schürzen, G. Mannmann Hüte, Kapuzen, Schürzen, Ungeannt Wollfäden, Gise Müller Schirm, Mägen, Puppe, Frä. Hamburger 19 Unterröcke, Frau J. G. 40 Stück Seife, Frau Mayer-Windscheid 3 Duzend Hemden, Herr Adolf Zoost 6 Paar Leberschuhe, Frä. Becherle 1 Puppe, 2 Unterröcke, 1 Schürze, Taschentücher, Frä. Bellinger 3 Hemden, Frau Oberleutnant Wilhelm 7 Bücher, Spiel, Federhalter, 8 Packete Lebkuchen, Ungeannt Mantel, 4 Unterröcke, 4 Hemden, 2 Kleider, 3 Kapuzen, Frä. Mandebrod 2 Puppen, 2 Bücher, 3 Spiele, 4 Nähfäden, Mappe mit Schreibpapier, Westhof 2 Nähfäden 31 Kleidchen, 18 Hosen, 22 Hemden, 12 Unterröcke, 10 Schürzen, 25 Kleider, 8 Mägen, Frä. Halberstadt 2 Bücher, 5 Schürzen, 1 Puppe, Firma Holzmann Korsetts, Häkelnadeln und Garn, Handschuhe, Strümpfe, Baumwolle, Frau Hermann Baum getragene Wäsche, Frau Krause 5 Paar Strümpfe, H. G. 1 Malkasten, Frau A. 4 B. Strümpfe, Frä. Diefenbach ein Nähkasten, Frä. Schröder Karton Seife, Kamm, Zahnbürste, H. Bürste, Frau G. S. 2 Schürzen, Ungeannt Spiele, M. v. M. 2 wollene Tücher, Krappen, Bücher und Spielzeug, Frä. Luise Dade 4 Kleidchen, 3 B. Stauden. Im „**Tagblatt-Verlag**“ eingegangen: Fr. Kommerzienrat Siemens 20 Mk., G. u. S. 11 Mk., Carl Wiener 3 Mk., Frau Gutsenreuter 5 Mk., Herr Rud. Biederle 5 Mk., Frau v. H. 3 Mk., Kapellenstraße 47 3 Mk., v. J. 20 Mk., M. J. 15 Mk., Generalleutnant Zoost 5 Mk., B. B. 5 Mk., F. D. 4 Mk., Frä. Wittmann 3 Mk., Frau Aug. Hartmann 10 Mk., Frau F. G. 10 Mk., Rechnungsrat Dillmann 3 Mk., M. S. 10 Mk., F. S. 20 Mk., M. R. 3. 20 Mk., Rentner Carl Kolbe 3 Mk., M. B. 4 Mk., Frau Dr. Glzacher 5 Mk., Frau v. Schwerin 3 Mk., M. L. 10 Mk., G. S. 5 Mk., M. B. 3 Mk., M. Sch. 3 Mk., W. B. 3 Mk., J. M. 2 Mk., L. 10 Mk., Frau G. G. 3 Mk., Carl Wagemann's Kinder 10 Mk., Feinr. Güssen in Firma Ab. Dams 10 Mk., G. R. 3 Mk., Dr. Köster 10 Mk.

Allen diesen gütigen Gönnern unserer Schützlinge wärmsten Dank. — Es bittet um weitere Gaben

Der Vorstand.

Die Besprechung findet statt: **Freitag, den 23. Dezember, nachmittags 5 Uhr, im Gemeindehause, Steingasse 9.** Die Freunde der Kinderhorte sind dazu freundlichst eingeladen. Die Gallerie im 2. Stock und Lesezimmer im 1. Stock sind für Gäste geöffnet. F 218

Der Kampf um Port Arthur

spielt mit unverminderter Heftigkeit und zieht die Aufmerksamkeit der ganzen Welt auf sich. Da erscheint zur rechten Zeit unter obigem Titel ein Spiel, welches den Kampf um die belagerte Festung mit einfachen Mitteln als Sperrminen und Stachelminen zu entscheiden sucht. Die völlig neue Spielweise des zeitgemässen Spieles, das Klein und Groß die gleiche Unterhaltung bietet, wird sicher ungetheilten Beifall finden. Das Spiel ist zum Preise von 1.80, 2.80 Mk. einzig und allein zu haben in dem grössten Spielwarengeschäft

Kaufhaus Führer, Kirchgasse 48.

Total-Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe.

Mein grosses Lager in Glas, Porzellan, Steingut, irdenen u. Götter Steinwaren, Alles in bekannt nur prima Qualitäten, zu jedem annehmbaren Preise.

Wilhelm Heymann,
3 Ellenbogengasse 3.

Unterröcke

in Wolle, Seide, Moiré, Lüster,

Blousen

in Seide, Sammet, Wolle und Waschstoffen,

Costümrocke

in schwarz, marine und melangen vom billigsten bis feinem Genre,

Morgenrocke

in Wolle und Veloutine,

die sämtlich noch in ungeheurer Auswahl am Lager sind, verkaufen jetzt **grösstentheils**

zu und unter Einkaufspreis.

Sonnen- und Regenschirme wegen Aufgabe des Artikels zu jedem annehmbaren Preise.

S. Guttman & Cie.,

Webergasse 8.

„Nassovia“ Füll-Federhalter

und Sicherheitshalter

mit echter 14-kar. Goldfeder

per Stück von Mk. 3.— an.

Grösste Auswahl.

Anerkannt gute Qualität.

„Mortons“ Goldfedern.

Wilh. Sulzer, Inh. Fr. Schuck, Wiesbaden,

Papier und Schreibwaren.

Telephon 616.

Marktstrasse 10.

Vertreter von J. C. Hünic & Ehlhardt, Hannover.

8887

WILH. KUPKE!

Solinger Stahlwarengeschäft, Marktstr. 29,

versilberte und beste Solinger Tischbestecke, Taschenmesser, sowie viele praktische Geschenk-Artikel in Nickel und Silber.

10% Rabatt.

Weihnachts-Geschenke.

Außerordentlich günstiges Angebot zum Fest.

Langgasse 14.

Wellrikstraße 22.

Simon Mener,

Langgasse 14.

Wellrikstraße 22.

Damen-Wäsche.

Gut genähtes Cretonne-Gemd, Spitzenbesatz 0.75 n
Prima Gendentuch-Gemd, Stiderei, Spitzenbesatz 1.95
Extra stark Cretonne-Beinfeld, Spitzenbesatz 1.80
Prima gearb. Nachjacke, Spitzenbesatz 1.55
Weißer Unterhosen, extra stark, Spitzenbesatz 1.20
Reform-Beinkleider, extra billig.

Handschuhe.

Damen-Sport in Wolle. 0.20 an
Tricot-Handschuhe 0.35
Tricot-Handschuhe mit Futter 0.75
Herren-Handschuhe, geflickt 0.50
Herren-Krimmer 0.85
Glacé, geflickt, Herren und Damen 1.95

Blousen.

Warme Viber-Blouse 1.20 an
Gutgenähte Stoff-Blouse 2.90
Prima Woll-Satintuch-Blouse 4.50
Weiße Cheviot-Blouse 5.95
Seidene Pongé-Blouse 4.95
Elegante Seiden-Blouse, reich garnirt 16.90

Jupons.

Anst.-Rock, m. Volant ausgebeugt 0.95 an
Lodenrock, Treffe besetzt 2.68
Gut gearbeiteter Tuchrock 5.35
Weiße Anst.-Stiderei-Rock 1.10
Eleganter Gesellschaftsrock, Spitzen-Volants 5.00
Eine Parthie Unterröcke, zurüd-geleckt 1.00

Herren-Wäsche.

Herren-Kragen, Shakespeare 0.15 an
„ Stehkragen, 4-fach Reinen 0.35
„ Manschetten, modern 0.35
„ Serviteur, glatt 0.30
„ Serviteur, geflickt 0.45
„ Oberhemd, Reinen-Einfach 2.65

Hüte u. Mützen.

Anaben-Jockeymütze 0.25 an
Anaben-Schildmütze 0.38
Anaben-Hut, Façon Harry 1.10
Herren-Keilmütze 0.34
Herren weicher Filzbut 1.95
Herren-Hut, Derby, sehr chic 2.90

Cravatten.

Farbige Deck-Cravatten 0.3 an
Eleganter Diplomaten 0.22
Regatte, hoch apart 0.40
Neues Plastrons 0.50
Selbstbinder, chic 0.85
Kragen-Höner 0.65

Schirme.

Eleg. Damen-Schirm, Naturfisch 1.85 an
Prima Halbseid. Damen-Schirm, 1000 Lade parant 4.50
Reinseidener Damen-Schirm, extra dünn 6.00
Extra starker Herren-Schirm 1.90
Eleganter Herren-Schirm, rein Seide 6.00
Kinder-Schirme 1.10

Große Spielwaaren-Ausstellung Langgasse No. 14, 1. Etage.

F. J. Walter,

Möbelfabrik — Dekorations-Geschäft,
Flachsmarkt — Mainz — Flachsmarkt

liefert

komplette Wohnungs-Einrichtungen

in allen Stilarten u. Preislagen unter dauernder Garantie bei billigster Berechnung.
Lager in (No. 5556) F34

Phantasie- und Luxusmöbeln,

Teppiche. Dekorationen aller Art. Vorhänge etc.

Specialität: Echte Genfer und Glashütter Taschenuhren.

Reichhaltige Auswahl in

Schweizer Taschenuhren,

nur prima Fabrikate, für deren Haltbarkeit und richtiges Gehen ich die weitgehendste Garantie übernehme.

Courante billige Uhren in allen Preislagen.

Gg. Otto Rus, Uhrmacher,

Inhaber des C. Theod. Wagner'schen Uhrengeschäfts, gegr. 1863.

Mühlgasse 6

(Ecke der Goldgasse und Häfnergasse).

8844

Kinder-Möbel

wie



Kinder-Stühle
„ -Tische
„ -Bänke
„ -Schränke
„ -Kommoden
„ -Pulte
„ -Schaukeln

Kinder-Laufstühle
„ -Klappstühle
„ -Schutzgitter
„ -Spielwagen
„ -Möbelgarnituren
„ -Schutzgärte
„ -Ranzenhalter

Näether's weltbekannte Fabrikate!
empfiehlt in grosser Auswahl

8608

Kaufhaus Führer, Kirchgasse 48.

Nur noch kurze Zeit!

Nur noch kurze Zeit!

Neeller Ausverkauf.

Da ich gezwungen bin im Januar meinen Laden zu räumen, verkaufe ich weit unter Preis: Reile-, Huts-, Schiffs- u. Kaiser-Koffer in echten Rührplatten und anderen Marken, Offenbacher Patentkoffer, Handtaschen in prima Leder mit und ohne Toilette, Necessaires für Herren und Damen, Hands-, Fuß- und Umbängetaschen, Alfen-, Schreib- und Plakmappen, Plaidhüllen, Plaidriemen, patentirte Bücherträger, handgeübte Schulrangen und sämtliche Sattlerwaren, Portemonnaies, Brief-, Zigarren- und Cigarettenetischen in circa 5000 Mustern, verschiedene mit Silberbeschlägen.

Jacob Drachmann, Neugasse 22, nächst der Marktsir.

NB. Wie bekannt, führe ich nur gute Qualitäten.

Nur noch kurze Zeit!

Nur noch kurze Zeit!

Wunderbar schöne Muster

in

Bowlen

sind eingetroffen und empfiehlt billigst

3713

Erich Stephan,

Ausst.-Magazin f. Haus u. Küche.

Zuglampen, Ampeln, Lüster,

Gas und elektrisch,

prima Ware, wegen Umzug zu bedeutend ermässigten Preisen.

Zugampeln von 22 Mark an.

L. Eckstein, Moritzstrasse 10.

Juwelen, Gold- und Silberwaaren,

Uhren

empfiehlt in reichhaltiger Auswahl zu sehr billigen Preisen

Fritz Lehmann, Juwelier und Goldschmied,

3 Langgasse 3, an der Marktstrasse
Telephon No. 3143.

An Reparaturen berechne nur die Selbstkosten. — Brillanten, altes Gold und Silber nehme zum höchsten Werthe in Zahlung.

Die grösste Auswahl am Platze in

Photographischen Apparaten

bietet das Spezial-Geschäft für Amateur-Photographie

Chr. Tauber, 6 Kirchgasse 6. Telefon 717.

Sämtliche bewährte Neuheiten unserer deutschen Industrie, sowie des Auslandes in vollendetster Konstruktion und Ausführung

von **Mk. 3.—** bis **Mk. 585.—** auf Lager.
Kodaks von **Mk. 5.50** an bis **Mk. 335.—** zu Originalpreisen.

Weitgehendste Garantie für tadellose Instrumente!

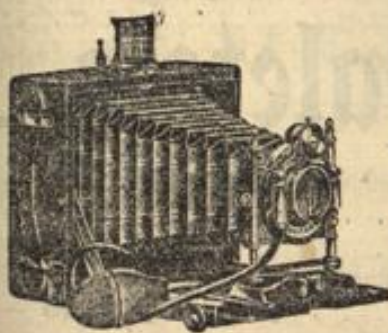
Projektions- und Vergrößerungs-Apparate in allen Preislagen.

Sämtliche Bedarfs-Artikel in grösster Auswahl zu billigsten Preisen.

Reich illustrierte Preisliste gratis.

Praktischer Unterricht für jeden Käufer eines photographischen Apparats bis zur vollständigen Erlernung kostenlos.

8651



Ich empfehle in sehr großer Auswahl und in nur besten Qualitäten:

**Werkzeugkasten und -Schränke,
Laubfägenkasten,
Dilettanten-Hobelbänke**
mit complettem Werkzeug.

 Schlittschuhe. Schlitten.

Billigste Preise.

8635

Telefon 213. **L. D. Jung, Kirchgasse 47.**

Special-Geschäft für

Gilher
echtes
Specialität: Tafelgeräthe und Bestecke jeder Art!
Nützliche, passende und schöne
Hochzeits-, Pathen- und Gelegenheits-Geschenke
in eleganten Etuis!
Getriebene und ciselirte
Kunstgegenstände
aus echtem Silber.Billigste, feste Cassapreise.
Verkauf nur gegen Baar!

Engros.

Détail.

Albert J. Heidecker.
25, Taunusstrasse 25.
**Pilsener Urquell,**echt, wie es früher Hotel
Nonnenhof lieferte.
Culmbacher Beckbräu, Wiesbadener Biere (hell und
dunkel)
liefere in **Glaschen** und in den beliebten **Bierfaß-
Automaten.** Bestere sind mit Gisthölzchen und eignen
sich besonders zu Festlichkeiten und Gesellschaften. Berliner Weißbier.

N. Ruhl, Friedrichstraße 10, Telefon 2338.

Münchener Pilsener-Bräu
von **G. Pschorr**, Hoflieferant Sr. Maj.
des deutschen Kaisers und Sr. Maj. des
Kaisers von Oesterreich.

Gegründet 1849.

Fernsprechstelle No. 47.



Zu den bevorstehenden Feiertagen

halte mein reichhaltiges Lager in frisch geschlachtetem
Geflügel bestens empfohlen.

Als Specialität empfehle:

Brüsseler Poularden.
Franz. Poularden de la Bresse.
do. **de Mans.**
Poulets gras u. Poulets moyens.
Schöne grosse franz., ital. u. ungar. Enten.
Ital. Tauben und Perlhühner.
Sehr schwere franz., ital. und ungarische
Welschhühner u. Welschhühner.
Kleine ital. Poularden und schöne
ital. Hühner.
Hamburger Küken.
Sehr schöne, grosse,
gemästete **Wetter-
auer Gänse.**Ganz fr. geschoss. böhm.
Fasanen, russ.
Birk-, Hasel- und
Schneehühner u.
Waldhühner.Stets frisch geschossene **Waldhasen**
und **Reh** im Ausschnitt.

Fortwährend frischen Pariser Kopfsalat.

Zum Besuche ladet ergebenst ein

3779

Joh. Geyer, Hoflieferant

 Sr. Majestät des Kaisers und Königs,
Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs von Luxemburg,
Sr. Königl. Hoheit des Landgrafen von Hessen,
Sr. Hoheit des Herzogs von Nassau,

6 Delaspeestrasse 6.

Heussi's„Tannenzapfen“. Modernste
Christbaumtülle!
 Der „Tannenzapfen“ wird nicht wie alle
anderen Baumtüllen mit seinem unteren,
sondern mit seinem oberem Theil an den
Zweig geklemmt; der Schwerpunkt liegt
daher unmittelbar auf dem
Zweig, nicht hoch in der Luft.
Die Lichte können nicht schief
sitzen und nicht tropfen,
auch wenn
der Baum
von einem
Ort zum
andern
getragen
wird; sie
verbrennen ganz,
richtigzeitig zu bestellen
Der „Tannenzapfen“ ist die
einzige nie versagende Vor-
richtung, die Lichte schnell,
bequem und gerade auf dem
Baum zu befestigen.brauchen nicht ausgeputzt zu werden. Preis Dtzd. Mk. 1.50, beste Sorte Mk. 2.—,
Porto 25, 45, 50 Pf. für 1, 2, 3 Dtzd. u. mehr gegen Nachnahme od. Vorauszahlung. 3604
Paul Heussi, Leipzig, Wintergartenstrasse 4.
In Wiesbaden bei **Conrad Krell, Taunusstr. 13, Erich Stephan, Kl. Burgstr.**

Praktische Weihnachts-Geschenke!

Lüster für Gas und elektrisches Licht,

als:
Salon-Lampen, Speisezimmer-Lichter,
Schirm-Lampen, Schreibtisch-Lampen,
Alarier-Lampen, Nachttisch-Lampen.**Elektrische Kocher**

in jeder Größe und für alle Zwecke.

Elektrische Bügeleisen, elektrische Cigarren-Anzündler etc. etc.

Telephon 178. **F. DOFFLEIN** Friedrichstr. 43.
(Inhaber: Hermann Gürtle). 8798
**Kanarien-
Stamm**

**Züchterei,
Seifert!**

Prämiert mit massiv goldenen und silbernen Medaillen.

Empfehle tiefe und tonreiche Sänger von 8 bis 25 Mk. und höher.
Probezeit und Umtausch bis nach Weihnachten gestattet.**Phil. Vette, Webergasse 54, Vogelfutterhandlung.**

S. Hamburger

11 Langgasse 11, gegenüber der Schützenhofstrasse.

Von heute an verkaufe, infolge der vorgerückten Saison,
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Ca. 1000	eleg. Escimo, Covercoat, imitirt Astrachan, Pelz- und Breitschwanz-Paletots	15, 20, 30-40	Mark, früherer Preis 35-80 Mark.
Ca. 200	elegante Theater-u. Abendmäntel in den neuesten Abendfarben	20, 30, 40, 60, 80-120	Mark, früherer Preis 30-200 Mark.
Ca. 150	Plüsch-, imitirt Breitschwanz, und Pelz-Blousen in hocheleganter Ausführung	16, 25, 40, 60-90	Mark, früherer Preis 27-130 Mark.
Ca. 200	elegante Jackenkleider neuester Mode in glatten und gemusterten Stoffen	24, 36, 42, 55-70	Mark, früherer Preis 45-130 Mark.
Ca. 300	hochelegante seidene Blousen, darunter viele Modelle,	12, 15, 18, 27-35	Mark, früherer Preis 20-70 Mark.
Ca. 500	reinwollene Blousen in carrirten u. Fantasie-stoffen	5, 7, 8, 10-15	Mark, früherer Preis 8-25 Mark.
Ca. 600	prachtvolle Costüm-Röcke in allen Ausführungen, Façons und Grössen	4, 6, 10, 15-30	Mark, früherer Preis 7-50 Mark.
Ca. 200	Morgenkleider in Wolle und Waschstoffen	5, 8, 12, 16-30	Mark, früherer Preis 9-50 Mark.
Ca. 300	Unterröcke (Jupons) in Tuch, Satin, Seide, Moirée, prachtvolle neue Garnirungen,	4, 7, 10, 15-30	Mark, früherer Preis 6-40 Mark.

Grösstes Special-Haus für Damen-Confection

Langgasse 11, Parterre und sieben helle Verkaufsräume im ersten Stock.

Empfehle aus meiner Antiquariats-Abteilung folgende vorzügliche

Jugendschriften zu ermäßigten Preisen.

a) Für Kinder bis zu 12 Jahren.

Vanderkündchen, Ganzband (ca. 350 Seiten, viele Illustr.), statt 6.— nur Mh. 3.50.
Dorthe, Goldband, statt 3.50 nur Mh. 2.—.
Kinderlust (herausgeg. von Frida Schanz), statt 5.50 nur Mh. 3.75.
Grimm, Kinder- u. Hausmärchen, gr. vollst. Prachtausg., Ill. v. Grot Johann, statt 8.— nur Mh. 5.—.
Herblättern's Zeitvertreib (herausgeg. v. Th. v. Gumpert), statt Mh. 6.— nur Mh. 4.—.

b) Für reifere Anaben.

Hoffmann's Jugendfreund, versch. Jahrgänge, statt Mh. 6.— nur Mh. 4.—.
Deutsches Anabendenbuch, versch. Jahrgänge, statt Mh. 6.50 nur Mh. 4.—.
Stattliche Hände mit reichem Inhalt.
Parus, Auf Samoa, statt Mh. 3.— nur Mh. 1.80.
Groth, Schürmiche Zeiten, statt Mh. 9.— nur Mh. 6.—.
Hörder, Silber den gelben Drachen, statt Mh. 9.— nur Mh. 6.—.
Wiener, Am Wolfsee, statt Mh. 3.— nur Mh. 1.80.
Gäcker, Die Brüder der Danse, statt Mh. 6.— nur Mh. 4.—.
Zigari, Ital. Robinsons, statt Mh. 3.— nur Mh. 1.80.

c) Für reifere Mädchen.

Junge Mädchen (herausgeg. v. Frida Schanz), statt Mh. 8.— nur Mh. 5.50.
Deutsches Mädchenbuch (sehr reichhaltig), statt Mh. 6.50 nur Mh. 4.—.
Rein, Eva, Erzählung für 19. Mädchen, statt Mh. 4.50 nur Mh. 2.50.
Hoffmann, Ann., Marienthal, Erzählung, statt Mh. 4.50 nur Mh. 2.50.
Rein, Victoria Fritz, Erzählung, statt Mh. 3.— nur Mh. 2.—.
Clement, Im Rosenhause, Erzählung, statt Mh. 3.— nur Mh. 2.—.
Rein, Die Confinen, statt Mh. 4.50 nur Mh. 2.50.
Clement, Die Rose von Jericho, statt Mh. 4.50 nur Mh. 2.50.

Alles tadelloß wie neu.

Reichhaltiges Lager in Jugendschriften. — Auswahlendungen (auch nach auswärts) bereitwillig.
Wiesbaden,
Strampflatz 2,
Buchhandlung Limbarth-Penn,
gegr. 1858.

Hofbierbrauerei Schöfflerhof,

Aktiengesellschaft, Mainz.

Wir bringen anlässlich der Feiertage

**prima hell Export und
prima Bockbier (dunkel)**

zum Ausstoss.

Zu beziehen in Fässern und Flaschen durch unser

Depot Wiesbaden, Mainzerstrasse (Hasengarten).

Telefon 707.

Telefon 707.

Ananas-, Arac-, Rum-,
Burgunder- u. Portwein- **Punsch**

seit Jahrzehnten rühmlichst bekannt und beliebt.

Rheinstrasse 78.
Tel. 2687.

F. Gottwald.

Telephon
N° 2269.

8999

8 Manergasse 8.

Rehagerei Friedrich Straub,
29 Dörflstr. 13. Ecke Tabakstr.

Langgasse 27. • Telefon 2266.

Das Geschäft wurde 34 Jahre sehr reell mit grossem anhänglichen Kundenkreis betrieben.

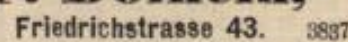
Feste Preise.

8740

(K_A 10839) F 150

das Cigarren-Geschäft
Theodor Rudolph, Adolfsstraße 1.

Hochmatratzen, 3-teilig, 20 Mt., vorzügliche
Matratzen, in jedes Bett passend. Telefon 2823.
Philipp Lauth, Bismardring 33.



Theodor Schmidt

Theodor Schmidt

Schicksteinerstraße 1, Thorsfahrt.
 Luxemburgstraße 5, Ecke Gerderstr., Thorf.

Magazin Mincioha des Artikels

Wegen Abgabe des Artikels
auf der Basis der vorliegenden Informationen

Verkauf der vorrätigen Stearininterferen
stard u. Rührung zu und unter Einwirkung

A. Mollath, Trichtersberg 14. 3916

Hotel Nassau. Oliven, Rent. m. Fr., Berlin. — Löwenstein,

Hotel Nassau. Oliven, Rent. m. Fr., Berlin. — Löwenstein, Fr. Baronin m. Bed., San Remo. — Marx, Fabr. m. Fr., Rotterdam. — Nothnagel, Fr. Rent., Wien. — Laurillard, Rent., Scheveningen. — Dunkelberg, Rittergutsbes., Steinhäusen.

Pariser Hof. Musall, Mühlenbes. m. S., Lauenburg.
Pfälzer Hof. Hergt, Kfm. m. Fr., Naumburg. — Rayss, Hom-
burg. — Schmidt, Köln. — Werner, Frl., Mainz.

Reichspost. Heinrich, Kfm., Köln. — Müller, Kfm., Köln. — Geis, Frl., Frankfurt.

Sanatorium Dr. Schütz. Seebeck, Frl., Bremen. — Seebeck,

Tannhäuser. Schmidt, Kfm., Diez. — Krapp, Ingen., Düsseldorf. — Knoth, Kfm., Düsseldorf. — Schrodzki, Limburg.

Taunus-Hotel. Schornstein, Direktor, Kohlscheid. — Schulz, Dr. phil., Frankfurt. — Lantzius Beninga, Direktor, Dr., Weimünster. — Loeb, Kfm., Sandhofen. — Pachler, Geh. Ober-

Viktorja-Hotel und Badhaus. Ekeblad, Frä. Opernsängerin,
Halle.
Weins. Kärnig. Kfm. Köln. — Bocelli. Kfm. Mailand.

In Privathäusern:

Villa Beaulieu. Arnold, Dr., Washington.
Gr. Burgstraße 14. Bullrich, Major a. D., Braunschweig.
Villa Frank. Ayer v. Harenkirchen, Offiz. in E. Berlin.

Pension Grandpär. Aschheim, jun. Kfm., Süd-Afrika. — Grot-
hussen, Frk., Flensburg. — Fettweis, Ingen., Darmstadt.
Leinestraße 2. 1. Sauer, Eel, Frankfurt. — Bremer, Eel

Villa Menbijon. Howson, m. Fr., Birmingham. — Mitchell, Conrad E., Montreux. — Fessel, E.

Stiftstraße 20. Herber, Hotelbes. m. F., Bad Oeynhausen.

Tannusstraße 10. Raetzer, Landschaftsmaler, Weimar.
 Wilhelmstraße 40, 1. Eliasson, Fr. Rent. m. T. Stockholm.
 Pension Windsor. Mariens, Geh. Reg.-Rat, Prof., Gr. Lichter.

felde. — Henzi, Rent., Zürich. — Gary, Prof., Gr. Lichterfelde.

Eisenmühle. Meyer, Fr., Hamburg.
 Eisenb. — Nußbaum, Kfm., Fulda. — Rüglander, Kfm., Nürn-
 berg. — Binz, Weingroßhändler m. Fr., Traben. — Weinschel,
 Kfm., Stuttgart.
 Eisenb.

Reichgr. Hof. Rosenfeld, Stud., Berlin. — Rathschek, Kfm.,
Mayen.
Reichgr. Stern, Kfm., Gießen. — Kues, Inspektor, Frankfurt.

Europäischer Hof. Goetz, Kfm., Simmern. — Aufrecht, Kfm., Frankfurt.

Grüner Wald. Meyer, Kim., St. Goarshausen. — Wolf, Dr.
med. m. Fr., Limburg. — Moltzer, Rent. m. F., Nymegen. —
Schmehl, ...

Kaiserhof. Norbert. Kfm. Frankfurt.

Canisius, Gutbes., Waldeck. — Meuschel, Kfm.,
Kitzingen. — Weizenmüller, Assistenzarzt, Ostrowo. —
Gerpott, Rittmeister, Posen.

Monopol. Weisz, Berlin. — Krell, Eltville.

Verlosungsliste des Wiesbadener Tagblatts.

Nr. 33.

1904.

(Nachdruck verboten.)

Inhalt.

- 1) Badische 3½% Eisenbahn-Anleihen von 1880 und 1886.
- 2) Buenos Aires, Stadt, 4½% Gold-Anleihe von 1888.
- 3) Bulgarische Nationalbank, 6% Gold-Pfandbriefe.
- 4) Bulgarische 6% Staats-Hypothekar-Gold-Anleihe von 1892.
- 5) Chinesische 6% Gold-Anleihe vom Mai 1895 (1.000.000 £).
- 6) Deutsche Hypothekbank in Meiningen, 4% Prämien-Pfandbriefe von 1871.
- 7) Freiburger Staatsbank, 2% 100 Fr.-Lose von 1895.
- 8) Köln-Mindener Eisenbahn, 3½% Prämien-Anteilscheine (100 Taler-Lose) von 1870.
- 9) Oesterreichische 100 Fl.-L.v. 1864.
- 10) Oesterreichische Nordwestbahn, Aktien Lit. B.
- 11) Oesterreichische Nordwestbahn, Prior.-Obligationen Em. 1885.
- 12) Portugiesische Staats-Anleihen.
- 13) Russischer Gegenseitiger Boden-Kredit-Verein, 5% Metall-Pfandbr.
- 14) Türkische 3% 400 Fr.-Eisenbahn-Lose von 1870.
- 15) Venezolanische 5% Anl. von 1896.
- 16) Wiesbadener Kasino-Gesellschaft, Schuldverschreibungen.

1) Badische 3½% Eisenbahn-Anleihen von 1880 und 1886.

24. bezw. 10. Verlosung am 2. Dezember 1904.

Zahlbar am 1. Juli 1905.

3½% Anleihe von 1880.

Lit. A, A., B., C., D., E. à 3000.

2000, 1000, 500, 300 und 200.

44 277 328 340 354 391 419 424 453

499 745 751 757 807 894 971 1098 176

226 279 337 378 385 427 464 496 508

565 729 731 762 926 953 966 989 993

2030 053 114 261 400 530 561 595 634

711 714 764 780 825 859 991 3013 170

280 302 417 422 457 462 626 771 921

940 949 957 4092 145 233 309 324 367

556 564 579 594 690 5039 089 197 223

272 288 316 364 498 601 628 629 823

932 6063 124 242 248 262 355 470 502

609 706 756 818 849 922 932 978 7027

028 080 143 144 150 214 271 304 324

357 489 511 593 621 690 693 745 905

861 927 8001 116 163 204 331 449 590

696 605 917 920 975 9010 033 061 153

180 183 360 439 492 719 786 902

10010 053 068 106 169 174 279 393

377 404 458 625 704 758 761 802 851

877 964 11001 024 062 175 255 314

425 495 622 610 639 659 733 767 843

850 926 973 12032 111 117 132 168

173 202 214 237 261 284 326 353.

3½% Anleihe von 1886.

Lit. A, A., B., C., D., E. à 3000.

2000, 1000, 500, 300 und 200.

68 77 138 253 604 687 746 855 932

948 1148 233 274 331 532 650.

2) Stadt Buenos Aires

4½% Gold-Anleihe von 1888.

31. Verlosung am 1. November 1904.

à 1000 £ 45025 049 183.

à 500 £ 40165 163 187 397 513

638 797 810 928.

à 100 £ 30029 056 078 117 218

280 325 449 503 540 548 778 939

31155 261 271 293 355 814 950 327 556

234 546 761 775 33066 127 471 611

674 610 775 34087 247 468 479 639

683 610 633 780 754 811 853 931

35172 233 277 306 412 476 602 637

644 731 36204 364 410 427 485 525

685 688 740 745 802 808 920 996 37096

122 148 190 195 237 569 900 940.

à 20 £ 345 597 676 779 812 845

937 1039 076 090 117 184 236 321 426

684 775 965 976 2086 167 167 198 253

605 611 966 740 802 822 866 3064 914

276 353 390 629 650 715 934 965 976

991 4007 164 187 335 489 508 523 586

697 725 793 890 5061 210 309 311 630

683 775 6096 235 273 320 408 511 908

7042 167 204 316 324 505 629 770 830

889 925 8099 385 436 566 784 804 921

9009 026 126 131 138 173 176 275 419

471 490 817 841 10053 164 355 390

434 442 466 619 616 632 740 760

11004 231 394 606 698 732 974 12130

268 278 283 315 385 385 395 471 686

618 788 820 846 13235 605 625 583

605 725 774 793 14027 065 135 139

147 171 227 231 407 485 497 627 640

652 661 730 927 15060 091 138 753

963 10041 169 194 327 451 474 586

778 971 981 989 17165 176 192 233

259 304 444 470 472 599 658 866 931

958 969 971 18018 045 126 169 324

332 347 463 473 616 19147 148.

Laut Bekanntmachung der Stadt-

verwaltung von Buenos Aires vom

1. November 1892 sollen die vor-

stehend aufgeführten Obligationen

am 1. Dezember 1904 zur Rückzahlung

gelangen und bis zum Rückzahlung-

tag durch Einlösung der inner-

halb dieser Frist fällig werdenden

Coupons verzinst werden.

Die im November 1899 gezogenen

Obligationen obiger Anleihe werden

vom 1. Dezember 1904 ab in Mark

zu einem dem jeweiligen Vista-

Kurse auf London in Berlin ent-

sprechenden Umrechnungs-Kurse

eingelöst.

3) Bulgarische Nationalbank,

6% Gold-Pfandbriefe.

12. Verlosung am 2. November 1904.

Zahlbar am 1. Mai 1905.

Serie I.

à 500 £ 143 147 154 265 379 398

417 421 469 510 671 693 675 678 694

786 928 974 988 1039 048 066 073 102

117 197 206 218 263 301 336 533 565

654 666 674 817 834 950 2081 104 315

319 343 364 436 446 469 475 479 505

527 539 607 702 3005 074 128 138 139

219 414 446 497 518 553 625 626 627

641 657 669 736 756 827 838 905 4070

083 084 112 265 266 315 316 321 381

474 492 556 665 733 788 913 953 983.

à 1000 £ 5017 037 056 065 103

294 304 377 382 395 441 443 475 593

630 758 759 6025 165 250 257 339 396

467 600 649 636 742 792 862 873 990

7035 037 050 052 192 304 347 358 359

360 667 742 756 777 786 868 899 973

985 8013 014 072 113 153 163 211 224

226 230 321 392 410 514 559 563 612

621 709 742 785 9013 123 142 169 289

313 325 327 424 433 570 589 603 760

821 824 10002 064 134 156 162 165 170

195 289 286 288 321 414 431 433 480.

Serie II.

à 500 £ 10543 577 602 630 631

662 735 741 749 764 788 799 801 816

819 841 918 963 992 11040 059 276

416 417 439 476 556 627 629 711 887

904 927 944 12045 097 116 162 199

315 381 516 634 664 688 611 616 757

776 780 897 13025 125 174 189 196

224 228 315 430 448 494 681 693 798

14046 051 098 133 134 154 262 270

330 396 446 462 488 531 637 728 729

751 838 881 879 885 894 945 962

15071 082 134 209 277 499.

à 1000 £ 15518 630 752 756 757

768 824 842 874 942 16048 088 187

391 465 476 534 636 711 739 854 906

923 948 17007 017 060 077 094 175

224 298 308 313 351 453 454 465 481

526 622 632 767 18007 109 142 183

203 278 319 401 484 516 543 582 657

694 741 776 843 845 867 898 921 922

19003 014 109 186 249 346 506 627

539 622 722 793 809 848 859 871 906

20057 136 145 189 217 237 300 397

431 438 460 466 557 615 642 655 770

776 794 844 853 884.

4) Bulgarische 6% Staats-

Hypothekar-Gold-Anl. v. 1892.

24. Verlosung am 1/14. Novbr. 1904.

Zahlbar am 15. Januar 1905.

5578-600 626-650 6826-850

8826-850 13276-300 801-825

21026-050 23376-400 29601-625

32401-425 33351-975 34351-375

37951-975 40326-350 42076-100

45551-675 54476-500 55801-825

57751-775 61176-200 579 680 685

686 689 690 743 744 775 776 777 778

63221-240 66351-880 69221-240

70481-480 72101-120 341-360

74921-940 77481-500 79681-700

80461-480 81421-440 761-780

82881-000 86801-820 90421-440

93401-420 98401-420 102621-540

103681-700 106681-700 108181-

200 761-780 110661-680 681-700

11481-600 115541-600 681-700

861-880 116181-200 122786-760

124436-460 125536-660 127486-

510 130636-680 836-860 131686-

710 132911-935 138036-060

142011-935 143736-760 145686-

710 146811-685 151211-235

153111-135 936-154010 136-160

156061-085 111-135 236-260

158486-510 160481-485 164636-

660 165186-210 169161-185

172911-935 178736-760 184036-

060 192261-285 193811-835

194036-060 195136-160 198111-

135 202611-635 205736-760

213411-435 486-510 215661-685

216211-235 217061-085 536-560

218161-185 219736-760 225861-

885 228511-535 229686-710

230186-210 636-660 232411-435

233611-635 736-760 238061-085

238896-910 246366-660 254611-

635 711-735 25536-860 256761-

785 260911-935 263461-485

265236-260 268366-660 486-510

270861-385 272086-110 711-735

279511-635 282211-235 761-785.

5) Chinesische 6% Gold-

Anleihe vom Mai 1895.

(Emission von 1.000.000 £)